

BILDUNGSREGION

Landkreis Dillingen a.d.Donau



BILDUNG als Basis für Innovation und Wohlstand



www.landkreis-dillingen.de

Bildungskonzept für den Landkreis Dillingen a.d.Donau

Stand: November 2015

Bildnachweis Titelseite:

Fotolia
Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen
Landratsamt Dillingen a.d.Donau
Staatliche Berufsschule Höchstädt a.d.Donau
VHS Fotogruppe Dillingen

Teil A

*Inhaltsverzeichnis***Teil A - Allgemein**

Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort von Landrat Leo Schrell	7
Der Landkreis Dillingen a.d.Donau	
Kurzportrait	9
Bildungslandkreis / Bildungslandschaft	11
Schulbuch „Unser Landkreis Dillingen a.d.Donau“	17
Deutscher Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung	19
Initiative Bildungsregionen in Bayern	21
Umsetzung der Initiative im Landkreis Dillingen a.d.Donau	23
Zeitlicher Ablauf und Arbeitskreissitzungen	28

Teil B - Bildungskonzept

1. Säule 1 – Übergänge organisieren und begleiten	31
1.1. Zusammensetzung des Arbeitskreises	32
1.2. IST-Stand	34
1.2.1. Übergang Kindergarten – Grundschule	35
1.2.2. Übergang Grundschule – Weiterführende Schule	38
1.2.3. Übergang zwischen den Schularten	42
1.2.4. Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf	43
1.2.5. Übergang Schule – Hochschule	50
1.3 Maßnahmenempfehlungen	52
2. Säule 2 – Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen	57
2.1. Zusammensetzung des Arbeitskreises	58
2.2. IST-Stand	60
2.2.1. Kooperation der Schulen	61
2.2.2. Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung	63
2.2.3. Kooperation Schule – Wissenschaft	65
2.2.4. Kooperation Schule – Jugendhilfe	67
2.2.5. Kooperation Schule – Erwachsenenbildung	69
2.2.6. Profilbildung der Schulen	70
2.2.7. Schullandheim Bliensbach	73
2.3 Maßnahmenempfehlungen	74

3. Säule 3 – Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen	78
3.1. Zusammensetzung des Arbeitskreises	79
3.2. IST-Stand	81
3.2.1. Junge Menschen mit Migrationshintergrund	82
3.2.2. Junge Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf	85
3.2.3. Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen	88
3.2.4. Sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken	90
3.2.5. Förderung begabter Schüler	93
3.3 Maßnahmenempfehlungen	94
4. Säule 4 – Bürgergesellschaft stärken und entwickeln, Beitrag von Jugendhilfe, Ganztagesangeboten und generationsübergreifendem Dialog	99
4.1. Zusammensetzung des Arbeitskreises	100
4.2. IST-Stand	102
4.2.1. Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen	103
4.2.2. Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagesangeboten	107
4.2.3. Gestaltung des Lebensraums Schule gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern	108
4.2.4. Sicherung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Jugendverbänden, Vereinen und Kirchen	109
4.2.5. Stärkung der generationsübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen	110
4.3. Maßnahmenempfehlungen	113

Inhaltsverzeichnis

5. Säule 5 – Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen	119
5.1. Zusammensetzung des Arbeitskreises	120
5.2. IST-Stand	122
5.2.1. Bildung als Standortfaktor begreifen	123
5.2.2. Sicherung des bestehenden Bildungsangebots	124
5.2.3. Nachhaltiges Schulgebäudemanagement	126
5.2.4. Sicherung der Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätte auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen	126
5.3. Maßnahmenempfehlungen	128

Teil C - Zusammenfassung

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen	135
Impressum	157



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Verlauf der zurückliegenden Jahrzehnte ist in unserer Gesellschaft mehr und mehr die Erkenntnis gereift, dass optimale Bildungschancen unverzichtbar sind, um jungen Menschen beste persönliche Lebensperspektiven, wozu in erster Linie auch die beruflichen Perspektiven zählen, zu bieten. So ist das Thema Bildung auch angesichts der zunehmenden Globalisierung zum Megathema geworden.

Dieser Herausforderung hat sich der Landkreis Dillingen sehr frühzeitig gestellt.

Seit vielen Jahren bestehen im Landkreis Dillingen als Leuchttürme Bildungseinrichtungen wie beispielsweise die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen a.d.Donau sowie die beiden Berufsschulen in Lauingen (Donau) und Höchstädt a.d.Donau. Alle drei Einrichtungen wirken bayernweit und haben sich zum Teil als Ausbildungsstätte für den gesamten süddeutschen Raum etabliert. Von daher versteht sich der Landkreis Dillingen bereits seit vielen Jahren als „Bildungslandkreis“, der vor allem in der jüngeren Vergangenheit und vorausschauend bis zum Jahr 2018 insgesamt rund 85 bis 90 Millionen in die Modernisierung und zukunftsfähige Ausrichtung seiner Schulen investiert hat bzw. investieren wird. Dabei handeln wir nach der Prämisse „Bildung schafft Zukunft“. Unser Ziel dabei ist – auch zur nachhaltigen Stärkung unserer Region –, junge Menschen wohnortnah auszubilden und auch weiterhin wohnortnah zukunftsfähige Ausbildungs- und Arbeitsplätze bereitzustellen.

Wie das vorliegende Bildungskonzept eindrucksvoll darstellt, verfügen wir im Landkreis dazu über ein beispielgebendes Netzwerk an Bildungsangeboten und Ideen für künftige Projekte, die für die vorgenannte Zielsetzung eine hervorragende Basis bilden. Allein die Bestandsanalyse bei den Bildungsträgern im Landkreis hat die stattliche Zahl von 328 Projekten ergeben, die aktuell von 77 Bildungsträgern im Landkreis angeboten werden. Bildung ist facettenreich. Deshalb freue ich mich, dass die bereits angebotenen Projekte beispielsweise Aspekte wie „Frühe Förderung“, „Bildung im Schulalter“, „Berufliche Bildung“, „Studium“, „Weiterbildung“, „Begabtenförderung“ sowie „Anerkennung und Integration“ zum Inhalt haben.

Vor allem aber freue ich mich, dass sich 84 Personen insbesondere aus den Bereichen der Wirtschaft, der Behörden, der Gemeinden, der Bildungseinrichtungen, des Schulamtes sowie der Träger der Jugendhilfe und von außerschulischen Bildungsträgern in den fünf Arbeitskreisen engagiert haben und zu den fünf Säulen einer Bildungsregion 21 tolle Maßnahmenempfehlungen erarbeitet haben.

Vorwort von Landrat Leo Schrell

Positiv ist dabei zu erwähnen, dass die aktuelle Flüchtlingssituation und die damit verbundene Aufgabe der Integration der Menschen in unsere Gesellschaft, unser Bildungssystem und auch in unseren Arbeitsmarkt Einfluss gefunden haben.

Für den hohen persönlichen Einsatz der Arbeitskreismitglieder danke ich deshalb vielmals. Ebenso den zahlreichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in vielfacher Weise ehrenamtlich für Bildungsmaßnahmen im Landkreis und damit für eine gute Zukunft unserer jungen Menschen sowie eine gute Zukunftsperspektive unseres Landkreises als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum engagieren.

Der Landkreis Dillingen ist in Bildungsfragen dadurch sehr gut aufgestellt. Dies belegt das Bildungskonzept „Bildung als Basis für Innovation und Wohlstand“, mit dem sich der Landkreis Dillingen a.d.Donau um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ bewirbt.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Schrell
Landrat

Wirtschaftlich stark, ökologisch vorbildlich, menschlich angenehm – so präsentiert sich der Landkreis Dillingen a.d.Donau seinen Bürgern und Besuchern!

Zwischen den Ausläufern der Schwäbischen Alb im Norden und den nördlichsten Hügeln des Alpenvorlandes im Süden befindet sich der Landkreis Dillingen a.d.Donau mit einer Fläche von 792 km² und derzeit ca. 94.000 Einwohnern. Dabei durchquert die Donau, Mitteleuropas größter Strom, den Landkreis von Westen nach Osten. Der Landkreis Dillingen a.d.Donau zeichnet sich beispielhaft durch eine hohe Lebensqualität, ein breites kulturelles Angebot sowie eine naturräumliche Vielfalt mit hohem Naherholungswert aus. Neben der bedeutenden ehemaligen fürstbischöflichen Residenz- und Universitätsstadt Dillingen a.d.Donau, die auch als „Schwäbisches Rom“ bezeichnet wird, stehen das herzogliche Renaissanceschloss in Höchstädt a.d.Donau sowie die Evang.-Luth. Dreifaltigkeitskirche in Haunsheim beispielhaft für den Reichtum an kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten im Landkreis Dillingen a.d.Donau.

Die naturräumlichen Besonderheiten und das reiche Erbe an Sehenswürdigkeiten prägen den Landkreis Dillingen a.d.Donau. Die vielfältige Seenlandschaft mit mehreren hunderten Naturseen bietet für Familien mit Kindern und Wassersportler eine herrliche Abwechslung zum Alltag. Der landschaftliche Dreiklang aus Alpenvorland, Donautal und Schwäbischer Alb macht den Landkreis Dillingen a.d.Donau zu einem echten Radler-Eldorado. Mehr als 620 km Radwege, darunter der Donauradweg als einer der bekanntesten Radwege Europas, ziehen sich durch den Landkreis Dillingen a.d.Donau. Ein Jakobus-Wanderweg und der Schwäbische-Alb-Südrand-Wanderweg bilden das Rückgrat zahlreicher, herrlich gelegener Wanderwege im Kreis.

Eine Vorreiterrolle nimmt der Landkreis Dillingen a.d.Donau beim Einsatz erneuerbarer Energien ein. So werden bereits seit einigen Jahren ca. 120 Prozent der jährlich von den privaten Haushalten, den Unternehmen der Wirtschaft und der öffentlichen Hand verbrauchten Strommenge im Landkreis Dillingen a.d.Donau durch regenerative Energien erzeugt. Zudem wurden im Jahr 2011 auf der Basis von Holz, Biomasse, Solar- und Geothermie rund 165 GWh Wärme gewonnen. Damit werden nach der vom Landkreis im Jahr 2012 in Auftrag gegebenen Potenzialanalyse im Landkreis Dillingen a.d.Donau derzeit 27 Prozent des Erzeugungspotenzials erneuerbarer Energien genutzt. Bei einem nachhaltigen Ausbau der regenerativen Energien hat der Landkreis Dillingen a.d.Donau die besten Chancen, als einer der ersten Landkreise in Bayern energieautark zu werden. Der angestrebte Ausbau der regenerativen Energien stellt für den Landkreis Dillingen a.d.Donau einen wesentlichen Standortindikator dar und gewährleistet ein hohes Maß an regionaler Wertschöpfung.

Der Landkreis Dillingen a.d.Donau - Kurzportrait

Der Landkreis Dillingen a.d.Donau zählt zu den attraktiven Wirtschafts-, Kultur- und Lebensräumen mit Zukunft, der vom Strukturwandel und wirtschaftlichen Aufschwung Bayerns zum Hightech-Standort besonders profitiert hat. Dafür stehen führende Unternehmen aus innovativen und zukunftssträchtigen Branchen, eine besondere Branchenvielfalt und eine sehr niedrige Arbeitslosenquote. Schwerpunkt innerhalb dieses breiten Branchenspektrums bildet der mechatronikorientierte Wirtschaftszweig, in dem rund ein Fünftel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ihren Arbeitsplatz haben. Durch einen nachhaltigen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur ist es gelungen, die Anbindung an die großen Wirtschaftszentren München, Nürnberg, Stuttgart, Augsburg, Ingolstadt und Ulm auszubauen. Weiter sieht der Landkreis Dillingen a.d.Donau in der Sicherung und Qualifizierung von Fachkräften eine wesentliche Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. In besonderer Weise zeichnet daher den Landkreis ein vielfältiges Angebot an schulischer und beruflicher Bildung aus. Im Jahr 2011 hat der Landkreis Dillingen a.d.Donau beim Deutschen Lernatlas 2011 der Bertelsmann Stiftung im Bereich „berufliches Lernen“ der Kategorie „ländliches Umland“ bundesweit als Sieger abgeschnitten (siehe Seite 19). Zu den namhaften Firmen im Landkreis zählen BSH Hausgeräte GmbH, Josef Gartner GmbH, Same-Deutz-Fahr Group, Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH, die Molkerei Gropper und das Versandhaus Erwin Müller.



Die Zukunftsfähigkeit eines Landkreises hängt ganz entscheidend von den Bildungschancen junger Menschen ab. So hat der nachhaltige Ausbau der Bildungseinrichtungen und der Bildungsangebote im Landkreis Dillingen a.d.Donau seit Jahrzehnten höchste Priorität. Bis zum Jahr 2018 wird der Kreis rund 85 bis 90 Mio. Euro allein in seine Bildungseinrichtungen investieren, um beste Ausbildungsvoraussetzungen, auch für die berufliche Bildung, zu schaffen.

Gute Aus- und Weiterbildungsangebote sind heutzutage mehr denn je entscheidende Standortfaktoren bei der Ansiedlung von Unternehmen, bei der Wahl des Arbeitsplatzes und letztendlich auch bei der Frage des Wohnsitzes. Deshalb leisten die Bildungseinrichtungen und außerschulischen Bildungsträger im Landkreis Dillingen a.d.Donau einen wichtigen Beitrag, die Region vor allem auch für junge Menschen und Familien als Lebens- und Wirtschaftsraum attraktiv zu gestalten. Somit legt der Landkreis Dillingen a.d.Donau ganz besonderen Wert auf ein vielfältiges Angebot an schulischer und außerschulischer Bildung und wird auch gerne als „Bildungslandkreis“ bezeichnet. Zu diesem Image tragen drei herausragende Einrichtungen bei, deren Einzugsbereich sich auf den gesamten bayerischen Raum und teilweise darüber hinaus erstreckt.

Dazu zählt die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Bild rechts), die 1971 in den Räumen der nach Augsburg verlegten Philosophisch-Theologischen Hochschule sowie des Priesterseminars eingerichtet wurde. Sie ist die einzige Lehrerakademie im Freistaat Bayern.



Daneben ist das 1998 in Lauingen (Donau) eröffnete Bildungszentrum der Bayerischen Verwaltungsschule (Bild links) ein Gewinn für den gesamten Landkreis Dillingen a.d.Donau, insbesondere für das dortige Schulzentrum.

Als dritte Fortbildungseinrichtung, die bayernweit von Bedeutung ist, dient das Schloss Schlachtegg in Gundelfingen a.d.Donau. Der Landesverband Bayern des Fachverbandes Deutscher Floristen nahm nach aufwendiger Sanierung im Jahr 1995 sein berufliches Fort- und Weiterbildungszentrum in Betrieb.



(Bild: Floristinnen im Rosenschloss Schlachtegg)

Bildungslandkreis / Bildungslandschaft

Zudem ist auch die Staatliche Berufsschule Lauingen (Donau) als Kompetenzzentrum für umwelttechnische sowie metall- und elektrotechnische Berufe Anlaufstelle für junge Menschen aus ganz Süddeutschland. In sechs Abteilungen (Bau-, Elektro-, Informations-, Metall- und Umwelttechnik sowie Wirtschaft) wird auf höchstem Niveau ausgebildet. Schon früh erkannte der Landkreis das Potenzial der umwelttechnischen Berufe und ergriff die Initiative zum nachhaltigen Ausbau der Berufsschule zu einem Kompetenzzentrum.

Ein weiteres Vorzeigeprojekt ist die Staatliche Berufsschule Höchstädt a.d.Donau. Diese ist insbesondere durch die landesweiten Sprengel der Garten- und Landschaftsbauer sowie der Baumschüler weit über die Grenzen des Landkreises hinaus als attraktive Bildungseinrichtung bekannt und beliebt. Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist an der Schule auch eine Technikerschule für Umweltschutz und regenerative Energien eingerichtet.



(Bild links: Neubau des Schülerheims der Staatlichen Berufsschule Höchstädt a.d.Donau. Bild rechts: Neubau der Staatlichen Berufsschule Lauingen (Donau)).

Die Grundlagen für eine gute schulische und berufliche Ausbildung werden jedoch bereits im frühen Kindesalter gelegt. Deshalb muss möglichst frühzeitig mit der Förderung begonnen werden. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden hat der Landkreis Dillingen a.d.Donau daher den Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen forciert. So können Kindern unter drei Jahren ausreichend Betreuungsplätze in einer Tageseinrichtung angeboten werden. Darüber hinaus hat der Landkreis bereits vor Jahren begonnen, ein Netz an qualifizierten Tagespflegepersonen aufzubauen und leistet damit u. a. einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Landkreis Dillingen a.d.Donau verfügt über ein differenziertes und gut entwickeltes Bildungswesen mit 16 Grundschulen, 9 Mittelschulen, 3 Realschulen, 4 Gymnasien und 2 Förderschulen. Wo man früher für den Besuch einer weiterführenden Schule weite Wege in Kauf nehmen musste, findet sich heute ein engmaschiges Netz an Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Die Voraussetzungen dafür hat der Landkreis Dillingen a.d.Donau durch eine Infrastruktur für eine hochwertige und moderne Bildung geschaffen.

Investitionen des Landkreises in die Bildungseinrichtungen (2009-2018):

- Sanierung und Neubau der Staatlichen Berufsschule Lauingen (Donau)
- Erweiterungsbau des Schülerheims der Staatlichen Berufsschule Lauingen (Donau)
- Generalsanierung des Staatlichen Gymnasiums Wertingen
- Generalsanierung des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums Dillingen a.d.Donau
- Neubau des Schülerheims der Staatlichen Berufsschule Höchstädt a.d.Donau
- Errichtung einer Fachschule für regenerative Energien und Umweltschutz an der Staatlichen Berufsschule Höchstädt a.d.Donau
- Realisierung von Brandschutzmaßnahmen und zur Barrierefreiheit an der Anton-Rauch-Realschule Wertingen
- Erweiterungsbau an der Donau-Realschule Lauingen (Donau)

Übersicht über die Schulstruktur im Landkreis Dillingen a.d.Donau:

16 Grundschulen

Grundschule Bächingen a.d.Brenz
Grundschule Bissingen
Ulrich-von-Thürheim-Grundschule Buttenwiesen
Freie Schule Lech-Donau Buttenwiesen
Grundschule Dillingen a.d.Donau
Peter-Schweizer-Grundschule Gundelfingen a.d.Donau
Zacharias-Geizkofler-Grundschule Haunsheim
Grundschule Höchstädt a.d.Donau
Grundschule am Aschberg Holzheim-Weisingen
Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau)
Grundschule Schwenningen
Bachtal-Grundschule Syrgenstein-Bachhagel
Grundschule Wertingen
Private Montessori-VS Wertingen
Grundschule Wittislingen
Grundschule Zusamaltheim

*Bildungslandkreis / Bildungslandschaft*9 Mittelschulen

Mittelschule Bissingen
Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau
Mittelschule am Schlachtegg Gundelfingen a.d.Donau
Mittelschule Höchstädt a.d.Donau
Mittelschule am Aschberg Holzheim-Weisingen
Hyazinth-Wäckerle-Mittelschule Lauingen (Donau)
Mittelschule Wertingen
Private Montessori-VS Wertingen
Mittelschule Wittislingen

3 Realschulen

St.-Bonaventura-Realschule Dillingen a.d.Donau
Donau-Realschule Lauingen (Donau)
Anton-Rauch-Realschule Wertingen

4 Gymnasien

Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen a.d.Donau
St.-Bonaventura-Gymnasium Dillingen a.d.Donau
Albertus-Gymnasium Lauingen (Donau)
Staatliches Gymnasium Wertingen

2 Förderschulen

Regens-Wagner-Schule Dillingen a.d.Donau
Theresia-Haselmayr-Schule Dillingen a.d.Donau

6 Einrichtungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung mit überregionalem Einzugsgebiet

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen a.d.Donau
Fachakademie für Sozialpädagogik Dillingen a.d.Donau
Staatliche Berufsschule Lauingen (Donau) mit Technologiezentrum
Bildungszentrum der Bayer. Verwaltungsschule Lauingen (Donau)
Staatliche Berufsschule Höchstädt (Donau) mit Fachschule für Umweltschutz und regenerative Energien
Fortbildungszentrum des Fachverbandes Deutscher Floristen, Landesverband Bayern e.V., Gundelfingen a.d.Donau

7 Einrichtungen der Erwachsenenbildung / Volkshochschulen

Berufliches Fortbildungszentrum der Bayer. Wirtschaft (bfz) Dillingen a.d.Donau

Kolping-Bildungswerk Dillingen a.d.Donau

Volkshochschule Dillingen a.d.Donau / Höchstädt a.d.Donau m. Außenstelle Kesseltal

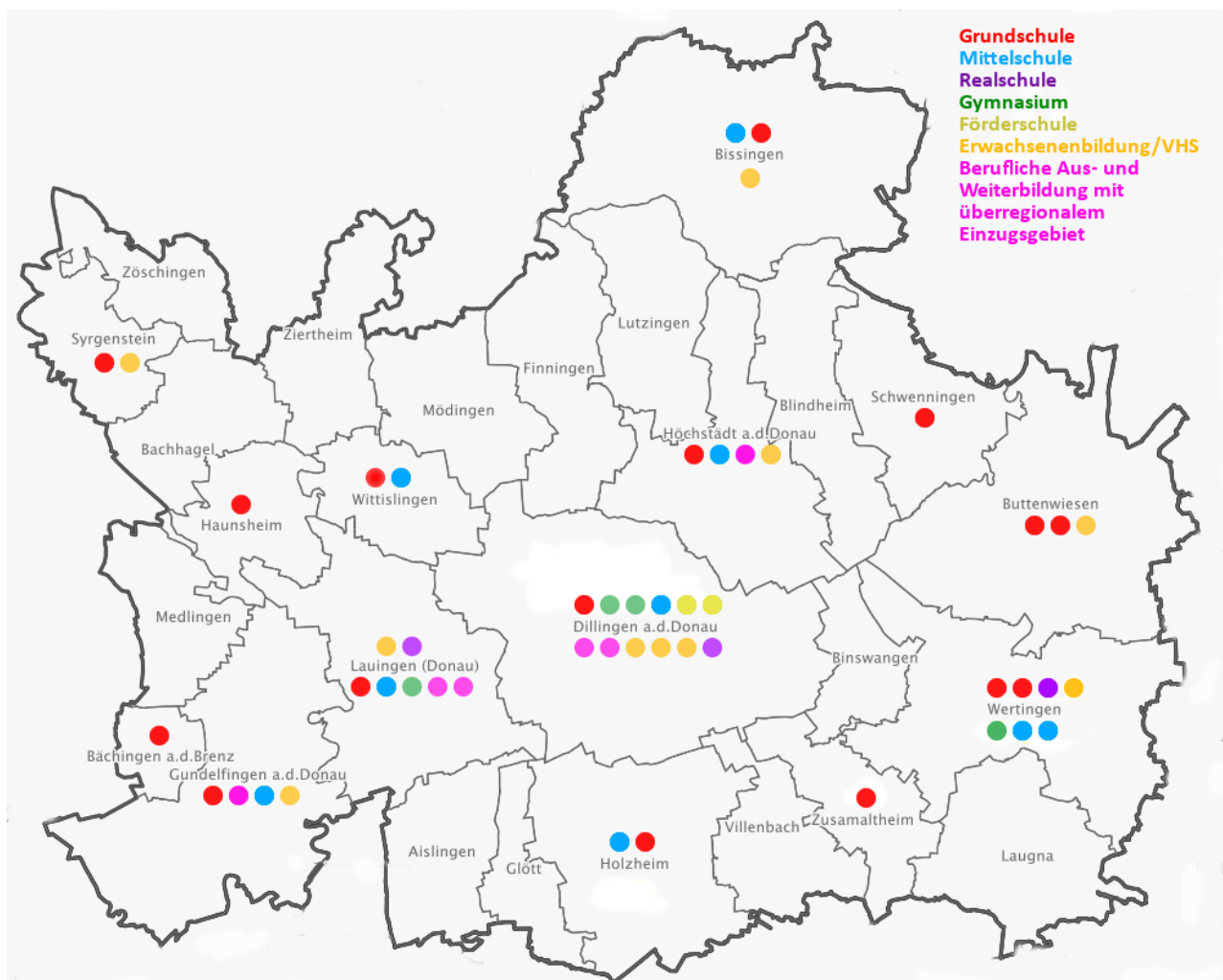
Volkshochschule Gundelfingen a.d.Donau

Volkshochschule Lauingen (Donau)

Volkshochschule Zusamtal Wertingen-Buttenwiesen

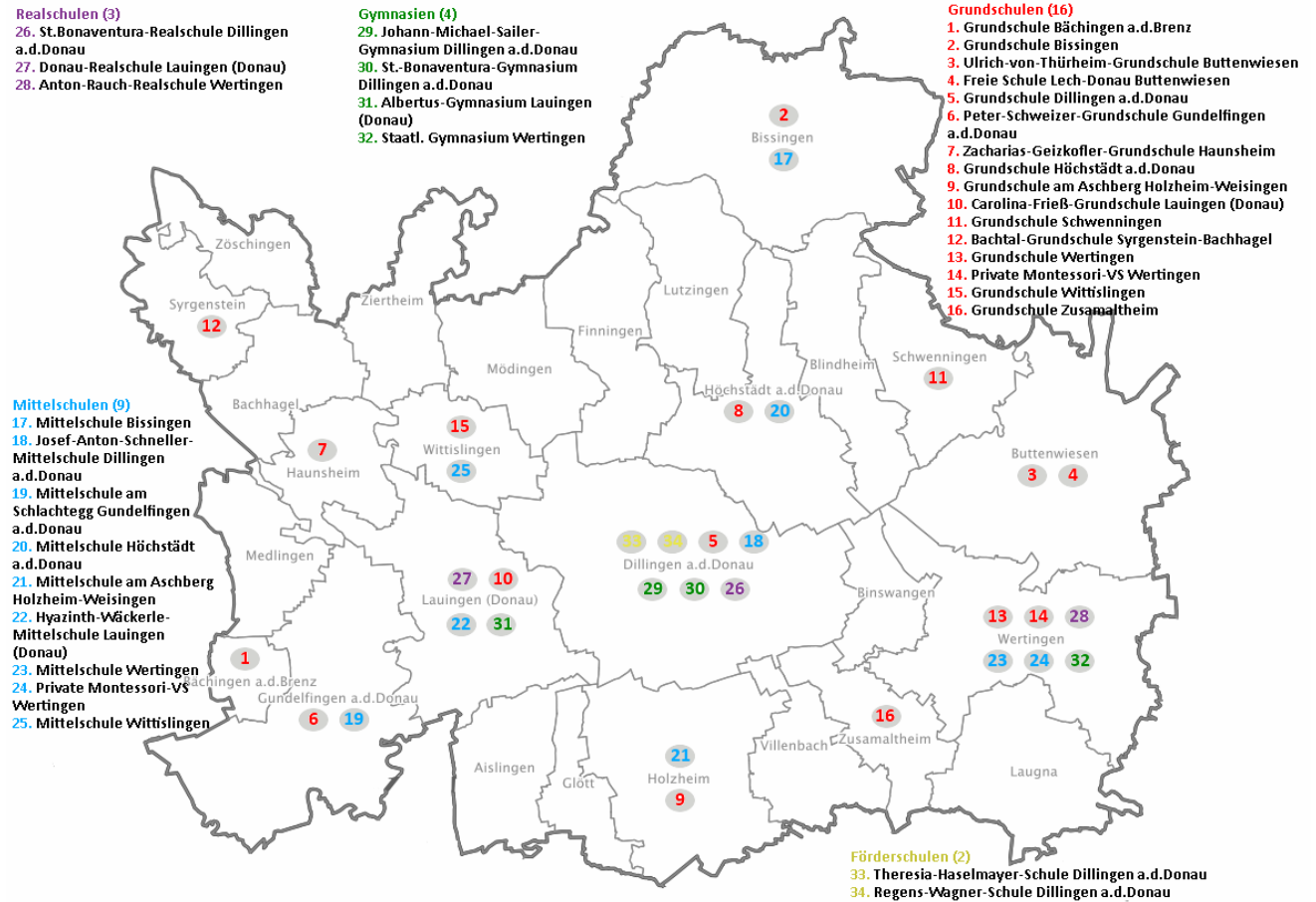
Volkshochschule Bachtal

Geographische Übersicht der Schulstruktur:



Bildungslandkreis / Bildungslandschaft

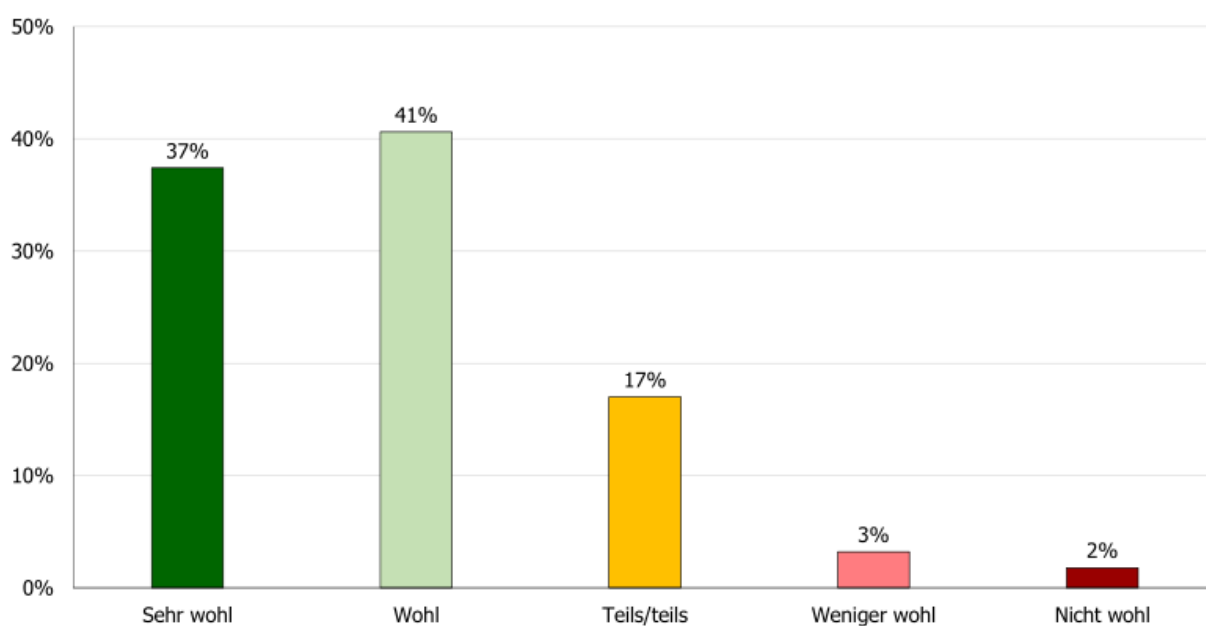
Allgemeinbildende Schulen:



Schulbuch „Unser Landkreis Dillingen a.d.Donau“

Im Rahmen der Erstellung des Teilplans „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ der Jugendhilfeplanung des Landkreises Dillingen a.d.Donau wurde eine Umfrage durchgeführt, aus der hervorgeht, dass sich über 75 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler in ihrer Heimatgemeinde sehr wohl fühlen. Befragt wurden dabei im Jahr 2013 insgesamt 2.380 Schülerinnen und Schüler, die Rücklaufquote betrug 61 Prozent.

Darstellung VI – 12a: Wohlfühlen in der Heimatgemeinde



n=1.361

Quelle: Jugendhilfeplanung im Landkreis Dillingen a.d.Donau, SAGS 2014

Der Landkreis Dillingen a.d.Donau ist Heimat für viele junge Menschen. Um den Schülerinnen und Schülern ihre Heimat als Wohn- und Lebensort näher zu bringen, hat der Landkreis Dillingen a.d.Donau anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums im Jahr 2012 ein Schulbuch mit dem Titel „Unser Landkreis Dillingen a.d.Donau“ erstellt, das unter Federführung eines Pädagogen-Teams sowie des Wißner-Verlages, Augsburg, entstanden ist. Das insgesamt 88 Seiten umfassende Werk, dessen Inhalt sehr weit gefächert ist, wurde in Kooperation mit der Sparkassenstiftung den Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen für die Schuljahre 2012/2013 und 2013/2014 kostenfrei zur Verfügung gestellt. Ab dem Schuljahr 2014/2015 übernehmen die Schulaufwandsträger in Abstimmung mit den Kommunen die Finanzierung der Schulbücher.

Schulbuch „Unser Landkreis Dillingen a.d.Donau“

Im Inhalt des Schulbuches finden sich Ausführungen zur Entstehung des Landes von der Stein- und Bronzezeit über die Eiszeit und die Kelten bis hin zur Eroberung des Landes durch die Römer und die Besiedelung durch die Alemannen. Desweiteren sind das Mittelalter, die Reformation und der 30-jährige Krieg ebenso beschrieben wie die Neuzeit, die Schlacht von 1704 und die geschichtliche Entwicklung des Landkreises Dillingen a.d.Donau. In über mehr als 30 Seiten finden sich ausführliche und bebilderte Informationen zu den Besonderheiten der 27 Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis. Zudem sind Sagen und Legenden, die Heimatmuseen und vieles mehr beschrieben.

Ergänzt wird das Schulbuch durch ein Arbeitsheft, das aktiv zur Gestaltung des Heimat- und Sachunterrichtes eingebracht werden kann.



(Bild: Übergabe des Klassensatzes an die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b der Grundschule Dillingen a.d.Donau.)

Spitzenplatzierung des Landkreises Dillingen a.d.Donau beim Deutschen Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung

Eindrucksvoll bestätigt der Deutsche Lernatlas, der im Jahr 2011 durch die Bertelsmann Stiftung veröffentlicht wurde, die Bildungschancen im Landkreis Dillingen a.d.Donau. So erreichte der Landkreis Dillingen a.d.Donau in der Kategorie „Kreise im ländlichen Umland“ unter bundesweit 81 Kreisen den 7. Rang und damit im Vergleich zu allen schwäbischen Landkreisen und kreisfreien Städte die Spitzenplatzierung. Untersucht wurden dabei die Bereiche „Schulisches Lernen“, „Berufliches Lernen“, „Soziales Lernen“ und „Persönliches Lernen“.

	Rang *	Wert	Durchschnitt			Im Vergleich zur Vergleichsgruppe *
			Vergleichsgruppe **	Bayern	Deutschland	
Deutscher Lernatlas	7	63,41	46,96	58,81	46,33	
Schulisches Lernen	18	50,10	40,64	53,18	39,81	
Berufliches Lernen	1	70,86	49,49	60,03	48,66	
Soziales Lernen	6	64,69	48,42	56,09	46,94	
Persönliches Lernen	33	49,93	48,17	55,11	50,89	

(Abbildung: Auszug aus dem Deutschen Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung)

Aus den Ergebnissen der Studie lässt sich ableiten, dass junge Menschen im Landkreis Dillingen a.d.Donau sehr gute Bildungs- und Ausbildungschancen haben und dazu beste Voraussetzungen vorfinden.

Insbesondere erzielt der Landkreis Dillingen a.d.Donau bei der Bewertung des schulischen, beruflichen und sozialen Lernens gute bis sehr gute Werte. Platz 1 belegt der Landkreis bei der Lerndimension „Berufliches Lernen“. Damit werden die hervorragenden Chancen von Jugendlichen in der Region bestätigt, die bei den zahlreichen Handwerks- und Industriebetrieben eine qualifizierte Ausbildung abschließen. Überdurchschnittlich hoch ist der Erfolg beim Abschluss der Berufsausbildung bewertet. Damit kommt der hohe Stellenwert der beruflichen Aus- und Weiterbildung bei den Unternehmen selbst sowie des Lernens am Arbeitsplatz zum Ausdruck.

Deutscher Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung

	Rang *	Wert	Durchschnitt			Im Vergleich zur Vergleichsgruppe
			Vergleichsgruppe **	Bayern	Deutschland	
Berufliches Lernen	1	70,86	49,49	60,03	48,66	
Berufliche Ausbildung						
Junge Menschen ohne Aussicht auf einen Ausbildungsplatz (in %) ¹	26	0,47	1,20	0,63	1,53	
Erfolg beim Abschluss der Berufsausbildung (in %)	1	151,25	69,40	75,40	67,40	
Berufliche Weiterbildung						
Durchgeführte VHS-Kurse zur beruflichen Weiterbildung ²	-	0,35	0,24	0,39	0,29	
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung (in %)	17	16,27	14,57	15,18	14,03	
Teilnahme Hochqualifizierter an beruflicher Weiterbildung (in %)	12	30,94	25,50	26,97	24,64	
Dauer der Arbeitslosigkeit vor Beginn einer beruflichen Weiterbildung (in Tagen) ³	1	51,00	136,91	102,40	153,64	
Eingliederung in den Arbeitsmarkt nach beruflicher Weiterbildung (in %)	8	60,80	49,05	52,80	45,82	
Lernförderliche Arbeitsumgebung						
Beschäftigte, die im Beruf häufig vor neue Aufgaben gestellt werden (in %)	19	0,42	0,40	0,44	0,43	
Beschäftigte, die im Beruf häufig Verfahren verbessern oder Neues ausprobieren	53	0,27	0,29	0,33	0,31	
Beschäftigte, die an Coaching oder Supervision am Arbeitsplatz teilnehmen (in %)	61	0,16	0,21	0,22	0,21	

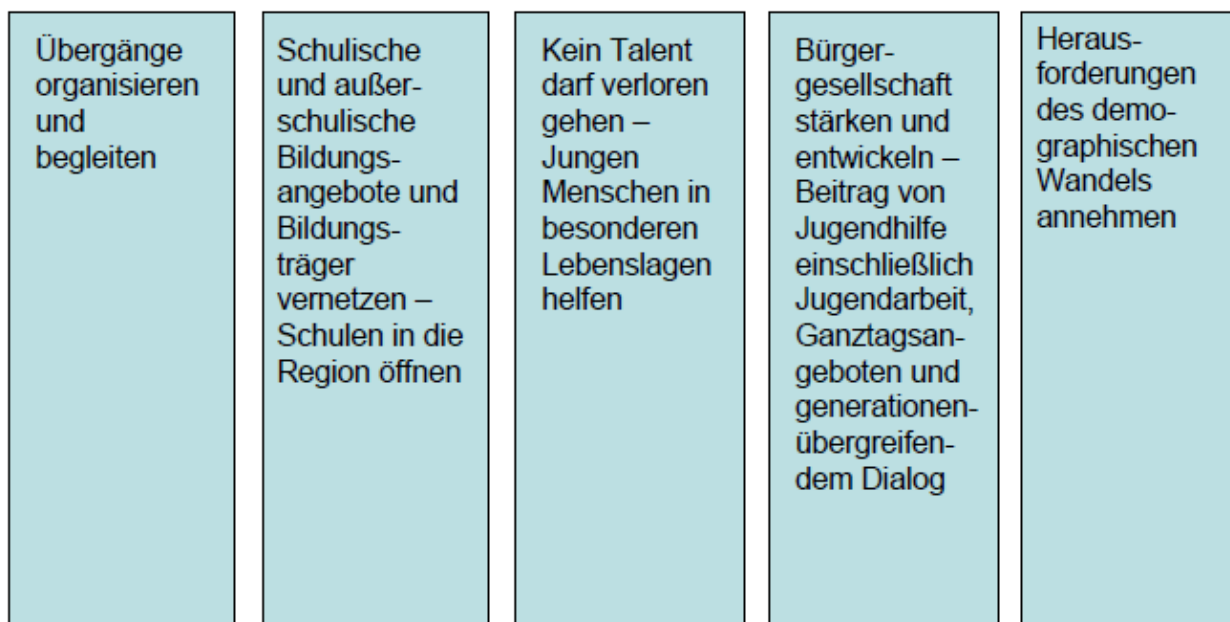
(Abbildung: Einzelwerte der Kategorie „Berufliches Lernen“)

Allgemein

Das Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat im Jahr 2012 im Einvernehmen mit dem Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration die Initiative „Bildungsregionen für Bayern“ unter dem Motto „In der Region, aus der Region, für die Region“ ins Leben gerufen. An dieser Initiative können sich Landkreise und kreisfreie Städte mit dem Ziel beteiligen, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit ganzheitlichen und passgenauen Bildungs- und Erziehungsangeboten zu sichern und ihnen somit die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen.

Bildungsregionen werden im Dialog mit den Verantwortlichen vor Ort in den Landkreisen und kreisfreien Städten geschaffen. Im Zentrum steht neben der Organisation der Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit des bayerischen Schulsystems die Gestaltung von ganzheitlichen Bildungsprozessen im Zusammenwirken der Schulen mit relevanten Kooperationspartnern, insbesondere der Kommunen, der Jugendhilfe, der Arbeitsverwaltung, den Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen in der Region. In einer Bildungsregion arbeiten somit die Schulen, die Kommunen, die Jugendhilfe, die Arbeitsverwaltung, die Wirtschaft und weitere außerschulische Organisationen zusammen, um die Bildungsqualität in der Region zu verbessern.

Eine Bildungsregion hat grundsätzlich fünf Säulen:



Initiative Bildungsregionen in Bayern

Verfahren

Das Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst kann in Abstimmung mit dem Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration das **Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“** verleihen, wenn ein **regionales Konzept** unter Mitwirkung des örtlichen Jugendhilfeausschusses erarbeitet und umgesetzt wird, das den Zielen einer Bildungsregion entspricht.

In einem **ersten Dialogforum** wird neben dem Verfahren und den Säulen einer Bildungsregion der jeweilige IST-Stand vorgestellt. Zudem werden mögliche Handlungsfelder für die weitere Entwicklung aufgezeigt. Anschließend soll in dem Dialogforum eine Meinungsbildung erfolgen, ob sich der jeweilige Landkreis bzw. kreisfreie Stadt auf den Weg zur Bildungsregion macht.

Bei zustimmendem Votum werden anschließend an das erste Dialogforum **Arbeitskreise** zu den Säulen einer Bildungsregion gebildet. Ziel der Arbeitskreise ist es, auf der Grundlage des IST-Standes und im Rahmen der bestehenden Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, die für eine Bildungsregion charakteristisch sind und einen Mehrwert darstellen.

Das in den Arbeitskreisen erarbeitete Konzept und die weiteren Umsetzungsschritte werden in einem **zweiten Dialogforum** der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Zudem ist abzustimmen, ob sich der Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt mit dem vorliegenden Konzept als Bildungsregion in Bayern bewirbt.

Die Konferenz der Schulaufsicht prüft die Bewerbung unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des Bayer. Landesjugendamtes sowie des Bayer. Jugendrings und stellt fest, ob die Voraussetzungen für die Verleihung des Qualitätssiegels erfüllt sind. Anschließend unterbreitet die Konferenz der Schulaufsicht dem Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst einen Vorschlag, ob das Qualitätssiegel „Bildungsregionen in Bayern“ verliehen werden kann.

Durch eine stetige Fortschreibung und Weiterentwicklung des Bildungskonzeptes können die erarbeiteten Prozesse und Maßnahmen qualitätssichernd dauerhaft umgesetzt werden.

Umsetzung der Initiative im Landkreis Dillingen a.d.Donau

Ausgangssituation

Zukunftsfähige Bildungseinrichtungen leisten gemeinsam mit einer Vielzahl von außerschulischen Bildungsträgern einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Landkreises Dillingen a.d.Donau als Lebens- und Wirtschaftsraum mit Perspektive, vor allem für junge Menschen und Familien. Unter der Prämisse „Bildung schafft Zukunft“ investiert der Landkreis Dillingen a.d.Donau seit vielen Jahren mit hoher Priorität in den nachhaltigen Ausbau und die Modernisierung seiner Bildungseinrichtungen (vgl. Seite 13), zumal hervorragende Bildungschancen für junge Menschen gleichzeitig zur Zukunftsfähigkeit der Region beitragen.

Neben zukunftsfähigen und modernen Bildungseinrichtungen sind ganzheitliche Bildungsprozesse im Zusammenwirken unterschiedlichster Akteure ganz entscheidend für ein durchgängiges Bildungssystem und bedarfsgerechte Angebote.

Erhebung des IST-Standes mittels Fragebogen

Um auf der Basis einer fundierten Datengrundlage in das Verfahren zur Bildungsregion in Bayern einsteigen zu können und eine Übersicht über die Vielzahl der Projekte und Maßnahmen in der Bildungslandschaft des Landkreises Dillingen a.d.Donau zu erhalten, wurde mittels eines Fragebogens eine Bestandserhebung durchgeführt. Dabei wurden mit Schreiben vom 29. September 2014 insgesamt 134 Bildungsträger aufgefordert, ihre besonderen Projekte und Initiativen mitzuteilen.

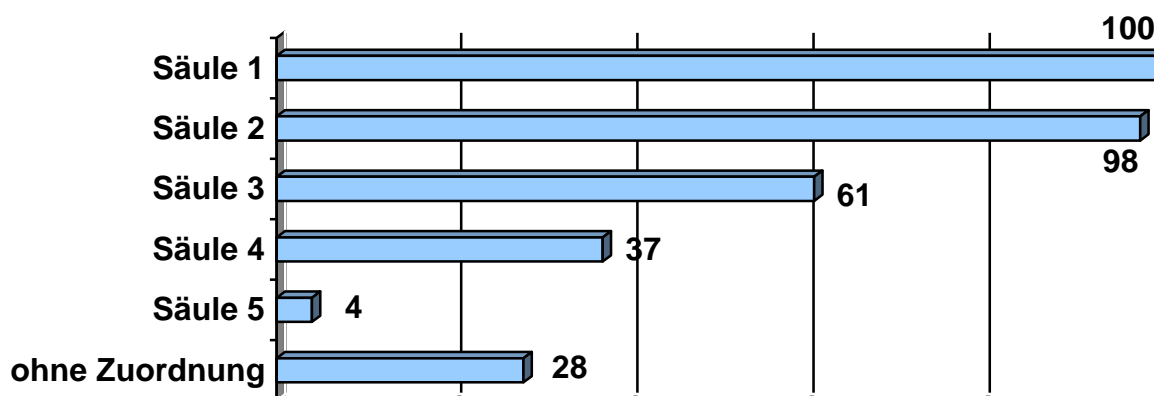
Insgesamt haben 77 Bildungsträger 328 Projekte zurückgemeldet, was die bestehende Vielfalt an Bildungsmaßnahmen im Landkreis Dillingen a.d.Donau eindrucksvoll unterstreicht.

The image shows three pages of a survey form titled 'Initiative Bildungsregion in Bayern'.
 Page 1 (left) includes the logo of the Landkreis Dillingen a.d. Donau and contact details for the Landratsamt. It also contains an introductory text explaining the purpose of the survey.
 Page 2 (middle) lists six categories for classification, each with a checkbox:
 1. Übergänge anknüpfen und begleiten (Übergang Kindergarten -> Grundschule, Übergang Grundschule -> weiterführende Schule, Übergang zwischen den Schularten, Übergang Schule -> Berufsausbildung -> Beruf, Übergang Schule -> Hochschule, etc.)
 2. Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen - Schulen in die Region öffnen (Kooperation der Schulen, Kooperation Schule/Institution und Antragsstellung, Kooperation Schule -> Institutionen, Kooperation Schule -> Jugendhilfe, Kooperation Schule -> Erwachsenenbildung, Förderung der Schule, etc.)
 3. Kein Talent darf verloren gehen - Junge Menschen in besonderen Lebenslagen helfen (Junge Menschen mit Migrationshintergrund, Junge Menschen mit Behinderung, etc.)
 4. Bürgerchaftliches Engagement stärken und entwickeln (Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen, Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern, etc.)
 5. Bürgerchaftliches Engagement stärken und entwickeln (Beratung, thematische Einigungspunkte, thematisches Schulprojektmangement, etc.)
 6. Das Projekt / die Initiative lässt sich nicht in eines der vorgenannten Handlungsfelder einordnen.
 Below the list are two text boxes for 'Seit wann wird das Projekt / die Initiative umgesetzt?' and 'Bisherige Erfolge des Projektes / der Initiative?'.
 Page 3 (right) features a large text box titled 'Bitte beschreiben Sie kurz den Projektinhalt:' and a closing note: 'Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!'.

(Abbildung: Fragebogen zur Erhebung des IST-Standes)

Umsetzung der Initiative im Landkreis Dillingen a.d.Donau

Im Einzelnen lassen sich die Rückmeldungen wie folgt zuordnen:



Die Zusammenfassung der Bestandserhebung ist in Teil B dieses Konzeptes aufgeführt. **Trotz einer umfangreichen Bestandserhebung stellt die Zusammenfassung in Teil B keine vollzählige und abschließende Aufzählung dar, sondern bietet stichprobenartig einen entsprechenden Überblick ausgewählter Projekte und Initiativen.**

Ergänzend zur schriftlichen Umfrage wurde die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ bei der Schulleiterdienstbesprechung am 6. Oktober 2014 sowie bei einer Sitzung des Arbeitskreises *SCHULEWIRTSCHAFT* am 27. November 2014 vorgestellt.

Konkrete Umsetzung des Zertifizierungsverfahrens

Basierend auf der umfangreichen Bestandserhebung hat der Jugendhilfeausschuss des Landkreises in seiner Sitzung am 9. Dezember 2014 die Teilnahme des Landkreises Dillingen a.d.Donau am Zertifizierungsverfahren zur Bildungsregion in Bayern beschlossen. Den Startschuss zur Umsetzung bildete ein 1. Dialogforum, das am 7. Mai 2015 im Landratsamt Dillingen a.d.Donau durchgeführt wurde. Unter der Moderation von Alex Kunz (Hitradio RT1-Nordschwaben) und mit musikalischer Umrahmung des Blechbläserquintettes des Albertus-Gymnasiums Lauingen (Donau) informierten sich über 80 Teilnehmer über das anstehende Verfahren. Im Anschluss an das Dialogforum wurden entsprechend der vorgegebenen Säulen Arbeitskreise gebildet.

Umsetzung der Initiative im Landkreis Dillingen a.d.Donau



(Bilder: Impressionen des 1. Dialogforums im Landkreis Dillingen a.d.Donau am 7. Mai 2015)

Ablauf des 1. Dialogforums im Landkreis Dillingen a.d.Donau

1. Eröffnung, Musikstück
Ouvvertüre aus „Wassermusik“, Georg Friedrich Händel
(Blechbläserquintett Albertus-Gymnasium Lauingen)
2. Begrüßung durch Landrat Leo Schrell
3. Impulsreferat von Ministerialdirigent Stefan Graf,
Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
4. Vorstellung des Prozesses „Bildungsregion“ durch Hubert Lepperdinger, Ministerialbeauftragter
für die Gymnasien in Schwaben und Vorsitzender der Konferenz der Schulaufsicht
5. *Musikstück*
La Rejouissance, Georg Friedrich Händel, (Blechbläserquintett Albertus-Gymnasium Lauingen)
6. Vorstellung des Status Quo durch Christian Weber,
Wirtschaftsförderung im Landratsamt Dillingen
7. *Musikstück*
J got plenty o 'Nuttin', George Gershwin, (Blechbläserquintett Albertus-Gymnasium Lauingen)
8. Podiumsdiskussion; Teilnehmer:
 - a) Richard Steurer, Regierung von Schwaben
 - b) Hubert Lepperdinger, Vorsitzender der Konferenz der Schulaufsicht
 - c) Landrat Leo Schrell
 - d) Susanne Ahle, Vertreterin des Jugendhilfeausschusses
 - e) Wilhelm Martin, Staatliches Schulamt
 - f) Karin Leo, Schulleiterin der Donau-Realschule Lauingen (Donau)
 - g) Günter Hirschmann, Geschäftsführer des AK SCHULEWIRTSCHAFT
9. *Musikstück*
Toreador Song aus Carmen, George Bizet, (Blechbläserquintett Albertus-Gymnasium Lauingen)
10. Vorstellung der Arbeitskreisleiter
11. *Musikstück*
Just a closer walk, American traditional, (Blechbläserquintett Albertus-Gymnasium Lauingen)
12. Abschluss durch Landrat Leo Schrell

Umsetzung der Initiative im Landkreis Dillingen a.d.Donau

Zur Bekanntgabe der Arbeitskreistermine wurde ein Flyer entworfen, der allen Teilnehmern und Akteuren beim 1. Dialogforum ausgehändigt wurde.

Jeder Arbeitskreis tagte insgesamt zweimal. Eine dritte Sitzung wurde gemeinsam mit allen Arbeitskreisen durchgeführt, um eine entsprechende Anpassung und Bündelung der Maßnahmenideen zu erreichen. Ziel der gemeinsamen Sitzung war zudem, säulenübergreifende Projekte und Maßnahmen zu beleuchten und abzustimmen.



(Bilder: Impressionen der 3. Arbeitskreissitzung im Landkreis Dillingen a.d.Donau am 8. Oktober 2015)

Umsetzung der Initiative im Landkreis Dillingen a.d.Donau

Die Ergebnisse der Arbeitskreise, insgesamt 21 Maßnahmenempfehlungen und Projekte, sind aus den Teilen B und C dieses Bildungskonzeptes zu entnehmen. Insgesamt beteiligten sich 84 Personen in den fünf Arbeitskreisen. Die entsprechenden Maßnahmenempfehlungen wurden nach der Verabschiedung und Zustimmung durch den Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 30. November 2015 in dem vorliegenden Bildungskonzept zusammengefasst, das gleichzeitig als Bewerbung zur Bildungsregion in Bayern der Konferenz der Schulaufsicht, dem Bayerischen Landesjugendamt und dem Bayerischen Jugendring übergeben wird.

Zeitlicher Ablauf zur Umsetzung der Initiative Bildungsregionen in Bayern im Landkreis Dillingen a.d.Donau

Die Umsetzung der Initiative Bildungsregionen in Bayern erfolgte federführend durch die Wirtschaftsförderstelle beim Landratsamt Dillingen a.d.Donau in enger Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie sowie dem Staatlichen Schulamt.

Zeitlicher Ablauf:

24. Januar 2014	Erstes Informationsgespräch mit Herrn Richard Steurer, Koordinator der Bildungsregionen in Bayern für Schwaben
27. Januar 2014	Interessensbekundung zur Teilnahme an der Initiative Bildungsregionen in Bayern durch Landrat Leo Schrell bei Herrn Ministerialdirigent Stefan Graf, Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
29. September 2014	Anschreiben an insgesamt 134 Bildungsträger zur Bestandserhebung im Landkreis Dillingen a.d.Donau mittels eines Fragebogens
6. Oktober 2014	Vorstellung der Initiative Bildungsregionen in Bayern bei der Dienstbesprechung der Schulleitungen der Grund- und Mittelschulen
27. November 2014	Vorstellung der Initiative Bildungsregionen in Bayern bei der Sitzung des Arbeitskreises <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i>
9. Dezember 2014	Sitzung des Jugendhilfeausschusses und Beschlussfassung über die Teilnahme an der Initiative Bildungsregionen in Bayern
23. März 2015	Erste Arbeitskreisleitersitzung
28. April 2015	Vorstellung der Initiative bei der Bürgermeisterdienstbesprechung im Landratsamt Dillingen
7. Mai 2015	Erstes Dialogforum im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Dillingen a.d.Donau mit über 80 Teilnehmern
11. Mai 2015	Erste Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 5 – Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen
12. Mai 2015	Erste Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 3 – Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

*Zeitlicher Ablauf zur Umsetzung der Initiative Bildungsregionen in Bayern
im Landkreis Dillingen a.d.Donau*

19. Mai 2015	Erste Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 1 – Übergänge organisieren und begleiten
20. Mai 2015	Erste Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 4 – Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagesangeboten und generationsübergreifendem Dialog
21. Mai 2015	Erste Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 2 – Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen
11. Juni 2015	Zweite Arbeitskreisleitersitzung
14. Juli 2015	Zweite Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 1 – Übergänge organisieren und begleiten
15. Juli 2015	Zweite Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 2 – Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen
20. Juli 2015	Zweite Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 5 – Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen
21. Juli 2015	Zweite Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 4 – Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagesangeboten und generationsübergreifendem Dialog
23. Juli 2015	Zweite Sitzung des Arbeitskreises zur Säule 3 – Kein Talent darf verloren gehen – Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen
01. Oktober 2015	Dritte Arbeitskreisleitersitzung
08. Oktober 2015	Dritte, gemeinsame Sitzung aller Arbeitskreise
30. November 2015	Sitzung des Jugendhilfeausschusses und Beschlussfassung über die Erstellung eines Bildungskonzeptes
1. Februar 2016	Zweites Dialogforum im Landratsamt Dillingen a.d.Donau

Teil B

Säule 1

Übergänge organisieren und begleiten

Säule 1 – Zusammensetzung des Arbeitskreises

Arbeitskreisleiter: Wilhelm Martin
Direktor des Staatlichen Schulamtes Dillingen a.d.Donau



„Auf der Basis einer umfangreichen IST-Analyse wurden bestehende Maßnahmen gesichtet und geprüft; daraus entwickelten sich vielfältige konstruktive neue Ideen zum Arbeitskreisauftrag, die Übergänge der Bildungseinrichtungen möglichst problemlos, nahtlos, reibungslos zu organisieren und die Übergänge zu glätten. Zahlreiche Mitmacher, Mitdenker, Interessierte belebten engagiert und leidenschaftlich die Sitzungen und erarbeiteten fruchtbare, umsetzbare und sinnvolle Maßnahmen. Dafür herzlichen Dank an alle Mitwirkende!“

Teilnehmer des Arbeitskreises (23):

Michael Bachmaier	Ulrich-von-Thürheim-Grundschule Buttenwiesen
Anika Dikau	Amt für Jugend und Familie Dillingen a.d.Donau
Andrea Eisenreich	Grundschule Dillingen a.d.Donau
Franz Haider	St.-Bonaventura Gymnasium Dillingen a.d.Donau
Alexandra Heger	Grundschule Wittislingen
Heidemarie Hitzler	Montessori-Kindergarten Gundelfingen a.d.Donau
Bernhard Hof	Staatliches Gymnasium Wertingen
Jürgen Korschinsky	Industrie- und Handelskammer Schwaben
Sybille Krause	Ulrich-von-Thürheim-Grundschule Buttenwiesen
Bernhard Kugelmann	Staatliche Berufsschule Höchstädt a.d.Donau
Hans Lautenbacher	Albertus-Gymnasium Lauingen (Donau)
Edith Nüchel	Städt. Kindergarten „Kringelland“ Dillingen-Hausen
Susanne Ortler	KNEIPP-Kindergarten Deisenhofen
Kristin Richter	Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen a.d.Donau
Wolfgang Schelzig	Agentur für Arbeit Donauwörth
Antonia Steur	Grundschule Höchstädt a.d.Donau
Markus Stuhler	Hyazinth-Wäckerle-Mittelschule Lauingen (Donau)
Ingrid Wais	Grundschule Haunsheim
Carolin Wanner	Mitglied des Kreistages
Christian Weber	Landratsamt Dillingen a.d.Donau
Dieter Wedding	Mittelschule am Schlachtegg Gundelfingen a.d.Donau
Patrizia Wehner	Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau)
Werner Zucker	Mittelschule Höchstädt a.d.Donau

Erste Arbeitskreissitzung am 19. Mai 2015



Zweite Arbeitskreissitzung am 14. Juli 2015



Säule 1

IST-Stand

Übergang Kindergarten – Grundschule

Der erste Schultag stellt für jedes Kind einen wichtigen Meilenstein in seinem Leben dar. Längst hat jedoch die eigene Bildungsbiographie eines jeden Menschen begonnen. Bereits vor der Lebensphase des Schulbesuchs wird der Grundstein für die weitere Entwicklung gelegt.

Um den wesentlichen Übergang in einen neuen Lebensabschnitt erfolgreich und ohne Hindernisse zu bewältigen, müssen alle an der Erziehung und Bildung beteiligten Akteure zusammenarbeiten. Dabei muss der individuelle Förderbedarf eines jeden Kindes frühzeitig erkannt und berücksichtigt werden.

Kooperationsmodell „Gemeinsam Lernchancen nutzen“

Initiiert durch das Kultus- und Sozialministerium, die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen a.d.Donau, das Staatsinstitut für Frühpädagogik, das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung und die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege wurde das **Kooperationsmodell „Gemeinsam Lernchancen nutzen“** geschaffen. Ziel des Modells ist die Verbesserung der Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule. Lehrkräfte und Erzieher/-innen werden dabei zu Kooperationsbeauftragten; das Staatliche Schulamt und das Amt für Jugend und Familie sind Multiplikatoren und Koordinatoren des Netzwerkes. Aus den bereits umgesetzten Kooperationen haben sich unterschiedliche Schwerpunkte, wie beispielsweise die Sprachförderung oder die Förderung sozialer Kompetenzen, herauskristallisiert. Der persönliche Kontakt zwischen den Erziehern und Grundschullehrkräften sowie den Vorschulkindern steht dabei im Vordergrund der Kooperation.

Anmerkung: Bildungsfinanzierungsgesetz siehe:

http://www.zukunftsministerium.bayern.de//imperia/md/content/stmas/stmas_internet/sozialpolitik/infoblatt_maerz13.pdf

Kooperation Kindergarten & Grundschule

Um für die Vorschulkinder einen gelungen und reibungslosen Übergang in den Schulalltag zu ermöglichen, kooperieren die Kindergärten / Kindertagesstätten sehr eng mit den Grundschulen. Dabei werden die Kinder spielerisch und kreativ an den neuen Lebensabschnitt herangeführt. Durch gemeinsame Projektarbeiten zwischen Kindergarten und Grundschule, der Möglichkeit eines Schnupperunterrichts, dem Besuch einer Lehrkraft im Kindergarten oder durch gemeinsame Veranstaltungen kann der Übergang in die Schule für viele Kinder erleichtert werden. Besonders beliebt sind oftmals auch sogenannte „Schulhausrallyes“, bei denen die Vorschulkinder bereits auf spielerische Art und Weise die neue Umgebung kennenlernen.

Säule 1 – IST-Stand

Eine Kooperation seit September 2013 zwischen den Schulräten, Multiplikatoren, Erzieher/-innen und Referenten, verstärkt durch Mittel des Bildungsfinanzierungsgesetzes, umfasst alle gezielten Maßnahmen zur Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und der Grundschule. Die Maßnahmen reichen von gegenseitigen Besuchen über gemeinsame Projekte bis hin zur institutionalisierten Kooperation in einem fest vorgegebenen und bedarfsgerecht zugewiesenen Stundenbudget. Für diese spezielle Form der Kooperation wird dem Staatlichen Schulamt ein Stundenbudget zugewiesen, welches das Schulamt wiederum bedarfsgerecht an die Grundschulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau zuweist.

Die für die Kooperation eingesetzten Lehrkräfte und Erzieher/-innen werden regelmäßig über Angebote der lokalen und regionalen Fortbildung informiert. Die Kooperationsbeauftragten veranstalten im Auftrag des Schulamtes regelmäßig Erfahrungsaustausche und Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieher/-innen.

Individueller Förderbedarf

Als Teil des Sonderpädagogischen Förderzentrums der Theresia-Haselmayr-Schule in Dillingen a.d.Donau wurde bereits im Jahr 1996 die **schulvorbereitende Einrichtung** gegründet. Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in kleinen Gruppen (ca. zehn Kinder) durch eine gezielte Förderung von Fachpersonen und in klaren Strukturen bzw. Ordnungsabläufen auf die Schule vorbereitet. Dabei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, den Therapeuten, der Frühförderung, der Heilpädagogischen Tagesstätte und anderen unterstützenden Einrichtungen.

In Kooperation mit der Kindertagesstätte „Arche“ Dillingen a.d.Donau kann seit ca. zwei Jahren nun auch Nachmittagsbetreuung für die Kinder der schulvorbereitenden Einrichtung angeboten werden.

Kinder, die bis zum Schuleintritt die schulvorbereitende Einrichtung der Theresia-Haselmayr-Schule oder auch eine andere besonders fördernde Einrichtung / Maßnahme besuchten, werden nach Möglichkeit in einer Kooperationsklasse eingeschult. In diesen Klassen besuchen drei bis sechs Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Klasse der allgemeinen Schule. Die Lehrkräfte und Schüler werden gezielt durch eine Lehrkraft für Sonderpädagogik im Rahmen eines sonderpädagogischen Dienstes unterstützt, beraten und gefördert.

In den Grundschulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau finden in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten **Vorkurse** (vgl. Säule 3, Seite 83) mit gezielten und bedarfsgerechten Maßnahmen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund statt.

Auch deutschstämmigen Kindern mit speziellem Förderbedarf steht der Vorkurs seit dem Kindergartenjahr 2014 offen. Die Vorkurse umfassen jeweils sechs bis acht Kinder, die vornehmlich aus der Kindertagesstätte kommen. Für die Vorkurse wird dem Staatlichen Schulamt ein Stundenbudget zugewiesen, welches das Schulamt bedarfsgerecht an die Grundschulen im Landkreis zuweist.

Die für die Vorkurse eingesetzten Lehrkräfte werden regelmäßig über Angebote der lokalen und regionalen Lehrerfortbildung fortgebildet. Um die neuesten Inhalte und organisatorischen Bedingungen des Vorkurses kennenzulernen, werden Tandemfortbildungen angeboten, welche sich an kooperierende Lehrkräfte und Erzieher/-innen richten. Derzeit finden im Landkreis Dillingen a.d.Donau insgesamt 25 Vorkurse mit 75 Lehrerstunden statt.

Praxisbeispiel:

Durch Programme wie „Buchstabenland“, „Würzburger Sprachtrainingsprogramm“ oder „Komm mit ins Zahlenland“ bereitet die **Kindertagesstätte der Gemeinde Finningen** die Vorschulkinder spielerisch auf den Schulalltag vor. Besonders Kinder mit Sprachauffälligkeiten und Migrationshintergrund profitieren von diesen individuellen Trainingsprogrammen.

Haus der kleinen Forscher (ganzheitliches Konzept für den Kita-Alltag)

Die Stiftung „**Haus der kleinen Forscher**“ fördert die Begeisterung von drei- bis sechsjährigen Kindern an Naturwissenschaft und Technik. Auf spielerische Art lernen die Kinder Phänomene ihrer Alltagswelt kennen und verstehen. Einige Kindergärten im Landkreis arbeiten zum Thema „Forschen“ mit Experimentierkarten und didaktischem Material. Das Amt für Jugend und Familie Dillingen koordiniert und organisiert in diesem Rahmen ein Netzwerk. Durch die Teilnahme an bestimmten Workshops haben die Kindergärten dabei die Möglichkeit, sich entsprechend weiterzubilden und zertifizieren zu lassen.

Beratungsfachkräfte des Staatlichen Schulamtes

Beratungsfachkräfte sind die Beratungslehrkräfte des Landkreises sowie ein Beratungsrektor, der die Beratungslehrkräfte fachlich fort- und weiterbildet und deren Einsatz in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt koordiniert. Beratungsfachkräfte führen die Diagnostik, die Beratung und die Förderempfehlung bei Verhaltens- und Leitungsproblemen einzelner Schüler durch. Sie sind zuständig für die **Einschulungsdiagnostik und -beratung**, aber auch bei Schullaufbahnfragen. Ferner bieten sie schulinterne Lehrerfortbildungen zu verschiedenen pädagogischen Themen an.

Säule 1 – IST-Stand

Übergang Grundschule – Weiterführende Schule

Unter Berücksichtigung der individuellen persönlichen Kompetenzen eines jeden Kindes erfolgt der Übertritt in eine andere Schulart. Dabei werden mit einem differenzierten Schulsystem die verschiedenen Entwicklungsstufen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Gerade während der Grundschulzeit bleibt dabei die Klassenleitung bei einem Übertritt die wichtigste Ansprechperson.

Übergang Grundschule – Mittelschule

Bereits in der Grundschule findet eine umfassende Information für die Eltern statt. Dazu werden regelmäßig Elternabende durchgeführt, die zum Übertritt in die weiterführenden Schulen und zum bayerischen Schulsystem informieren. Um den Übertritt an die weiterführende Schulart Mittelschule zu unterstützen, finden regelmäßig Austauschbesuche (v. a. gegen Ende des Schuljahres) zwischen den Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler an Grundschulen und Mittelschulen statt.

Tutorenausbildung durch den Kreisjugendring Dillingen

Tutoren begleiten und unterstützen an unterschiedlichen Schularten im Landkreis Dillingen a.d.Donau seit Jahren die Schülerinnen und Schüler beim Hineinwachsen in das Schulgemeinwesen. Sie sind Ansprechpartner für verschiedenste Fragen, helfen beim gegenseitigen Kennenlernen und unterstützen die Bildung einer Klassengemeinschaft. Um diese engagierte Arbeit von Schülern für Schüler für alle Beteiligten reibungslos zu gestalten, ist eine gute Vorbereitung für die kommenden Aufgaben und Begleitung der Tutoren unerlässlich.

Der Kreisjugendring Dillingen führt seit mehreren Jahren erfolgreich Schulungen für Tutoren durch und bereitet gemeinsam mit den jeweiligen Lehrkräften vor Ort die Schülerinnen und Schüler auf ihre Arbeit vor.

Vorzeigeprojekt: Waldwoche „Wir bauen uns ein Denkmal“ durch den Kreisjugendring Dillingen, der Grundschule Dillingen a.d.Donau, dem Lebensraum Schule Dillingen e.V. und der Großen Kreisstadt Dillingen a.d.Donau

Herausgelöst von dem stark von kognitiven Lerninhalten geprägten Kontext der Schule verbringen Kinder nach der stressvollen Zeit vor dem Übertrittszeugnis eine gemeinsame Woche in der Natur. Die Woche steht unter einem Motto, welches von den Kindern gemeinsam ausgesucht wird.

Als Symbol für die gemeinsam verbrachte Grundschulzeit wird ein Denkmal erschaffen (z.B. eine Holzskulptur oder ein Mosaik). Dieses soll dann als bleibendes Zeichen der Freundschaft im Schulgebäude aufgestellt werden. Bei der Organisation, Planung und Durchführung der fünf Tage dauernden Waldwoche wird die Klasse von Mitarbeitern des Kreisjugendrings mit betreut, eine Lehrkraft ist ständig anwesend. Ziel der Waldwoche ist es, neben der Stärkung der Eigenverantwortung und Selbständigkeit der Kinder für das Thema des „Abschieds“ aus einer Grundschule und des Neubeginns an einer anderen Schule zu sensibilisieren.



(Bild: Kreisjugendring Dillingen)

Ein regelmäßiger Austausch findet zwischen der **Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau)** und der **Hyazinth-Wäckerle-Mittelschule Lauingen (Donau)** nach dem Feststehen der Übertritts-Schüler statt. So erfolgt ein intensiver Austausch über Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten, eventuelle Problematiken bzw. Besonderheiten sowie zur Klassenbildung.

Säule 1 – IST-Stand

Übergang Grundschule – Realschule

Mit dem Übertrittszeugnis stellt sich für die Schüler heraus, welche Möglichkeiten sie bei dem anstehenden Schulwechsel haben. Für den Übertritt an die Realschule ist eine Durchschnittsnote von mindestens **2,66** notwendig.

Praxisbeispiel:

In Kooperation zwischen der Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau) und der Donau-Realschule Lauingen (Donau) wird ein bzw. eine **Lotsenlehrer/-in** eingesetzt. Durch den Einsatz der Lotsenlehrkraft in der 5. Klasse der weiterführenden Schule in den Fächern Deutsch, Mathematik oder Englisch mit ca. sechs bis acht Wochenstunden wird der Übertritt für die Schüler erleichtert. Daneben bietet die Lotsenlehrkraft Ergänzungsunterricht an und steht den Eltern, Schülern und Lehrern beratend zur Verfügung.

Übergang Grundschule – Gymnasium

Mit dem Übertrittszeugnis stellt sich für die Schülerinnen und Schüler heraus, welche Möglichkeiten sie bei dem anstehenden Schulwechsel haben. Für den Übertritt an das Gymnasium ist eine Durchschnittsnote von mindestens **2,33** notwendig.

Durch den Einsatz sogenannter Lotsen wird der Übergang an diese Schulart aktiv begleitet und unterstützt. Um den Übergang von der Grundschule an das Gymnasium für die Schülerinnen und Schüler zu erleichtern, werden neben **regelmäßigen Hospitationen** für die eingesetzten Lotsenlehrer auch ein fachlicher Austausch zum Einblick in den Unterrichtsalltag, zu den Lern- und Arbeitsverhalten und zu den unterschiedlichen Arbeitstechniken organisiert. Flächendeckend werden für die Eltern und die Schülerinnen und Schüler Informationsveranstaltungen angeboten.

Durch den Einsatz von **Tutoren** (Jugendliche der 9. Jahrgangsstufe) wird den Neuankömmlingen in den 5. Klassen der Einstieg in eine neue Schulart vereinfacht. Den Schülerinnen und Schülern steht sogleich ein Ansprechpartner als Vertrauensperson zur Verfügung.

Mittels der frühzeitigen Durchführung von **Einführungs- bzw. Kompetenztagen** in den 5. Jahrgangsstufen entsteht ein vertrauensvolles Verhältnis zur Klassenleitung und innerhalb der Klassengemeinschaft. Team- und Kommunikationsfähigkeit werden innerhalb der neuen Organisationsstrukturen trainiert und sind ein elementarer Baustein dieser Veranstaltungen.

Kleeblatt-Englisch – eine Initiative des Staatlichen Schulamtes Dillingen

Je eine Lehrkraft jeder Schulart (Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium) bieten den Kollegen der anderen Schulart regelmäßig in einer lokalen Lehrerfortbildung



(Bild: Lehrerinnen und Lehrer bei der Hospitation im Rahmen der Initiative Kleeblatt-Englisch; Foto: Staatliches Schulamt)

die Möglichkeit, den Englischunterricht in der 5. Klasse mitzuerleben. Anschließend werden der Lehrplan, die Methoden und Rahmenbedingungen dieser Schulart im Fach Englisch vorgestellt und diskutiert. Die Lehrkräfte der verschiedenen Schularten entwickeln durch den Einblick in den Unterricht und den Austausch mehr Verständnis für die jeweils andere Schulart und sie bemühen sich, den Schülerinnen und Schülern den Übergang im Fach Englisch zu erleichtern.

Vorbereitungsklassen: „9+2 - Modell“ an den Mittelschulen Dillingen a.d.Donau und Lauingen (Donau)

Mit dem „**9+2 - Modell**“ gehört ab dem Schuljahr 2012/2013 ein neuer, innovativer Ansatz zum Regelangebot der Mittelschulen. Das „9+2 - Modell“ kann entweder von einer Mittelschule allein oder in Kooperation einer Mittelschule mit einer Realschule durchgeführt werden. Schülerinnen und Schüler, die keinen M-Zug der Mittelschule besuchen, aber dennoch das Potenzial für einen mittleren Schulabschluss haben, können auf diesem Weg im Anschluss an die Jahrgangsstufe 9 den mittleren Schulabschluss an der Mittelschule erlangen. Der Terminus „9+2 - Modell“ bedeutet, dass alle Schüler die Mittlere Reife nicht nach einer 10. Klasse ablegen, sondern ein 11. Schuljahr anhängen. Das hat den großen Vorteil, dass für die Bearbeitung des Unterrichtsstoffs und damit der Prüfungsvorbereitung die doppelte Zeit verfügbar ist. Aufgrund der neuen rechtlichen Rahmenbedingungen gehören die „9+2 - Modelle“ ab dem 1. August 2012 zum Regelangebot von Mittelschulen.

Weiterführung im Schuljahr 2015/2016:

Mit Genehmigung des Bayer. Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst führt die Hyazinth-Wäckerle-Mittelschule Lauingen (Donau) eine „Vorbereitungsklasse 1“ mit 23 Schülern sowie eine „Vorbereitungsklasse 2“ mit 17 Schülern, die Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau eine „Vorbereitungsklasse 1“ mit 17 Schülern sowie eine „Vorbereitungsklasse 2“ mit 21 Schülern zur Vorbereitung auf den mittleren Bildungsabschluss durch.

Säule 1 – IST-Stand

Übergang zwischen den Schularten

Mit dem Übertritt in eine andere Schulart nimmt die Bildungsbiographie eines jeden Kindes und Jugendlichen eine entscheidende Wendung. Daher muss dieser Schritt gut bedacht werden. Eine fundierte Beratung für die jungen Menschen ist somit erforderlich, um eine an die persönliche Entwicklung angepasste Entscheidung treffen zu können.

Einführungsklassen

Einführungsklassen sind ein wichtiger Beitrag zur Aufstiegsdurchlässigkeit des bayerischen Schulsystems. Sie entsprechen der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums und sind im Landkreis Dillingen a.d.Donau am Staatlichen Gymnasium Wertingen sowie am Albertus-Gymnasium Lauingen (Donau) eingerichtet, um Absolventinnen und Absolventen der Realschule, der Wirtschaftsschule und der Mittleren-Reife-Klasse der Mittelschule den Übertritt auf das Gymnasium und den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zu erleichtern.

Aus der Praxis: Kooperation zwischen den Förderschulen (Theresia-Haselmayr-Schule und Regens-Wagner-Schule Dillingen a.d.Donau)

Zwischen den beiden Förderschulen wurde eine verbindliche Vereinbarung getroffen, wie der Übergang zwischen den Förderschwerpunkten organisiert werden kann. Falls ein Schulwechsel angedacht ist, steht ein bestimmter Ablauf mit Vorgesprächen, Probeunterricht, Nachbesprechung und Empfehlung fest.

Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf

Eine frühzeitige und fundierte Berufswahl ist entscheidend für den späteren beruflichen Werdegang eines jeden Menschen. Zudem kann dadurch eine Abbruchquote deutlich verringert werden. Bei der Berufs- und Studienorientierung ist es eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, frühzeitig Interessen zu erkennen und Qualifikationen zu fördern. Dieser Prozess wird durch eine gute Zusammenarbeit zwischen den Schulen, Arbeitsagenturen und Unternehmen verbessert.

Gerade Jugendliche müssen bei ihrer Berufswahl durch eine realitätsnahe Vorstellung der Berufsbilder anhand von positiven Beispielen unterstützt werden. Politik, Wirtschaft und die Bildungsträger haben dabei erkannt, dass eine solide Erstausbildung ein wesentlicher Bestandteil der Fachkräftesicherung einer Region darstellt.

Maßnahmen / Projekte zur Berufsorientierung

Die Vielfalt an Möglichkeiten und die komplexe und umfassende Wirtschafts- und Berufswelt stellt den Prozess der Berufsorientierung vor große Herausforderungen. Daher werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte durch das Staatliche Schulamt in diesem Bereich unterstützt. Beispielhaft sind hier die Konzepte an den Mittelschulen mit der Durchführung von Betriebserkundungen und Praktika, Informationstage und Messen, der praxisnahen Unterstützung durch externe Fachkräfte oder Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.

Zu einer Marke hat sich mittlerweile die **Berufsinformationsmesse „Fit for Job“** entwickelt, die jährlich in der Nordschwabenhalle und Berufsschule Höchstädt a.d.Donau stattfindet und von der Agenda21 des Landkreises Dillingen a.d.Donau organisiert wird. Die Messe wendet sich in erster Linie an alle Schülerinnen und Schüler, welche zur Zeit die 7. bis 10. Klassen der Mittel- und Realschulen, die 10. bis 12. Klassen der Gymnasien sowie der Fachoberschulen und der Berufsoberschulen besuchen. Sie zählt jährlich ca. 6.000 Besucher. Rund 70 Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und



Dienstleistung sowie Behörden, Bildungseinrichtungen, Initiativen und Institutionen stellen dabei über 130 Ausbildungsberufe und 30 duale Studiengänge vor.

Die Messe ist beispielhaft für eine gelungene Kooperation zwischen den Schulen, der Wirtschaft, der Arbeitsverwaltung und den Behörden.

(Bild: Berufsinformationsmesse Fit for Job 2015)

Säule 1 – IST-Stand

Ergänzend zur landkreisweiten Berufsinformationsmesse bieten unterschiedliche Schulen lokale Berufsinformationstage bzw. Berufsinformationsabende an. Beispiele:

- Berufsinformationstag der Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau mit ca. 30 Betrieben vor Ort
- Berufsinformationsabend der Mittelschule Wertingen mit ca. 16 Betrieben
- Berufsinformationsabend des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums Dillingen a.d.Donau
- Berufsinformationsabende an der Anton-Rauch-Realschule Wertingen

Mit einem Projekt unter dem Titel „**Sei ein Entdecker – Erlebe das Handwerk im Landkreis Dillingen a.d.Donau**“ möchten die Kreishandwerkerschaft Nordschwaben, die Handwerkskammer für Schwaben, der Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* sowie der Landkreis Dillingen a.d.Donau den Jugendlichen die Attraktivität der Berufsbilder in den Handwerksberufen vorstellen und erlebbar machen. Das Projekt als Kooperationsmodell zwischen Kammer, Schule, Wirtschaft und Landkreis, das 2015 erstmalig umgesetzt wurde, beinhaltet vielfältige Maßnahmen und Initiativen zur Berufsorientierung:

- Teilnahme des Handwerks an der Berufsinformationsmesse Fit for Job oder am Hochschultag des Landkreises
- Informationen für die Beratungslehrer in den Schulen
- Lehrerfortbildung zur Vielfalt und den Chancen im Handwerk
- Praktika für die Schülerinnen und Schüler in den Osterferien – die Jugendlichen haben dabei die Möglichkeit, mit einem Entdeckerbus täglich drei Handwerksbetriebe kennenzulernen.



(Bild links: Schülerinnen und Schüler beim Bau eines Vogelhauses im Rahmen der Auftaktveranstaltung bei der Firma Wiedemann Werkstätten Design & Vertrieb GmbH, Höchstädt. Bild rechts: Schülerinnen und Schüler während der „Entdecker-Tour“ in den Osterferien bei der Firma Hans Ayrle, Landtechnik, Dillingen-Steinheim.)

Als Maßnahmen zur Berufsorientierung führt die **Agentur für Arbeit** Donauwörth Schulsprechstunden oder Schulbesprechungen in den Schulen sowie eine gezielte Beratung durch die **Berufsberatung** durch. In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt werden **Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM)** nach § 48 SGB III im Rahmen von Praxiscenter (Basis und Aufbau), Bewerbertrainings, Berufsorientierungscamps oder in Form eines Coachings angeboten. Durch das Praxiscenter erhalten die Schüler einen Einblick in die Berufsfelder im gewerblichen/technischen Bereich und im Bereich Hauswirtschaft/Soziales. Die Berufswahlkompetenz wird gestärkt und regionale Gegebenheiten fließen in die Berufswahl mit ein. Dabei arbeiten die Theresia-Haselmayr-Schule Dillingen a.d.Donau, die Agentur für Arbeit Donauwörth und das Kolping-Bildungszentrum Donauwörth eng vernetzt zusammen. Gegenstand der Berufsorientierungscamps ist die Erarbeitung von Soft Skills für den Beruf in außerschulischer Umgebung. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei ihre individuelle Informations- und Berufswahlkompetenz erhöhen.

Die Agentur für Arbeit führte am 9. April 2015 zum 6. Mal ein **Speed-Dating** für Arbeitgeber und Abiturientinnen und Abiturienten durch. Das Speed-Dating der Agentur für Arbeit Donauwörth läuft ähnlich ab wie ein Speed-Dating im privaten Bereich, nur dass sich hier junge Leute und Arbeitgeber gegenüber sitzen. Es wird im 5-Minuten-Takt gewechselt, so dass sich am Ende des Tages alle gegenseitig kennenlernen konnten. Im Staufersaal der Agentur für Arbeit Donauwörth trafen sich zum Speed-Dating 60 junge Leute mit Hochschulreife, die sich für ein duales Studium interessieren, und 11 Arbeitgeber aus Nordschwaben (7 aus Donau-Ries, 4 aus Dillingen).

Die Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau führt zusammen mit der St. Gregor-Jugendhilfe und der Jugendsozialarbeit an Schulen ein Projekt unter dem Titel „**MAD – mitmachen, aktiv werden, durchstarten**“ durch, das für Schüler der 9. Klasse, die noch keine klare berufliche Vorstellung haben, eine Orientierungshilfe darstellt. Sozialpädagogen begleiten dabei die Schülerinnen und Schüler und bieten eine Hilfestellung an.

Die **Kreishandwerkerschaft Nordschwaben** informiert aktiv die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Realschulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau zu den vielfältigen Berufsbildern im Handwerk. Dazu gehen die Innungs- bzw. Ausbildungsmeister in die 7. und 8. Klassen der Real- und Mittelschulen und vermitteln die Ausbildungsmöglichkeiten der Handwerksbetriebe.

Säule 1 – IST-Stand

Rund 5.500 Besucher konnte die Industrie- und Handelskammer Schwaben beim jüngsten **Tag der offenen Ausbildungsstätte** zählen. Ausbildungsbetriebe in der Region öffneten dabei für einen Tag ihre Tore, um Schülern und Eltern Einblicke in die betriebliche Ausbildung zu geben.

Seniorenakademie Bliensbach



Ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger begleiten im Rahmen der **Seniorenakademie Bliensbach Jugend + Zukunft** junge Menschen auf dem Weg von der Schule in den Beruf. Die Seniorenakademie Bliensbach wurde im Jahr 2005 als Patenprojekt des Landkreises Dillingen a.d.Donau gegründet und hat in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein Schullandheim Bliensbach e.V. und der Kommunalen Jugendarbeit im Jahr 2006 seine Arbeit aufgenommen. Sogenannte Paten, die aus den verschiedensten Fachbereichen und Qualifikationen der Berufswelt kommen, unterstützen dabei junge Menschen bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen, helfen bei der Berufsorientierung und trainieren für die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz. Derzeit begleiten 16 Patinnen und Paten benachteiligte Jugendliche (rund 50 % mit Migrationshintergrund). Die Seniorenakademie Bliensbach wurde 2008 mit dem Schwäbischen Integrationspreis ausgezeichnet.

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Schullandheim Bliensbach führt die Seniorenakademie im Rahmen eines zweitägigen Berufsfindungsseminars sogenannte **Schulendtage** durch. Die Schüler erhalten ein Bewerbertraining und Informationen zu ihren Alternativen, falls noch keine Ausbildungsstelle gefunden wurde. Seit Projektbeginn wurden insgesamt 3.100 Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe bei den Schulendtagen betreut.

Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsstellen

Die Agentur für Arbeit unterstützt und vermittelt durch das Team Berufsberatung nach einer persönlichen Beratung offene Ausbildungsstellen. Daneben haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Jobbörse der Agentur für Arbeit nach einer Registrierung kostenfrei zu nutzen.

Maßnahmen zur Berufsvorbereitung / Unterstützung bei der Bewerbung

Für eine gezielte Berufswahlvorbereitung bietet die Agentur für Arbeit Donauwörth verschiedene **berufsvorbereitende Maßnahmen (BvB)** an:

- Berufswahl-, Entscheidungs- und Bewerbungstraining
- Hilfe bei der Bewerbung und Unterstützung
- Praktika in Betrieben

Unter dem Titel „**Let's benimm**“ erhalten die Schülerinnen und Schüler in den 8. Klassen der Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau in Kooperation mit der Krankenkasse AOK wertvolle Benimmregeln bei der Bewerbung bzw. beim Vorstellungsgespräch.

Schulpartnerschaften

Vorreiter sind die Schulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau beim **Abschluss von organisierten IHK-Schulpartnerschaften in Schwaben**. Insgesamt konnten seit Juli 2013 16 Partnerschaften zwischen den Schulen und Unternehmen der freien Wirtschaft geschlossen werden. Ziel der Kooperationen ist, die Unternehmen hinsichtlich der Nachwuchskräfte-sicherung langfristig zu unterstützen und gleichzeitig für die Schülerinnen und Schüler den Übergang zum Beruf erfolgreich zu gestalten. Im Rahmen der Schulpartnerschaften werden gemeinsame Projekte, wie Betriebserkundungen, Projektarbeiten, Bewerbertraining, Praktika, usw. umgesetzt. Die Schüler erhalten dabei einen Blick in die Arbeitswelt der kooperierenden Unternehmen und die Möglichkeit, ihren Wunschberuf zu finden.

Unabhängig der von der Industrie- und Handelskammer Schwaben organisierten Schulpartnerschaften gibt es enge Kooperationen zwischen den Schulen und örtlichen Wirtschaftsunternehmen. Als **gelungenes Beispiel** kann hier das **WUSCH-Projekt der Mittelschule am Schlachtegg Gundelfingen** genannt werden. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler aktiv bei der Entstehung eines vorzeigbaren Produktes mit praktischem Wert mit Fachleuten aus der Wirtschaft eingebunden (z. B. Neugestaltung des Pausenhofes oder Raumgestaltung in der Schule). Der Schwerpunkt liegt im Wesentlichen auf der Vermittlung von fachlicher, sozialer und persönlicher Kompetenz zur Erreichung der Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen lernen dabei Berufsfelder kennen und erhalten ein grundlegendes Verständnis für Arbeit, Wirtschaft, Technik, Beruf und Haushalt.

Säule 1 – IST-Stand

Kooperation mit den Berufsschulen

Regelmäßige Arbeitstagungen zwischen den Schulleitungen der Mittelschulen und der Berufsschulen stärken den Übergang zwischen beiden Schularten.

Das seit 2006 durchgeführte Projekt Mittelschule und Berufsschule in Kooperation (KuBiK) ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Unterrichtswirklichkeit an den Berufsschulen.

Berufsschule PLUS

Die Berufsschule PLUS ermöglicht es sehr leistungsstarken und motivierten Auszubildenden, zeitgleich zur dualen Ausbildung die Fachhochschulreife zu erlangen. Dazu besuchen sie drei Jahre lang an zwei Abenden pro Woche einen Zusatzunterricht. Nach dieser Zeit findet in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch eine Ergänzungsprüfung statt. Beim Bestehen der Prüfung erhalten die Schülerinnen und Schüler die Fachhochschulreife.

Praxisklasse 8/9

Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist eine **Praxisklasse** an der Hyazinth-Wäckerle-Mittelschule Lauingen (Donau) eingerichtet. In der Praxisklasse wird den Schülerinnen und Schülern ein alternativer Weg zum Mittelschulabschluss und den Einstieg in die Berufsausbildung geboten. Somit haben auch Jugendliche eine Chance, einen Einstieg in den Beruf zu finden, die sich auf dem freien Arbeitsmarkt ohne qualifizierenden Mittelschulabschluss schwer tun würden. Die Praxisklasse wird von Betrieben aus der Region, Sozialpädagogen, der Berufsberatung und der Berufsschule unterstützt.

Berufsintegrationsjahr für Asylbewerber an der Staatlichen Berufsschule Höchstädt a.d.Donau

Das Berufsintegrationsjahr in kooperativer Form (BVJ/k) besteht aus Berufsschulunterricht an der **Staatlichen Berufsschule Höchstädt** mit 18 Stunden und richtet sich an unbegleitete, minderjährige **Asylbewerber**. Das Kolping-Bildungswerk als Kooperationspartner ist für 15 Stunden fachpraktische Ausbildung sowie 4 Stunden Sprachförderung zuständig.

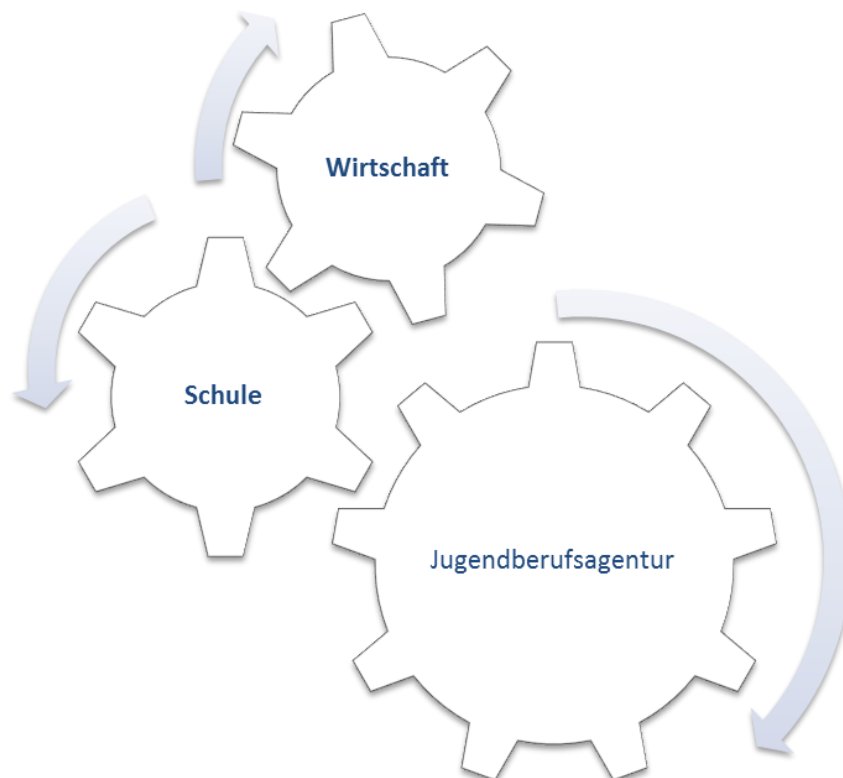
Der Unterricht für das Berufsintegrationsjahr (BVJ/V) umfasst 23 Unterrichtsstunden, wovon 15 über Deutsch-Dozenten des Kolping-Bildungszentrums abgedeckt werden. Derzeit befinden sich in allen Klassen zusammen 80 Schülerinnen und Schüler.

Berufseinstiegsbegleitung (BerEB) nach § 49 SGB III

Die Berufseinstiegsbegleitung unterstützt ab der Vorentlassklasse sozial benachteiligte Förder- und Mittelschüler. Ziel dabei ist die Unterstützung in der persönlichen Lebensführung der Schüler, das Erreichen eines Schulabschlusses, die Hilfe bei der Berufswahl und Bewerbung sowie die Nachsorge im ersten Abschnitt der Berufsausbildung.

Jugendberufsagentur für den Landkreis Dillingen a.d.Donau

In Kooperation zwischen dem Landkreis Dillingen a.d.Donau, der Agentur für Arbeit Donauwörth und dem Jobcenter SGB II Dillingen a.d.Donau entsteht eine Jugendberufsagentur. Im Zuge dieser Kooperation sollen die bestehenden Schnittstellen zwischen den Rechtskreisen SGB III (Arbeitsagentur), SGB II (Jobcenter) und SGB VIII (Jugendhilfe) verbessert werden. Die Jugendberufsagentur richtet sich an junge Erwachsene, die beim Übergang zwischen Schule und Beruf einer besonderen Unterstützung bedürfen, junge Erwachsene, auch ohne Ausbildung und Arbeit, und junge Langzeitarbeitslose.



Säule 1 – IST-Stand

Übergang Schule – Hochschule

Gerade den Schülerinnen und Schülern der Gymnasien steht heutzutage nach ihrem Abiturabschluss ein vielfältiges Studienangebot zur Verfügung. Dabei müssen die Jugendlichen frühzeitig unter Berücksichtigung der eigenen Vorstellungen, Neigungen und Begabungen bei der Wahl des späteren Studienschwerpunktes unterstützt werden. Gerade duale Studienmöglichkeiten nehmen dabei einen wichtigen Faktor in der Fachkräftesicherung des Landkreises ein.

Hochschultag des Landkreises Dillingen a.d.Donau am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen

Seit dem Jahr 2010 veranstaltet der Landkreis Dillingen a.d.Donau jährlich einen Hochschultag am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium. Über elf Hochschulen und Universitäten aus der näheren Umgebung sowie die Hochschule dual und die Industrie- und Handelskammer Schwaben informieren dabei die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien, der Fachober- und Berufsoberschulen sowie der Real- und Mittelschulen in komprimierter Form über eine Fülle an interessanten, praxisorientierten und zukunftsweisenden Studiengängen. Die Schülerinnen und Schüler können sich an dieser Veranstaltung orientieren und informieren um so herauszufinden, welcher Studienschwerpunkt den eigenen Neigungen und Interessen am ehesten entspricht.

Jährlich über 600 Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern besuchen den Hochschultag des Landkreises Dillingen a.d.Donau. Ab dem Jahr 2015 waren erstmalig auch die Handwerkskammer für Schwaben / Kreishandwerkerschaft sowie die Kreisklinik St. Elisabeth Dillingen a.d.Donau, die ihr einmaliges und innovatives Konzept zum akademischen Lehrkrankenhaus der TU München vorstellen konnte, als Teilnehmer beim Hochschultag des Landkreises Dillingen a.d.Donau anwesend.



(Bilder: Impressionen des 5. Hochschultages am 30.01.2015)

Duale Studiengänge

Qualifizierte Fachkräfte bilden das Potenzial, um auf Dauer einen wettbewerbsstarken Standort zu erhalten. Dabei sind die Grenzen des wirtschaftlichen Wachstums eng verknüpft mit dem knapp gewordenen Potenzial an Fachkräften. Eine gezielte Fachkräftesicherung gehört daher zu den wesentlichen Zukunftsaufgaben im Landkreis Dillingen a.d.Donau.

Gerade die vielfältigen dualen Studienmöglichkeiten bieten heutzutage für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, wohnortnah ein attraktives Studium mit einer klassischen, praxisnahen und fundierten Ausbildung zu verbinden und neben akademischem Wissen gleichzeitig die betriebliche Praxis kennenzulernen. Der Vorteil für die Unternehmer und die Mitarbeiter liegt auf der Hand und stellt eine klassische Win-Win-Situation dar: Neben einer frühzeitigen Mitarbeiterbindung haben die Studierenden nach Abschluss Ihres Studiums einen großen Praxisbezug und profitieren in der Regel von einer Stellengarantie.

Damit die Schülerinnen und Schüler einen aktuellen Überblick über die dualen Studienmöglichkeiten im Landkreis Dillingen a.d.Donau erhalten, wurde auf der Homepage des Landkreises Dillingen a.d.Donau unter der Rubrik Wirtschaft & Energie ein Menüpunkt zu den dualen Studiengängen erstellt. Interessierte Schülerinnen und Schüler erhalten dabei einen Überblick, welches Unternehmen im Landkreis duale Studienangebote ermöglicht. Die Übersicht wurde in Absprache mit der Industrie- und Handelskammer Schwaben erstellt und listet derzeit 15 Unternehmen.

Aktivitäten der Gymnasien

Auf eigenständige Weise führen die Gymnasien im Landkreis Dillingen a.d.Donau unterschiedliche Aktivitäten zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Studium durch. Mit schulinternen Informations- und Beratungsveranstaltungen bzw. Informationsfahrten, Bewerbungstrainings, Assenssment-Seminaren und Rhetorik-Kursen seien nur einige der vielfältigen Aktivitäten genannt.

Säule 1

Maßnahmenempfehlungen

Säule 1 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Errichtung einer unabhängigen Beratungsstelle zur schulischen Inklusion“

Unterpunkt	1-1, Übergang Kindergarten – Grundschule
Maßnahme	Einrichtung einer unabhängigen Beratungsstelle zur schulischen Inklusion
Ziel	Unterstützung der Eltern und Schulen bezüglich der vielfältigen schulischen Angebote für inklusive Maßnahmen durch ein umfassendes und praxisnahes Beratungsangebot.
Verantwortlich	Staatliches Schulamt Dillingen; Wilhelm Martin / Markus Wörle
Beteiligt	Lehrerin Cornelia Michel; Grundschullehrerin, Schulpsychologin Konrektorin Sylvia Leitner; Grundschullehrerin, Beratungslehrerin Studienrätin Lore Scharpf; Theresia-Haselmayr-Förderzentrum Dillingen Studienrat Marcus Osen; Regens-Wagner-Schule Dillingen
Umsetzung bis	Herbst 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) legt fest, dass Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam in den Schulen aller Schularten unterrichtet werden können.</p> <p>Die Beratungsstelle hat am 5. Oktober 2015 ihren Dienst aufgenommen und wurde in der Dienststelle „Große Allee 49“ eingerichtet.</p> <p>Dabei helfen Fachleute der unabhängigen Beratungsstelle bei der Beratung der Eltern, Schüler und Lehrkräfte: Information über die Möglichkeiten der schulischen Inklusion in der Region; Beratung über das Angebot schulischer und außerschulischer Unterstützung; Beratung beim Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule; Fragen zur Schulaufnahme, zur Schullaufbahn und zu schulischen Abschlüssen.</p>

Säule 1 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Erstellung eines Kooperationsvertrages“

Unterpunkt	1-1, Übergang Kindergarten – Grundschule
Maßnahme	Erstellung eines Kooperationsvertrages
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des Übergangs durch die Festlegung von einheitlichen Standards - Erarbeitung einer landkreisweiten Kooperationsvereinbarung von Kindergärten und Grundschulen
Verantwortlich	Kindergartenfachberatung beim Amt für Jugend und Familie
Beteiligt	Grundschulen, Kindertageseinrichtungen, Staatliches Schulamt, Fachberatung, Amt für Jugend und Familie
Umsetzung bis	September 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Zwischen der pädagogischen Ausrichtung der einzelnen Kindertagesstätten und den Grundschulen steht teilweise ein unterschiedliches Bildungsverständnis.</p> <p>In einer Arbeitsgruppe, die sich größtenteils bereits im Rahmen des Arbeitskreises 1 zur Bildungsregion in Bayern gefunden hat, sollen zunächst bestehende Kooperationsverträge und Kooperationsmodelle anderer Regionen gesichtet werden.</p> <p>Auf deren Basis wird anschließend ein konkreter, landkreisweiter Kooperationsvertrag mit einheitlichen Mindeststandards zum Übergang zwischen Kindergarten und Grundschulen erarbeitet.</p> <p>In regelmäßigen Abständen evaluiert die Arbeitsgruppe das ausgearbeitete Konzept sowie deren Umsetzung.</p>

Säule 1 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Einrichtung Kleeblatt Deutsch, Mathematik und Englisch“

Unterpunkt	1-2, Übergang Grundschule – Weiterführende Schule
Maßnahme	Einrichtung Kleeblatt Deutsch, Mathematik und Englisch
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsaustausch in den einzelnen Fächern zum Lehrplan und den Lernmethoden - Anknüpfungspunkte für die einzelnen Lerninhalte
Verantwortlich	Staatliches Schulamt (in Kooperation mit den Schulleitungen der betroffenen Schularten)
Beteiligt	Vertreter der Grundschulen, der Mittelschulen, der Realschulen und der Gymnasien
Umsetzung bis	Juli 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Im Rahmen der Initiative Kleeblatt Englisch durch das Staatliche Schulamt besteht in einer lokalen Lehrerfortbildung die Möglichkeit, die Methoden und Lehrinhalte des Englischunterrichts in den verschiedenen 5. Klassen mitzuerleben.</p> <p>Die Initiative Kleeblatt Englisch soll neu belebt und gleichzeitig auch für die Fächer Deutsch und Mathematik angeboten werden.</p> <p>Hierzu ist geplant, ein einheitliches Konzept mit folgenden Eckpunkten zu erstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Unterrichtsqualität - Bildungsauftrag und -verständnis - Informationen zum Lehrplan Plus - Leistungserwartungen - Möglichkeiten der Anknüpfung - Persönlichkeitsentwicklung - Kompetenzentwicklung - Einblick in die verschiedenen Schularten - Einbindung aller Interessierten - Regionalisierung

Säule 1 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Umsetzung der Initiative Azubi-Scouts“

Unterpunkt	1-4, Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf
Maßnahme	Umsetzung der Initiative Azubi-Scouts
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Berufsorientierung - Überblick über die Vielzahl der Ausbildungsberufe, Ausbildungsbetriebe und Weiterbildungsmöglichkeiten - Gespräche auf „Augenhöhe“ mit Jugendlichen
Verantwortlich	Projekt der bayerischen Industrie- und Handelskammern (BIHK), Umsetzung durch die IHK Schwaben, Geschäftsbereich Bildung und Regionalgeschäftsstelle Nordschwaben
Beteiligt	Alle allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Umsetzung bis	Ab dem Schuljahr 2015/2016 (Projektstart BIHK)
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Für Jugendliche ist es oftmals sehr schwierig, bei der Berufsorientierung die Vielzahl der Ausbildungsberufe zu überschauen. Gerade für klein- und mittelständische Betriebe wird es zudem immer schwieriger, Jugendliche für eine duale Ausbildung zu gewinnen.</p> <p>Um bei den Schülerinnen und Schülern noch stärker für die duale Ausbildung zu werben, wird das Projekt „Ausbildungs-Scouts“, das federführend durch die bayerischen IHK entwickelt wurde, umgesetzt. Die Idee: Auszubildende gehen als „Ausbildungs-Scouts“ in die Schulen, um dort die duale Ausbildung, ihre Ausbildungsberufe und ihre Tätigkeiten vorzustellen.</p> <p>Die Schüler erhalten auf diese Weise ein authentisches Bild vom System der beruflichen Bildung und von der Welt der Ausbildungsberufe. Besuchen sollen die „Scouts“ vor allem die vorletzten Klassen aller allgemeinbildenden Schulen, in denen sich die Schüler mit dem Thema Berufswahl beschäftigen.</p>

Säule 2

Schulische und außerschulische
Bildungsangebote und Bildungsträger
vernetzen – Schulen in die Region öffnen

Säule 2 – Zusammensetzung des Arbeitskreises

Arbeitskreisleiter: **Günter Hirschmann**
 Geschäftsführer des Arbeitskreises **SCHULEWIRTSCHAFT**



„Der Zertifizierungsprozess an sich stellte für mich eine wesentliche Bereicherung der Bildungslandschaft dar, da bereits hier eine informelle Vernetzung verschiedenster Träger und Institutionen stattfinden konnte und stattfand.“

Teilnehmer des Arbeitskreises (19):

Gabriele Buberl	Schullandheim Bliensbach / Seniorenakademie
Julia Dolezil	Schwäbisches Informationszentrum für regenerative Energien
Sonja Domler	Amt für Jugend und Familie Dillingen a.d.Donau
Birgit Erdle	Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Dillingen a.d.Donau
Ute Hospodarsch	Umweltstation mooseum, Bächingen a.d.Brenz
Ludwig Klingler	Mitglied des Kreistages
Stefanie Mair	Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau
Rüdiger May	Studienbibliothek Dillingen a.d.Donau
Wolfgang Rebele	Agentur für Arbeit Donauwörth
Sabine Remiger	VHS Dillingen a.d.Donau
Wilhelm Rochau	Umweltstation mooseum, Bächingen a.d.Brenz
Ulrich Schneid	Agentur für Arbeit Donauwörth
Brigitte Schöllhorn	Stadtbücherei Dillingen a.d.Donau
Barbara Storb	Fachverband der Floristen Bayern e.V.
Jürgen Vollert	Theresia-Haselmayr-Schule Dillingen a.d.Donau
Christian Weber	Landratsamt Dillingen a.d.Donau
Georg Weichselbraun	Staatliches Gymnasium Wertingen
Manfred Wolf	Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen
Stephan Wolk	Grund- und Mittelschule Wittislingen

Erste Arbeitskreissitzung am 21. Mai 2015



Zweite Arbeitskreissitzung am 15. Juli 2015



Säule 2

IST-Stand

Kooperation der Schulen

Unterschiedliche Profile und Schwerpunkte der einzelnen Bildungseinrichtungen im Landkreis Dillingen a.d.Donau bieten eine Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten junger Menschen. Kooperationen zwischen den unterschiedlichen Schulen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihren eigenen individuellen Bildungsweg zu gehen und passgenaue Angebote wahrzunehmen.

Außer den gängigen schulischen Kooperationen bietet die Schullandschaft im Landkreis Dillingen a.d.Donau vielfältige Modelle der Zusammenarbeit. **Praxisbeispiele:**

- Kooperation der Tagesstätte an der Regens-Wagner-Schule mit vielen Schulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau zur Umsetzung kleinerer Projekte mit dem Ziel, Vorurteile und Ängste im Umgang mit Menschen mit Behinderung abzubauen.
- Gemeinsam haben die St.-Bonaventura Realschule Dillingen a.d.Donau und die Regens-Wagner-Schule Dillingen eine Schülerfirma unter dem Namen „bonaregens“ aufgebaut. Die Schüler stellen im Rahmen ihres Pflicht- und Wahlunterrichts Buttons her und vertreiben diese an verschiedene Institutionen. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt spielt bei dem Projekt ein pädagogisches Anliegen eine zentrale Rolle. In der seit zehn Jahren bestehenden Schülerfirma haben bereits 180 Schülerinnen und Schüler mitgearbeitet. Ergänzend zur Schülerfirma wird seit dem Schuljahr 2014/2015 nun auch ein gemeinsames Theaterprojekt durchgeführt.
- Zur Vertiefung des Instrumentalunterrichts kooperiert das Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums Dillingen a.d.Donau mit der Musikschule Dillingen.
- Die Re-Gy-Bigband besteht aus Schülern des Gymnasiums Wertingen und der Anton-Rauch-Realschule Wertingen in Zusammenarbeit mit der Musikschule Wertingen. Die Bigband ist seit ihrer Gründung als Teilnehmer und oftmaliger Preisträger bei Wettbewerben wie „Jugend jazzt“ präsent und hat immer wieder Rundfunk- und Fernsehaufnahmen eingespielt.
- Die Grundschule Wertingen bietet an zwei Tagen für zwei Stunden Chor und Percussion in den Räumen der Musikschule Wertingen an.
- Ebenfalls im musischen Bereich kooperiert das Albertus-Gymnasium Lauingen (Donau) mit der Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau). Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen des Praxis-Seminars Musik mit außergymnasialen Institutionen Erfahrungen sammeln. Im Rahmen dieses Praxis-Seminars wird ein Musikprojekt für die Grundschüler angeboten – in zehn Doppelstunden werden Lieder, Tänze und Szenen gemeinsam einstudiert und in einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung präsentiert.

Säule 2 – IST-Stand

- Im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung und dem Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen besuchen Lehrgangsteilnehmer der Akademie den praktischen Unterricht an der Schule.
- In Kooperation zwischen der Landwirtschaftsschule Wertingen und der Mittelschule Wertingen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das Berufsfeld „Hauswirtschaft“ und stehen für Übungsprüfungen der angehenden Hauswirtschaftler/-innen zur Verfügung.
- Auch im umweltpädagogischen Bereich erfolgt eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Grundschule Bächingen a.d.Brenz kooperiert mit der Umweltstation mooseum in Bächingen mit den Schwerpunkten „Lernen mit allen Sinnen“ und „originale Bewegung – Lernen vor Ort“.

Im **Arbeitskreis „Schule und Bewegung“**, der im Rahmen der Gesundheitskonferenz des Landkreises Dillingen a.d.Donau ins Leben gerufen wurde, arbeiten jeweils Vertreter der Grundschulen, der Mittelschulen sowie Gymnasien, des Staatlichen Schulamtes, des Bayer. Landessportverbandes (BLSV), der Krankenkassen sowie des Gesundheitsamtes zusammen. Neben der Förderung der Bewegung auf dem Schulweg, im Unterricht und in den Pausen steht die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte sowie der Eltern für das Thema „Schule und Bewegung“ auf der Agenda des Arbeitskreises. So wurde beispielsweise die Aktion „Fit zur Schule – fit beim Lernen“ ins Leben gerufen und durchgeführt.

Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung

Der Landkreis Dillingen a.d.Donau liegt seit Jahren bei der Jugendarbeitslosigkeit im Spitzenbereich Deutschlands. Ein wesentlicher Grund hierfür findet sich in einer frühzeitigen Berufsorientierung junger Menschen, die nachhaltig in gewachsenen Strukturen durch die Schulen, die Wirtschaft sowie die Agentur für Arbeit wahrgenommen wird. Der Arbeitskreis **SCHULEWIRTSCHAFT** übernimmt dabei eine zentrale Rolle zwischen den schulischen Einrichtungen und den Wirtschaftsbetrieben. Eine Vielzahl an Maßnahmen und Initiativen wurde bereits in der Säule 1 „Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf“ abgehandelt.



Seit 1989 macht es sich der Arbeitskreis **SCHULEWIRTSCHAFT** zur Aufgabe, Verbindungen zwischen zwei wesentlichen, aber dennoch

unterschiedlichen Lebensbereichen herzustellen: der Schule als Erziehungs- und Bildungsstätte und der Arbeits- und Berufswelt der Wirtschaft. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht das Bindeglied: der junge Mensch in seiner persönlichen Lebensentwicklung und -gestaltung. Vorrangiges Ziel des Arbeitskreises ist daher, die Orientierung und Förderung des jungen Menschen für sein Berufs- und Arbeitsleben zu optimieren. Dies setzt bei Lehrern, Ausbildern und Führungskräften der Wirtschaft Kontakte und Kenntnis der Eigengesetzlichkeit des jeweils anderen Bereichs, Abstimmung der Bildungsanliegen und -ziele sowie Aufgreifen und Umsetzung von Innovationen voraus.

Win-Win-Situationen für die Schulen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Unternehmen und Betriebe ergeben sich durch **organisierte Schulpartnerschaften** (vgl. Säule 1, Seite 47). Dabei setzen die Schulpartnerschaften je nach Kooperation sehr individuelle Schwerpunkte. Die Vorteile für die Schulen, die Schüler und die Betriebe liegen dabei auf der Hand. Während die Schulen eine Unterstützung bei der Berufsorientierung für die Schüler erhalten, werden die Schüler für ihre eigenen Entwicklungspotenziale sensibilisiert. Die Unternehmen erhalten eine wertvolle Möglichkeit zur frühzeitigen Fachkräftesicherung und zu einer Identifikation des eigenen Betriebes in der Mitte ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Unter dem Titel „**Florist im Ausnahmefall**“ richtet sich eine Maßnahme des Fachverbandes Deutscher Floristen, Landesverband Bayern, am Rosenschloss Schlachtegg in Gundelfingen an ungelernte oder angelernte Beschäftigte, die schon im Bereich des Blumenverkaufs tätig waren. Nach Abschluss der Maßnahme können die Teilnehmer die Floristenprüfung bei der IHK Schwaben ablegen.

Zahlreiche Initiativen der Agentur für Arbeit sind bereits unter der Säule 1 aufgeführt.

*Säule 2 – IST-Stand***Technikerschule für Umweltschutz und regenerative Energien an der Staatlichen Berufsschule Höchstädt a.d.Donau**

(Bild: Auszug aus dem Flyer der Staatlichen Berufsschule Höchstädt a.d.Donau)

Im Jahr 2013 wurde an der Staatlichen Berufsschule Höchstädt a.d.Donau eine **Technikerschule für Umweltschutz und regenerative Energien** eingerichtet. Die Ausbildung in dieser zweijährigen Fachschule umfasst alle Gebiete regenerativer Energien. Seither kooperiert die Schule mit unterschiedlichen Partnern im umwelt-technischen Bereich, z. B. der Firma Grünbeck GmbH oder dem KUMAS Umweltkompetenzzentrum Augsburg.

Kooperation Schule – Wissenschaft

Eine gründliche und vorbereitete Berufs- und Studienwahl ist der Grundstein für den späteren beruflichen Erfolg der Schülerinnen und Schüler. Aus diesem Grund sind alle Gymnasien im Landkreis Dillingen a.d.Donau bestrebt, die Schüler frühzeitig bei der Wahl des den eigenen Neigungen und Begabungen entsprechenden Studiengangs zu unterstützen.

Zu einem wichtigen Meilenstein bei der Studienwahl hat sich mittlerweile der vom Landkreis Dillingen a.d.Donau organisierte **Hochschultag** etabliert (vgl. Säule 1, Seite 50). Seit der Einführung der Veranstaltung im Jahr 2010 erfährt der Hochschultag im Landkreis von den Schülerinnen und Schülern, aber auch von den teilnehmenden Hochschulen und Universitäten einen immer größeren Zuspruch.

Das **Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen** kooperiert mit unterschiedlichen Hochschulen im gesamten süddeutschen Raum und bietet vielfältige Informationen für die Schüler der Oberstufen. So besuchen die Schüler der Oberstufen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung verschiedene Hochschulen; Vertreter der Hochschulen referieren an der Schule. Daneben berichten ehemalige Schüler von ihren Studiengängen und ermöglichen somit den Schülern ein Gespräch auf „Augenhöhe“.

Unter dem Titel „**Modernste Hightechnologie am Gymnasium Wertingen**“ nehmen jährlich ca. zehn an Naturwissenschaften interessierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler an einem viertägigen Schülerpraktikum an der TU München teil. So erhalten die Schüler einen Einblick in den Ablauf naturwissenschaftlicher und technischer Studiengänge sowie in die Forschungsarbeit und lernen verschiedene Arbeitstechniken aus dem Bereich der medizinischen Forschung kennen. Mehrere Schüler haben sich nach ihrem Schulabschluss für ein Studium an der entsprechenden Fakultät entschieden.

Mit einem ganz besonderen Projekt kooperieren die Grundschule Wertingen, die Mittelschule Wertingen und die Hyazinth-Wäckerle-Mittelschule Lauingen (Donau) mit der Universität Würzburg. Lehrer und Künstler bilden sich gemeinsam in dem Projekt „**Learning through the arts**“ über Lerninhalte und Lernstrategien fort. Dabei werden lehrplanrelevante Inhalte durch Künstler den Schülern vermittelt, um eine Nachhaltigkeit der Lerninhalte zu fördern.

Säule 2 – IST-Stand

Auf Initiative des Faches Musikpädagogik der Universität Erlangen-Nürnberg werden seit September 2009 eine oder mehrere 5. Klassen an 145 Mittel- und Realschulen in ganz Bayern als aktiv musizierende Musikklasse geführt. Seit 2014 nimmt auch die Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau an dem Projekt unter dem Titel **Klasse.im.Plus** teil, welches unter der Schirmherrschaft des Bayer. Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst läuft, teil.

Die Jugendlichen erlernen dabei ein Instrument und wenden ihre Fähigkeiten im Ensemblespiel an. In einer zusätzlichen dritten Musikstunde wird zur Differenzierung Instrumentalunterricht in den Stimmgruppen durch Instrumentallehrkräfte oder Studierende erteilt.



(Gruppenfoto: Staatliches Gymnasium Wertingen)

In einem Projekt-Seminar haben sich 14 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Staatlichen Gymnasiums Wertingen, begleitet von Nanowissenschaftlern des Instituts für Physik und des Anwenderzentrums Material- und Umweltforschung der Universität Augsburg, über ein Jahr hinweg intensiv und ausführlich mit der **Nanotechnologie** beschäftigt. Aus dieser Zusammenarbeit ist eine besondere **Ausstellung** entstanden, die durch die Seminarteilnehmerinnen und

-teilnehmer konzipiert und gestaltet wurde. Die Ausstellung wurde im Juli 2015 in der Universität Augsburg gezeigt und enthält neben mehreren Postern und Plakaten auch Exponate mit Praxisbezug aus dem Bereichen Haushalt und Ernährung, Medizin, Kosmetik, Sport und Freizeit, Bauwesen, Energie und Umwelt, Automobilindustrie und Informationstechnik.

Kooperation Schule – Jugendhilfe

Im engen Schulterschluss haben sich die Bildungseinrichtungen sowie die Fachkräfte der Jugendarbeit vernetzt, um die Schnittstellen zwischen Schule und Jugendhilfe zu bearbeiten. Neben einem kontinuierlichen Austausch im persönlichen Kontakt erfolgt die Bearbeitung der aktuellen Themen in unterschiedlichen Arbeitskreisen.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Jugendsozialarbeit an Schulen ist die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Sie richtet sich an junge Menschen mit sozialen und erzieherischen Problemen, die zum Ausgleich von Benachteiligungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Durch frühzeitig einsetzendes, niedrighwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für junge Menschen, ihre Eltern und die Lehrkräfte wird ein erfolgreicher Schulabschluss angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler werden bei Übergängen besonders unterstützt. Die Jugendsozialarbeit in Schulen ist Teil des Jugendhilfeangebotes des Landkreises Dillingen a.d.Donau und im Jugendhilfeplan aufgeführt. Sie wird fast flächendeckend an den unterschiedlichen Schularten in Kooperation mit der St. Gregor-Jugendhilfe eingesetzt, erfolgt seit Anfang 2001 und umfasst insbesondere folgende Leistungen:

- Beratung für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- Einzelfallhilfe
- Krisenintervention

Flexible individuelle Beschulung und Betreuung (FiBB)



Schulverweigerung, die 2. Chance mit FiBB

Flexible, integrative Betreuung & Beschulung schulmüder oder nicht mehr beschulbarer Kinder und Jugendlicher

Durch das Projekt, umgesetzt zwischen der St. Gregor-Jugendhilfe und unterschiedlichen Schulen im Landkreis, wird den Schülerinnen und Schüler mit sozial-emotionalen Störungen, die aufgrund von massiven Verweigerungsstrategien gefährdet sind, ein ihren individuellen Fähigkeiten angemessener Schulabschluss ermöglicht bzw. vermeintlichen Schulverweigerer, die notwendigen Schlüsselkompetenzen sowie Lern- und Arbeitstechniken vermittelt. Die Eltern werden in ihrer Erziehungskompetenz gefördert. Durch die Maßnahme soll ein regelmäßiger Schulbesuch dieser Schüler gewährleistet werden.

(Bild links: Titelseite Flyer, St. Gregor-Jugendhilfe)

Säule 2 – IST-Stand

Leitfaden zur Vermeidung von Schulverweigerung

Junge Menschen dürfen nicht den Anschluss an das Schulleben verlieren, weil sie ohne Bildung so gut wie keine Chance haben, einen Beruf zu erlernen und in der Folge ein selbstverantwortliches und erfülltes Leben zu gestalten. Ein Redaktionsteam aus Vertretern der Schulen und Jugendhilfe, Gesundheitsamt und Rechtswesen hat einen Leitfaden erarbeitet, der es in Fällen von



Schulverweigerung ermöglicht, entsprechende Schritte einzuleiten, um eine weitere Verschärfung der Situation zu verhindern. Um Unsicherheit oder Überforderung in der Interpretation von Symptomen/Indikatoren zu vermeiden, wurden Handlungsschritte bei Anzeichen für eine Schulverweigerung und Dokumentationsvorlagen für Schulen entwickelt, Zuständigkeiten geklärt und unterstützende Dienste zusammengefasst.

Hilfen zur Erziehung

Damit Eltern die von ihnen nach Art. 6 Grundgesetz zu leistenden Erziehungsaufgaben erfüllen können, werden sie bei Bedarf im Rahmen einer ambulanten, teilstationären oder stationären Hilfe zur Erziehung durch das Amt für Jugend und Familie unterstützt. Durch die Hilfe werden die erzieherischen Kompetenzen der Eltern verbessert, Kindeswohlgefährdungen abgewendet und die gesellschaftliche Integration der jungen Menschen gefördert.

Kommunale Jugendarbeit

Vielfältige Maßnahmen und Aktivitäten werden durch die kommunale Jugendarbeit, insbesondere im Bereich der Prävention, durchgeführt:

- Präventionswoche Jugendschutz
- Seminar „Gewalt und Süchte“
- Informationsabende für Veranstalter
- Infoveranstaltungen in Schulklassen, für Jugendbeauftragte oder Jugendgruppen
- Suchtprävention
- Jugendfreundliche Gaststätte

Kooperation Schule – Erwachsenenbildung

Wegen des gemeinsamen Ziels der Volkshochschule Dillingen a.d.Donau und des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums, Wissen aus den verschiedensten Bereichen zu vermitteln, wurde das **Sailer-Forum** als Basis für eine Zusammenarbeit gegründet. Über das gesamte Semester verteilt bietet das Sailer-Forum eine Auswahl besonders interessanter Veranstaltungen einem möglichst breiten Publikum an.

Seit Jahren kooperiert die **Grundschule Dillingen a.d.Donau** mit der **Stadtbücherei Dillingen** im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und Vorstellungen. Die Klassen besuchen die Bücherei als außerschulischen Lernort als Gruppe, übernachten dort und nehmen an Autorenlesungen teil.

Säule 2 – IST-Stand

Profilbildung der Schulen

Der mögliche Gestaltungsraum für die Bildungseinrichtungen ermöglicht eine spezielle Profilbildung eigener Schwerpunkte. Viele Bildungseinrichtungen nutzen diesen Freiraum, um mittels eigener Vorstellungen ihr Schulprofil passgenau abzustimmen und somit die Qualität ihrer Einrichtungen zu erhöhen.

Ganztageschulen

Die **gebundene Ganztagesklasse** ist in einem festen Klassenverband organisiert, um eine stärkere individuelle Förderung der kognitiven Entwicklung und der sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Unter gebundener Ganztagesklasse wird verstanden, dass ein durchgehender strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens vier Wochentagen von täglich mehr als sieben Zeitstunden bis grundsätzlich 16 Uhr verpflichtend ist, die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen und der Unterricht in einer Ganztagesklasse erteilt wird.

Im Landkreis Dillingen a.d.Donau sind an den Grund- und Mittelschulen insgesamt 21 Ganztagesklassen eingerichtet.

Die **offene Ganztagesklasse** ist ein freiwilliges Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Diejenigen Schüler, deren Eltern dies wünschen, besuchen dann nach dem planmäßigen Unterricht die Ganztagesangebote. Offene Ganztagesklassen bieten an mindestens vier der fünf Wochentage ab Unterrichtende bis mindestens 16 Uhr verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebote. Offene Ganztagesklassen sind an nahezu allen Mittelschulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau eingerichtet.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 sind als Pilotprojekt offene Ganztagesklassen an den Grundschulen in Dillingen a.d.Donau sowie Wittislingen eingerichtet. Auf Anhieb konnten in der Grundschule Dillingen a.d.Donau insgesamt fünf Betreuungsgruppen mit insgesamt 82 Kindern eingerichtet werden.

Mittagsbetreuung an Schulen

Die Mittagsbetreuung ist ein sozial- und freizeitpädagogisch ausgerichtetes Betreuungsangebot im Anschluss an den Vormittagsunterricht. Sie gewährleistet eine



verlässliche Betreuung der Kinder nach dem Unterrichtsende bis etwa 14 Uhr oder sogar darüber hinaus. Die Einrichtung und Ausgestaltung erfolgt im Zusammenwirken mit der Schulleitung. In allen Grundschulen und drei Mittelschulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau wurde eine Mittagsbetreuung eingerichtet. Die Gesamtzahl aller Gruppen beläuft sich auf 32, insgesamt werden 478 Schülerinnen und Schüler erreicht.

(Bild: Mittagsverpflegung im Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen a.d.Donau)

Schulentwicklungsmoderatoren

Im Landkreis Dillingen a.d.Donau werden zwei Schulentwicklungsmoderatoren eingesetzt, die in der Schulentwicklung Prozesse begleiten und bei Aktionen und Projekten in den Schulen ein Schulprogramm zusammenstellen. Schulentwicklungsmoderatoren unterstützen bei der Durchführung und Auswertung der internen Evaluation und moderieren pädagogische Konferenzen. Die Schulentwicklungsmoderatoren werden in drei Kursen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen a.d.Donau ausgebildet und durch die Regierung von Schwaben regelmäßig fortgebildet.

Lokale Lehrerfortbildung und Qualifizierung des Staatlichen Schulamtes

Die lokale Lehrerfortbildung erarbeitet und erstellt nach den Fortbildungsschwerpunkten des Ministeriums und der Regierung von Schwaben ein sehr differenziertes und am aktuellen Bedarf orientiertes Fortbildungsangebot für alle Lehrkräfte und Führungskräfte sowie für Angestellte und Personal der Ganztages- und Mittagsangebote. Die Angebote umfassen Weiterbildungen in den Bereichen Sprachen, Sport, Musik und Kunst mitsamt den Staatsexamen abzuschließenden Qualifizierungen.

Säule 2 – IST-Stand

Datenschutzbeauftragter des Staatlichen Schulamtes

Der Datenschutzbeauftragte berät und unterstützt Lehrkräfte, Schulleitungen und weitere Bedienstete des Staatlichen Schulamtes in datenschutzrechtlichen Fragen. Er führt lokale und schulinterne Fortbildungen sowie Einzelfallberatungen durch. Im Landkreis Dillingen a.d.Donau befindet sich der Datenschutzbeauftragte mit Büro an der Grund- und Mittelschule am Aschberg in Weisingen.

Profilbildung einzelner Bildungseinrichtungen

„Feuer – Wasser – Luft – Erde“, diese vier Elemente bilden das Leitbild der **Grundschule Wertingen**. In allen Fächern wird auf diese Elemente immer wieder Bezug genommen. So spiegelt sich das Leitbild der Schule bei Ausstellungen, der Schulhausgestaltung oder bei Projekttagen wider.

Die Zertifizierung als „Kneipp-Schule“ hat die **Grundschule Dillingen a.d.Donau** im Herbst 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die Erkenntnisse des Sebastian Kneipp fließen in den täglichen Unterricht mit ein. Ein Teil des Lehrerkollegiums hat zur professionellen Umsetzung deshalb die Ausbildung zum Gesundheitslehrer an der Kneipp-Akademie in Bad Wörishofen absolviert. Zudem ist die Grundschule Dillingen a.d.Donau als einzige Einrichtung im Landkreis Dillingen a.d.Donau am Unterrichtsprogramm SINUS beteiligt. SINUS ist ein Unterrichtsentwicklungsprogramm zur Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts. Die teilnehmende Schule verpflichtet sich in Kooperation mit einer Tandemschule zu gegenseitigen Hospitationen und Lehrerfortbildungen.

Referenzschule für Medienbildung und aktive „Leuchtturm-Schule“ ist seit 2013 das **Staatliche Gymnasium Wertingen**. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung im bayerischen Schulwesen wurde im Jahr 2010 das Programm „Referenzschule für Medienbildung“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist, den Schülern einen reflektierenden und zielgerichteten Umgang mit Medien, zu ermöglichen. Nicht zuletzt weil das Staatliche Gymnasium bereits seit vielen Jahren einige Projekte umgesetzt hat, welche Schüler im Umgang mit digitalen Medien schulen, wurde im Jahr 2013 das Siegel „Referenzschule für Medienbildung“ verliehen.

Unter dem Titel „Mediencouts“ startete die **Mittelschule Wertingen** im Herbst 2014 ein Projekt, in dem Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung absolvieren und ihr Wissen an Mitschüler weitergeben.

„Spielen macht Schule“ lautet die Zertifizierung der **Grundschule Gundelfingen a.d.Donau**. So richtete die Schule mit Unterstützung des Bayer. Kultusministeriums ein Spielzimmer ein und wurde durch die Initiative „Spielen macht Schule“ offiziell zertifiziert.

Ein neues Unterrichtsfach für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen an der **Donau-Realschule Lauingen (Donau)** unter dem Titel „KOMET“ (Kommunikations- und Methodentraining) fördert in verschiedenen Übungen Bereiche des Teamtrainings und der Kommunikation. Das Fach wird von zwei ausgebildeten Schulerlebnispädagoginnen und einer ausgebildeten Sprachtrainerin unterrichtet und stärkt die Klassengemeinschaft, fördert das Selbstbewusstsein und schult einen wertschätzenden und achtsamen Sprachgebrauch.

Vernetztes Schullandheim Bliensbach

Seit 1983 existiert in Bliensbach das dortige Schullandheim. Seit 2002 wird das Haus als Haus für Menschen mit und ohne Behinderung geführt. Das Schullandheim hält seit 2006 das Prädikat „Schullandheim mit Auszeichnung“, vergeben vom Bayer. Schullandheimwerk e.V.

Rund fünf- bis sechstausend Menschen pro Jahr, viele davon im Grundschulalter, schlafen, essen und trinken im Schullandheim als „Lehrrort weg vom Schulgebäude“ und als Ort für außerschulische Aktivitäten. Das Schullandheim hat sich vor allem in den letzten Jahren in den nicht schullandheimtypischen Bereichen spezialisiert. Die Vernetzung mit staatlichen, schulischen und außerschulischen Stellen, mit Wirtschaft, mit Vereinen und Institutionen fällt vielseitig aus und stellt sich anhand einzelner Beispiele wie folgt dar:

- Berufsorientierungsmaßnahmen (Schulendtage)
- Gewaltpräventionsprogramme
- Ansiedlung der Seniorenakademie „Jugend+Zukunft“
- Gesundheitserziehungsangebote
- Angebote im Bereich der Kultur, Zeitgeschichte, Geschichte und Natur (z.B. mit der Umweltstation mooseum)
- Künstlerische und kulturelle Angebote
- Naturwissenschaftliche Angebote
- Soziales-Lernen-Angebote
- Sport- und Bewegungsprogramme



(Bild: Schullandheim Bliensbach)

Säule 2

Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Erstellen einer Übersicht (Portfolio) der Angebote im Berufsorientierungsprozess“

Unterpunkt	2-2, Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung
Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Übersicht (Portfolio) der Angebote im Berufsorientierungsprozess für Lehrkräfte - Darstellung auf der Homepage der Berufsinformationsmesse Fit for Job
Ziel	Allen verantwortlich Tätigen einen Überblick der Angebote im Berufsorientierungsprozess zu bieten
Verantwortlich	AK SCHULEWIRTSCHAFT, Agenda21 des Landkreises
Beteiligt	Kontaktlehrkräfte des AK SCHULEWIRTSCHAFT an den einzelnen Schulen, Träger der Maßnahmen, Beratungslehrer, Agentur für Arbeit (Berufsberatung), Kammern (IHK, HWK)
Umsetzung bis	Februar 2017
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Im Landkreis Dillingen a.d.Donau gibt es eine Vielzahl von Angeboten und Maßnahmen zur Berufsorientierung für Jugendliche. Somit können die Kontakt- bzw. Beratungslehrkräfte an den einzelnen Schulen von einer Fülle von Angeboten auswählen.</p> <p>Mittels einer Abfrage bei allen im Berufsorientierungsprozess Beteiligten, d. h. bei den Angebotsträgern wie auch bei den einzelnen Ansprechpartnern in den Schulen werden die Angebote und Maßnahmen zusammengefasst und übersichtlich auf der Homepage der Berufsinformationsmesse Fit for Job dargestellt. Damit die Interessenten einen schnellen Einblick in die jeweilige Maßnahme erhalten, wird das Angebot mit einer Kurzbeschreibung (auch Erfahrungsberichte der Schulen) und einem Ansprechpartner des Trägers erscheinen.</p> <p>Die Zusammenstellung wird jährlich durch konkrete Abfragen bei den Trägern und den Kontaktlehrern der Schulen aktualisiert.</p> <p>Zudem wird zusammen mit der Agentur für Arbeit ein Qualitätsleitfaden für die einzelnen Maßnahmen der Berufsorientierung (Agentur für Arbeit) erarbeitet, der ebenfalls auf der Homepage der Fit for Job veröffentlicht wird.</p> <p>Im weiteren Projektverlauf soll eine Best-Practice-Sammlung von Maßnahmen und Projekten, die an einzelnen Schulen im Rahmen der Berufsorientierung durchgeführt wurden, entstehen.</p> <p>Je nach Projekterfolg können schuleigene Curricula entstehen.</p>

Säule 2 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Arbeitskreis Museumspädagogik“

Unterpunkt	2-5, Kooperation Schule – Erwachsenenbildung
Maßnahme	Arbeitskreis Museumspädagogik
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Lokale Anbindung von Museen und Schulen - Herstellung von Heimat-, Natur- und Umweltbezug - Förderung außerschulischer Lernorte, Museen - Einzelne Projekt-Patenschaften
Verantwortlich	Günter Hirschmann, AK <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i> , Landkreis Dillingen a.d.Donau, Staatliches Schulamt Dillingen
Beteiligt	Museen, Vertreter der einzelnen Schulen, Schüler
Umsetzung bis	<p>a) Frühjahr 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung eines Arbeitskreises zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Umsetzung des Projektes „Museumspädagogik“ <p>b) Umsetzung des Konzeptes ab September 2016</p> <p>c) Evaluation ab Sommer 2017</p>
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Heimat stiftet Identität und Lebensqualität. Im Landkreis Dillingen a.d.Donau gibt es eine Vielzahl an außerschulischen Lernorten und Museen, vor allem mit Heimatbezug.</p> <p>In einer ersten Bestandsanalyse werden die Museen und außerschulischen Lernorte erfasst. Dabei sollen auch kleine Museen einbezogen werden. Der Arbeitskreis erarbeitet ein Konzept, wie künftig eine Zusammenarbeit zwischen den schulischen Einrichtungen und den Museen als außerschulische Bildungsträger erfolgen kann. Bei der Konzepterstellung steht vor allem auch der Lehrplanbezug im Vordergrund.</p> <p>Evtl. kann die Umsetzung der Maßnahme auch durch ein P-Seminar erfolgen.</p> <p>Im Rahmen des Projektes entstehen pädagogische Arbeitsmaterialien, wie die Geschichte und die Attraktivität der Heimat und der Region in den Museen bzw. den außerschulischen Lernorten für die Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht werden kann. Bestehende Projekte, wie beispielsweise „Schüler führen Schüler“ sollten berücksichtigt werden.</p>

Maßnahme „Projekte Lust auf Lesen; Bibliotheken als Orte der Lebendigkeit“

Unterpunkt	2-5, Kooperation Schule – Erwachsenenbildung
Maßnahme	Projekte „Lust auf Lesen“; Bibliotheken als Orte der Lebendigkeit
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Leseförderung / Leseerlebnis - Stärkung der Sprach- und Medienkompetenz - Freude am eigenverantwortlichen Entdecken/Lesen
Verantwortlich	Stadtbücherei Dillingen, Staatliches Schulamt Dillingen
Beteiligt	Bibliotheken im Landkreis, Landesfachstelle für Bibliotheken, Schulen (alle Schularten), Beauftragte für Leseförderung, Kindertagesstätten, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
Umsetzung bis	Pilotprojekt der Stadtbücherei Dillingen und der Grundschule Dillingen im Schuljahr 2016/2017
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Eine Vielzahl von Menschen in Deutschland, auch im Landkreis Dillingen a.d.Donau, kann unzureichend lesen und hat somit schlechte Chancen in der Gesellschaft.</p> <p>Aus diesem Grund wird das Lesen in den Fokus des Projektes zwischen den Bibliotheken und den Schulen im Landkreis gestellt.</p> <p>In einem ersten Pilotprojekt zwischen der Stadtbücherei Dillingen a.d.Donau und der Grundschule Dillingen wird eine Kooperation zur Förderung des „Lesens bzw. des Leseerlebnisses“ basierend auf der bisherigen Kooperation ausgebaut. Dabei kann das Pilotprojekt als Best-Practice für die Kooperation von Schulen und lokalen Büchereien sowie als Ansatz für ein Konzept der gebundenen Ganztageschule verstanden werden. Im weiteren Projektverlauf sind dann folgende Umsetzungsschritte geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit zum Projekt - Ausbildung von Lesepatzen - Fortbildung mit den Lehrkräften anderer Schulen (Grundschulen) im Landkreis - Landesweite Lesetage in anderen Bibliotheken - Erfahrungsaustausch

Säule 3

Säule 3

Kein Talent darf verloren gehen –
Jungen Menschen in besonderen
Lebenslagen helfen

Säule 3 – Zusammensetzung des Arbeitskreises

Arbeitskreisleiter: Michael Wagner
 Fachbereichsleiter Amt für Jugend und Familie



„Wichtigstes Anliegen unserer Arbeitsgruppe war es, zu guter Bildung für alle jungen Menschen im Landkreis beizutragen. Fachkräfte aus Schule, Jugendhilfe und weiteren Institutionen haben ihre Erfahrungen eingebracht und in lebhaften Gesprächen mitgeholfen, passende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Bildungssituation im Landkreis zu entwickeln.“

Teilnehmer des Arbeitskreises (14):

Ingrid Abenthum-Glaser	Staatliches Gymnasium Wertingen
Erika Biberacher	Montessori-Volksschule Wertingen
Maria Brandenstein	Beratungsstelle „Begabungsmanagement“ Augsburg
Michael Christoph	Theresia-Haselmayr-Schule Dillingen a.d.Donau
Christina Fischer	Regens-Wagner-Schule Dillingen a.d.Donau
Klaus Kugler	Rummelsberger Diakonie Nördlingen
Dirk Kaiser	Kinderheim St. Clara Gundelfingen a.d.Donau
Sr. Maria Elisabeth Marschalek	Kinderheim St. Clara Gundelfingen a.d.Donau
Werner Seidl	Psychologische Beratungsstelle Dillingen a.d.Donau
Beate Sigl	St. Gregor-Jugendhilfe, Bliensbach
Sonja Spiegler	Private Montessori Fachoberschule Wertingen
Heidi Terpoorten	Mitglied des Kreistages
Hildegard Wanner	Mitglied des Kreistages
Christian Weber	Landratsamt Dillingen a.d.Donau

Säule 3 – Zusammensetzung des Arbeitskreises

Erste Arbeitskreissitzung am 12. Mai 2015



Zweite Arbeitskreissitzung am 23. Juli 2015



Säule 3

IST-Stand

Säule 3 – IST-Stand

Junge Menschen mit Migrationshintergrund

Zur Verbesserung der Teilhabe von Familien mit Migrationshintergrund bedarf es aller Anstrengung, die Bildungsangebote und -möglichkeiten für alle Zielgruppen zugänglich zu gestalten. Dies umfasst nicht nur den sprachlichen Bereich, sondern vor allem auch das gesamte gesellschaftliche Spektrum. Insgesamt besuchen 370 ausländische (mit fremder Staatsbürgerschaft; Anteil an der Gesamtschülerzahl 7,61 %) und 1.185 Kinder mit Migrationshintergrund die Grund- und Mittelschulen im Landkreis (Anteil an der Gesamtschülerzahl 24,37 %).

Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund und von Asylbewerbern – DFU (Deutschförderunterricht)

Der Deutschförderunterricht umfasst alle gezielten und bedarfsgerechten Maßnahmen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, besonders derer mit Migrationshintergrund und von Asylbewerbern, beim Erlernen der deutschen Sprache sowie beim Abbau von Defiziten. Für den Deutschförderunterricht wird dem Staatlichen Schulamt ein Stundenbudget zugewiesen, welches das Schulamt wiederum bedarfsgerecht an die Grund- und Mittelschulen zuweist.

Beschulung berufsschulpflichtiger Asylbewerber durch die Staatliche Berufsschule Höchstädt a.d.Donau (vgl. auch Säule 1, Seite 48)

Die Ausbildung, die für BAF-Schüler seit 2013 durchgeführt wird, zielt in erster Linie auf den Erwerb der deutschen Sprache ab. Daneben sollen Fertigkeiten erworben werden, die den Übergang in eine Berufsausbildung erleichtern. Im Schuljahr 2014/2015 sind nach zweijähriger Beschulung 28 Schüler entlassen worden. Davon haben 6 Schüler den qualifizierenden Mittelschulabschluss erfolgreich abgeschlossen. Weitere 12 Schüler wurden im Rahmen der JoA-Beschulung unterrichtet.

Weiterer Werdegang:

- 9 Schüler besuchen im Schuljahr 2015/2016 den Modellversuch – Weiterqualifizierung in einem dritten Jahr (BAF 3)
- 3 Schüler besuchen die Berufsfachschule für Sozialpflege in Neu-Ulm



(Bild: BAF-Klasse; Gruppenfoto der ersten Abschlussklasse 2014; Foto: Staatliche Berufsschule Höchstädt a.d.Donau)

Modellprojekt „Berufliches Übergangsjahr“

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird das Modellprojekt „Berufliches Übergangsjahr“ für jugendliche Flüchtlinge an der Staatlichen Berufsschule Höchstädt a.d.Donau angeboten. Damit ist die Staatliche Berufsschule Höchstädt bayernweit eine von vier Berufsschulen zur Umsetzung des Modellprojektes. Im Projekt, das vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit entwickelt wurde, sollen neue Ansätze zum Übergang junger Menschen mit Fluchthintergrund in eine Ausbildung erprobt werden. Im Speziellen erlernen die jungen Menschen in zwei Jahren die deutsche Sprache und erfahren Berufsorientierung.

Vorkurs Deutsch (vgl. auch Säule 1, Seite 36)

Die flächendeckende Einführung des Vorkurses in Bayern sichert die gezielte Beobachtung sowie Förderung der Sprachentwicklung aller Vorschulkinder. Im Vorkurs werden Kinder mit Migrationshintergrund in der deutschen Sprache als Zweitsprache unterstützt, damit sie bei Schuleintritt über ausreichende sprachliche Kenntnisse verfügen. Auch deutschstämmigen Kindern mit speziellem Förderbedarf steht der Vorkurs seit diesem Kindergartenjahr offen. Dem Grundsatz einer alltagsintegrierten Förderung entsprechend werden die betroffenen Kinder in einer heterogenen Kleingruppe von sechs bis acht Kindern sprachlich gefördert und in der Entwicklung von Literacy-Kompetenzen unterstützt. Dafür werden die Kinder im Vorfeld mit einem standardisierten Testverfahren beurteilt und ihr Förderbedarf festgestellt.

Ehrenamtliches Engagement mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Im Landkreis Dillingen a.d.Donau gibt es ein starkes ehrenamtliches Engagement durch Helferkreise für unbegleitete minderjährige Asylbewerber. Diese sind derzeit in drei stationären Wohngruppen (Dillingen a.d.Donau und Gundelfingen a.d.Donau) sowie in sieben ambulanten Wohngruppen (Dillingen a.d.Donau, Gundelfingen a.d.Donau, Lauingen (Donau) und Medlingen) untergebracht.

Jugendmigrationsdienst

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) Neu-Ulm mit den Außenstellen in Günzburg, Dillingen und Nördlingen unterstützt jugendliche Migrantinnen und Migranten und deren Eltern mit individuellen Angeboten und durch professionelle Begleitung bei ihrem Integrationsprozess im neuen Lebensumfeld.

Säule 3 – IST-Stand

Offene Sportnacht für Asylbewerber in Wertingen

In Wertingen findet jeden Freitag von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr die offene Sportnacht statt. Träger der Aktion ist der örtliche Jugendtreff. Speziell wendet sich das Angebot an Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Projekte an den einzelnen Schulen

Unter dem Titel „**Miteinander – Füreinander! Jeder kommt an sein Ziel**“ versucht das St.-Bonaventura-Gymnasium Dillingen die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder mit Behinderung entsprechend ihren Fähigkeiten in den Schulalltag zu integrieren. In den schulinternen Einrichtungen wie Tutoren- oder Mediatorengruppen übernehmen dabei die Schüler ohne Beeinträchtigung ihre Verantwortung.

Eine Vielzahl von Schulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau bietet ihren Schülern einen **sprachbegleitenden Unterricht** an. Die Grundschule Dillingen a.d.Donau bietet zudem eine Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund. An drei Nachmittagen in der Woche werden Schülerinnen und Schüler von einer Gruppe ehrenamtlich tätiger Senioren betreut, bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützt und auf Probearbeiten vorbereitet. Darüber hinaus haben die Senioren immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder und helfen auch den Familien, Hürden zu überwinden.

Ehrenamtliches Engagement ist auch an der **Grundschule Zusamaltheim** zu finden. Pensionierte Lehrkräfte und ehrenamtlich engagierte Personen aus dem Wertinger Raum helfen neu angekommenen Asylbewerbern, möglichst zügig die deutsche Sprache zu lernen und sich zu integrieren. Die Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche gehört ebenso zu den ehrenamtlichen Leistungen wie die Unterstützung bei den Anforderungen des Alltags.

Durch ein **Patensystem** werden die Kinder von Asylbewerbern in den Schulalltag der Grund- und Mittelschule Wittislingen integriert. Ergänzend hierzu erfolgt eine spezielle Betreuung durch die Förderlehrkraft, die sich individuell mit den einzelnen Klassenleitungen abspricht.

Junge Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischen Förderbedarf

Inklusion

Inklusion ist Aufgabe aller Schulen. Im Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) wird im Art. 30 a folgendes festgelegt:

„Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf können gemeinsam in Schulen aller Schularten unterrichtet werden. Die allgemeinen Schulen werden bei ihrer Aufgabe von den Förderschulen unterstützt.“

Inklusive Maßnahmen im Landkreis Dillingen a.d.Donau:

- Inklusion einzelner Schüler an der Sprengelschule
- Kooperationsklassen:
 - Grundschule Dillingen a.d.Donau
 - Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau
 - Mittelschule Wertingen

Gesamtzahl der Kooperationsklassen an Grundschule: 4

Gesamtzahl an Kooperationsklassen an Mittelschule: 4

- **Schule mit dem Schulprofil Inklusion:**
Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau)

Arbeitskreis Inklusion

Der Arbeitskreis Inklusion, gegründet im Jahr 2011, wird organisiert durch die Fachberatung für Kindertagesstätten beim Amt für Jugend und Familie und unterstützt die Erzieherkompetenzen im Bereich der Inklusion für Kindergärten, die mit Kindern mit Behinderung arbeiten.

Schulprofil Inklusion an der Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau)

Rund 50 Schülerinnen und Schüler mit hohem Förderbedarf bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf in verschiedenen Bereichen werden an der Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau) unterrichtet. Die Schüler bleiben auf Wunsch der Eltern an der Regelschule, die durch zwei Sozialpädagoginnen mit 18 Wochenstunden unterstützt wird. Weitere Inklusionsstunden werden durch eine/n Förderlehrer/-in sowie von Grundschullehrern erteilt.

Säule 3 – IST-Stand

Konzeptionsunterricht für Schüler, die nicht oder vorübergehend nicht im Sozialsystem Schulklasse unterrichtet werden können

Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder aufgrund von massiven Verhaltensstörungen nicht oder nicht in vollem Umfang am normalen Unterricht teilnehmen können, werden von einem Expertenteam der Regens-Wagner-Schule Dillingen begleitet und betreut. Dies erfolgt zum einen im Rahmen von Einzel- oder Kleingruppenunterricht, teilweise werden die betroffenen Schülerinnen und Schüler auch im normalen Unterricht begleitet und unterstützt. Ziel ist es, darauf hinzuwirken, dass die Schüler in möglichst hohem Umfang am normalen Unterricht teilnehmen können.

Kooperation der Regens-Wagner-Schule mit den Regens-Wagner-Werkstätten

Die Kooperation beruht auf dem Ziel, behinderte Menschen in die Werkstatt für behinderte Menschen oder in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren. Vielfältige Maßnahmen wie beispielsweise gemeinschaftliche Informationsveranstaltungen, individuell gestaltete Praktikumsphasen für Berufsschulstufenschüler, Besichtigungsangebote verschiedenster Arbeitsfelder und eine individuelle Begleitung bei Übergang Schule zum Beruf spielen dabei eine große Rolle.

Sonderpädagogisches Förderzentrum der Theresia-Haselmayr-Schule Dillingen a.d.Donau



Das Anliegen, jungen Menschen in besonderen Lebenslagen zu helfen, ist gleichsam die Quintessenz der Arbeit am sonderpädagogischen Förderzentrum. Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterstützt die Schule im Rahmen eines mobilen Sonderpädagogischen Dienstes an den

Grund- und Mittelschulen, in Grundschulen mit dem Profil Inklusion und am sonderpädagogischen Förderzentrum. Dabei unterrichten Lehrerinnen und Lehrer die in kleine Klassen aufgeteilten Schüler entsprechend ihres individuellen Förderbedarfes.

Schulbegleitung

Schülerinnen und Schüler, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, werden zur Sicherstellung des Schulbesuchs durch einen Schulbegleiter unterstützt. Der Schulbegleiter kann während der gesamten Unterrichtszeit, für einzelne Unterrichtsstunden sowie zusätzlich für den Schulweg erforderlich sein. Den Schulbegleitern obliegt es, auf das Sozialverhalten der Schüler Einfluss zu nehmen und dadurch die Teilnahme am Unterricht zu sichern.

Schulversuch: Flexible Grundschule der Grund- und Mittelschule Höchstädt a.d.Donau

Das Konzept der Flexiblen Grundschule basiert auf jahrgangsgemischten Klassen, in denen die aus der Kindertageseinrichtung vertraute Altersmischung fortgeführt und unterrichtlich genutzt wird. Ziel des Konzeptes ist es, die individuelle Lernentwicklung und unterschiedliche Begabung von Schüler zu berücksichtigen.

Klasse mit besonderem pädagogischen Angebot

Schülerinnen und Schüler der Klassen vier oder fünf, die aufgrund von bestehenden sozial-emotionalen Störungen an der Regelschule kaum noch beschulbar sind, werden nach einem Auswahlverfahren in einer Klasse mit besonderem pädagogischen Angebot für die Dauer von bis zu zwei Schuljahren unterrichtet. In der Klasse werden maximal neun Kinder aufgenommen.

Im Hinblick auf den sozialpädagogischen Bedarf der Kinder und zur Verbesserung der erzieherischen Kompetenzen der Eltern stellt der Landkreis im Rahmen der Jugendhilfe eine sozialpädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Säule 3 – IST-Stand

Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen

Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenssituationen benötigen Hilfe. Oftmals ist dabei ein niedrighschwelliges Angebot, wie beispielsweise die Jugendsozialarbeit an Schulen, ausreichend. In einigen Fällen bedarf es allerdings auch konzeptioneller Hilfe durch die unterschiedlichsten Institutionen.

Heilpädagogische Tagesstätte (HPT)

Die heilpädagogische Tagesstätten der St. Gregor-Jugendhilfe, der Arche in Dillingen sowie beim Kinderheim St. Clara Gundelfingen fördern Kinder in kleinen Gruppen, um Entwicklungsrückstände und Leistungsschwächen auszugleichen. Das Ziel dabei ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu selbständigen Persönlichkeiten zu unterstützen und ihnen effektive Problemlösungsstrategien beizubringen.

Schulkompetenztraining für die 6. und 7. Klassen im Rahmen der Förderung von Projekten der Jugendsozialarbeit am Staatlichen Gymnasium Wertingen

Mit Unterstützung des Amtes für Jugend und Familie Dillingen a.d.Donau konnte eine externe Fachkraft am Staatlichen Gymnasium Wertingen beschäftigt werden, die den Integrationsprozess eines gemobbten, körperlich behinderten Schülers (7. Klasse) nachbearbeitet und das Thema „Mobbing“ erarbeitet hat. Bereits im Vorfeld konnte der Schüler sowie die Eltern durch die Zusammenarbeit von Schule, dem Familienbüro Wertingen sowie einem Therapeuten psychisch betreut werden. In Zusammenarbeit mit einem „Anti-Gewalt-Trainer“ wurde ein Sozialkompetenztraining mit der 7. Klasse durchgeführt. Seit 2014 findet dieses Sozialkompetenztraining mit gleicher Zielsetzung auch in einer 6. Klasse statt.

STK – Sozialer Trainingskurs des Kreisjugendrings Dillingen

Seit 2010 führt der Kreisjugendring Dillingen im Auftrag des Landkreises – Amt für Jugend und Familie – einen sozialen Trainingskurs für jugendliche Straftäter durch. Das Angebot bietet den Jugendlichen einen Lernraum, der nahe an der Lebenswelt der Teilnehmer orientiert ist. Der Soziale Trainingskurs besteht aus einem Einzelgespräch, einem Abschlussgespräch sowie den jeweils 2,5 Stunden dauernden Trainingseinheiten.

Soziale Gruppenarbeit

In Zusammenarbeit mit der St. Gregor-Jugendhilfe bieten viele Schulen im Landkreis eine soziale Gruppenarbeit an. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch diese Gruppenarbeit ihren persönlichen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden (z.B. Konzentration, Umgang mit positiven und negativen Gefühlen, Wahrnehmung anderer Personen, Kontaktfähigkeit, usw.).

Hilfe bei Krisen am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen

Im Schuljahr 2009/2010 wurde ein Team „Offenes Ohr“ gegründet, in dem insgesamt sechs Kollegen vertreten sind (u. a. Pfarrer/in, Schulpsychologe/in, Transaktionsanalytiker/in und Verbindungslehrer). Das Team dient Schülern als Ansprechpartner in kritischen Lebenssituationen und hilft dabei, einen Ausweg aus der persönlichen Krise zu finden. Die Mitglieder unterliegen der Schweigepflicht.

Säule 3 – IST-Stand

Sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken

Die persönliche und soziale Umgebung hat einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sozial benachteiligte Kinder und deren Familien benötigen eine frühzeitige Unterstützung, um eine Chancengleichheit bei der Wahrnehmung ihrer Bildungsmöglichkeiten zu erhalten.

Koordinierende Kinderschutzstelle



Seit 1. August 2009 wurde beim Amt für Jugend und Familie eine Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) eingerichtet. Im Mittelpunkt der Koordinierenden Kinderschutzstelle steht die Netzwerkarbeit zur optimalen Unterstützung von (werdenden) Müttern und Vätern, Alleinerziehenden und Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr.

Konkret gliedern sich die Ziele der KoKi-Stelle wie folgt:

- Belastete Eltern / Familien frühzeitig erreichen und passgenaue Unterstützung vermitteln, um Überforderungssituationen zu vermeiden, die zu Misshandlung und Vernachlässigung der Kinder führen können.
- Navigationsfunktion Einzelfallhilfe: Weitervermittlung der Eltern entsprechend ihrem individuellen Bedarf innerhalb des Amtes für Jugend und Familie oder an einen geeigneten Netzwerkpartner.
- Netzwerkbezogene Kinderschutzkonzeption: Erstellen einer regionalen Kinderschutzkonzeption auf Basis einer Angebots- und Bedarfsanalyse.

Schulpsychologen des Staatlichen Schulamtes

Insgesamt drei Schulpsychologen für den Landkreis Dillingen a.d.Donau unterstützen das Zusammenleben und die Zusammenarbeit aller an der Schule Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer) durch psychologische Erkenntnisse und Methoden. Dies umfasst die Beratung und Hilfe bei Lern- und Lehrproblemen gleichermaßen wie die Fortbildung von Lehrer und Schulleiter. Ziel der Schulpsychologen ist es, zur Persönlichkeitsentwicklung, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden in der Schule beizutragen. Sie beraten bei Lern- und Leistungsstörungen, bei speziellen Schullaufbahnentscheidungen oder bei akuten Krisen.

FAE – Flexible aufsuchende Erziehungshilfen

Für Kinder und Jugendliche gestaltet sich der Weg zum Erwachsenwerden oftmals schwierig. Die flexibel aufsuchenden Erziehungshilfen sind Teil des Jugendhilfeangebotes des Landkreises Dillingen a.d.Donau und helfen bei Problemen in der Familie, in der Schule oder im Beruf. Die Erziehungsbeistandschaft ist ein freiwilliges Angebot. Eltern, Kinder und Jugendliche können das Angebot in Anspruch nehmen, wenn auftretende Krisen und Probleme nicht mehr alleine bewältigt werden können.

Dies gilt auch für die sozialpädagogische Familienhilfe, die unterstützt, wenn sich die Probleme nicht nur oder nicht nur überwiegend auf ein Familienmitglied fokussieren. Eine intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung kommt in Frage, wenn eine besonders enge Begleitung Jugendlicher gefragt ist. FliBB – die flexible, integrative Betreuung und Beschulung ist ein Angebot für schulumüde oder nicht mehr beschulbare Kinder und Jugendliche (vgl. Säule 2, Seite 67).

Maßnahmen der Agentur für Arbeit

Die Agentur für Arbeit Donauwörth, Geschäftsstelle Dillingen a.d.Donau bietet neben Angeboten zur Berufsorientierung (vgl. Säule 1, Seite 45) eine Vielzahl an Maßnahmen und Initiativen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Handlungsbedarf:

- Berufseinstiegsbegleitung (BerEB)
- Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH)
- Aktivierungshilfen nach § 45 SGB III
- Jugendberufsagentur
- Ausbildungszuschuss nach § 73 SGB III
- Eingliederungszuschuss nach § 88 SGB III
- Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (MAG) nach § 45 SGB III
- Förderung der Weiterbildung (FbW) nach § 81 SGB III
- Berufsausbildungsbeihilfe in betrieblicher Erstausbildung (§ 56 ff. SGB III)

Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle Dillingen

Vor allem in den ersten Lebensjahren passiert viel in der Entwicklung eines jeden Kindes. Die interdisziplinäre Frühförderstelle Dillingen a.d.Donau berät, diagnostiziert und fördert Kinder von Geburt bis zum Schuleintritt, die einen entsprechenden Förderbedarf haben. Ergänzend hierzu bietet die Frühförderstelle einen mobilen heilpädagogischen Fachdienst zur Beratung des Personals in den Kindertagesstätten.

Säule 3 – IST-Stand

In enger Kooperation arbeiten die Psychologische Beratungsstelle sowie die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) zusammen.

Wegweiser Soziale Dienste

Auf der Homepage des Landkreises Dillingen a.d.Donau wurde in der Rubrik „Gesundheit und Soziales“ ein Wegweiser mit dem Titel „Soziale Dienste“ eingerichtet. Hier wird den Interessenten eine sehr hilfreiche Zusammenstellung aller sozialen Dienste im Landkreis Dillingen a.d.Donau angeboten. Die Zusammenstellung soll als erster Wegweiser dienen und Ratgebenden wie auch Ratsuchenden Unterstützung und Hilfestellung sein, die verschiedenen Hilfsangebote sinnvoll zu nutzen.

Externe Projekte, vermittelt durch das Amt für Jugend und Familie

(ganzheitliches Konzept für den Kita-Alltag, nicht speziell für sozial benachteiligte Kinder)

Mit dem Projekt „Papilio“ werden Kinder und Jugendliche in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung nachhaltig gefördert. Der Papilio e.V. möchte Kinder und Jugendliche von Entwicklungen wie Sucht und Gewalt schützen. Leitmotiv ist die frühzeitige und nachhaltige Prävention.

Für Kinder im Kindergarten gibt es drei Papilio-Maßnahmen:

- Spielzeug-macht-Ferien-Tag (Spielzeugfreier Tag)
- Meins-deins-unser-Spiel (Spielerisch soziale Kompetenzen lernen)
- Paula und die Kistenkobelde (Umgang mit grundlegenden Gefühlen)

Das Projekt „Starke Kinder – starke Freunde“ ist ein Programm zur Lebenskompetenzförderung in Kindertageseinrichtungen und wird vom Rotary-Club unterstützt. Ebenfalls werden Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit durch unterschiedliche Informationsangebote beraten.

Förderung begabter Schüler

In diese Säule lassen sich nicht nur benachteiligte Kinder und Jugendliche einordnen, sondern auch Kinder und Jugendliche mit einem besonderen Talent oder einer herausragenden Begabung müssen zielgerecht in ihrem Bildungsweg gefördert werden.

Das **Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen** ist im November 2015 als MINT-Excellence-Schule klassifiziert worden und ist damit die einzige Schule in ganz Schwaben. Mit der ersten Bewerbung schaffte die Schule die Aufnahmen in das nationale Excellence-Schulnetzwerk aufgrund der kontinuierlichen, über das Unterrichtsangebot hinausgehenden Angebote in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT). Die Schüler haben nun die Möglichkeit, an MINT-EC-Workshops und Camps teilzunehmen.

Weitere Aktivitäten des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums Dillingen zeigen eindrucksvoll, welche Fülle an Fördermöglichkeiten bestehen:

- Wahl von Profilen in der Unterstufe: MINT, Sport, Kunst, Musik
- Teilnahme an Wettbewerben
- Schüleraustausch: Frankreich, USA, Italien, Spanien
- Begabungsstützpunkt Nordschwaben
- Wahlfächer:
 - Sprachen (z. B. Japanisch, Italienisch)
 - Sport
 - Schach
 - Robotik (Bau und Programmierung)
 - Textverarbeitung
 - Musik
 - Theater
 - Schülerzeitungen
 - Programmierkurs

In Kooperation mit der **Musikschule Gundelfingen** erhalten Schüler der **Peter-Schweizer Grundschule Gundelfingen** sowie Kinder des **St. Martin Kindergartens** und des **Montessori Kinderhauses** die Möglichkeit, durch Schnupperkurse ihr Talent zu entdecken. Musikalische Talente werden durch fachliches Personal betreut und gefördert.

Am **Staatlichen Gymnasium Wertingen** wird bilingualer Unterricht angeboten und durchgeführt.

Säule 3

Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Ausbau und Vernetzung der Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund“

Unterpunkt	3-1, Junge Menschen mit Migrationshintergrund
Maßnahme	Ausbau und Vernetzung der Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund
Ziel	Jeder junge Mensch erhält eine Sprachförderung in dem individuell benötigten Umfang
Verantwortlich	Staatliches Schulamt, Landkreis Dillingen a.d.Donau
Beteiligt	Staatliches Schulamt, allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen, ehrenamtliche Unterstützernetze, Koordinator/-in Asyl im Landratsamt, freie Träger der Jugendhilfe, Sponsoren, Stiftungen, VHS
Umsetzung bis	<p>Kurzfristig (2016)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründung eines Arbeitskreises zur Erarbeitung eines Konzeptes <p>Mittelfristig</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der Angebote und deren Zugänge an Schulen und außerschulischen Lernorten zur Sprachförderung
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Der Schlüssel zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegt in der Sprache. Die Förderung der Deutschkompetenz ist als Beitrag zur Chancen-, Teilhabe- und Bildungsgerechtigkeit von großer Bedeutung.</p> <p>In einem ersten Schritt soll ein regionales Konzept entstehen, bei dem der Status Quo der bestehenden Sprachangebote (Vorkurse Deutsch, Sprachangebote in den Volkshochschulen, Angebote durch ehrenamtliche Unterstützernetze, Dolmetscher, usw.) sowie ein notwendiger Bedarf festgestellt wird. Das Konzept stellt dabei die Grundlage für einen weiteren, bedarfsgerechten Ausbau der Angebote und Zugänge zur Sprachförderung dar. Insbesondere sollen auch schulische Ansatzpunkte, wie beispielsweise eine „Mobile Reserve für Asylbewerber“ berücksichtigt werden.</p>

Säule 3 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Landkreisweites Forum zur Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger“

Unterpunkt	3-2, Junge Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf
Maßnahme	Landkreisweites Forum (Gedankenaustausch und Begegnungsräume) zur Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussion auf einer fachlich fundierten Ebene - Raum für die Öffentlichkeit zum Austausch - Begegnungsräume schaffen - Inklusion für den Landkreis gestalten
Verantwortlich	Unabhängige Beratungsstelle zur schulischen Inklusion, Behinderteneinrichtungen im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Beteiligt	Dauerhafte Aufgabe der gesamten Gesellschaft im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Umsetzung bis	
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Mit den großen Behinderteneinrichtungen (Regens Wagner und Lebenshilfe) nimmt der Landkreis Dillingen a.d.Donau eine besondere Stellung beim Umgang mit Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf ein.</p> <p>Inklusion ist dabei kein Expertenthema – im Gegenteil: Sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen, die Inklusion im Landkreis Dillingen a.d.Donau zu gestalten.</p> <p>In einem landkreisweiten Forum (Gedankenaustausch und Begegnungsräume) soll die Gesellschaft durch Bildung, Information, Öffentlichkeitsarbeit und Wissen zum Thema sensibilisiert werden. Das Forum ist dabei zunächst offen zu sehen, d. h. ohne räumliche Bindung. Ein Raum der Begegnung und des Austausches kann jedoch auch entstehen.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist dabei, in die Gesellschaft zu gehen, Begegnungen zu ermöglichen und die fachliche Diskussion, den Austausch und die Vernetzung zu fördern.</p>

Maßnahme „Umsetzung einer Jugendberufsagentur im Landkreis Dillingen a.d.Donau“

Unterpunkt	3-3, Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen
Maßnahme	Umsetzung einer Jugendberufsagentur im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Alle jungen Menschen im Landkreis sollen optimale Ausbildungsvoraussetzungen erhalten - Zukunftschancen eröffnen - Individuellen Förderbedarf abstimmen - Kooperation der unterschiedlichen Aufgabenträger
Verantwortlich	Agentur für Arbeit Donauwörth, Jobcenter SGB II Dillingen a.d.Donau, Landkreis Dillingen a.d.Donau
Beteiligt	Schulen, Jugendsozialarbeit an Schulen, Träger der Jugendhilfe, Vereine
Umsetzung bis	2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung am 27.07.2015 zwischen den Verantwortlichen zur Umsetzung einer Jugendberufsagentur im Landkreis - Gründung eines Arbeitskreises zur operativen Umsetzung der Jugendberufsagentur <ul style="list-style-type: none"> • Einzelziele: <ul style="list-style-type: none"> → Transparenz schaffen über die einzelnen Aufgaben und Angebote der Verantwortlichen → Frühzeitige Berufs- und Studienorientierung, um Schul-, Ausbildungs- und Studienabbrüche zu vermeiden → Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs → Zugang für alle Jugendlichen ermöglichen - Umsetzung für eine bessere Zusammenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Austauschformate zwischen den Verantwortlichen schaffen • Transparenz über die bestehenden Angebote • Herstellung eines datenschutzkonformen Informationsaustausches • Evaluation und Weiterentwicklung der Kooperation

Säule 3 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Interessen leben – Begabungen erkennen“

Unterpunkt	3-5, Förderung begabter Schüler
Maßnahme	Interessen leben – Begabungen erkennen, Präsentationstag / Begabungstag mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus allen Schularten
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Interessen vertiefen, Fähigkeiten fördern, Orientierung finden - Präsentation der Kurse und Projekte des Begabungsstützpunktes Nordschwaben sowie Ausblick auf das kommende Schuljahr
Verantwortlich	Begabungsstützpunkt Nordschwaben, Staatliches Gymnasium Wertingen, Staatliches Schulamt Dillingen,
Beteiligt	Alle allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Dillingen und angrenzender Landkreise, regionale Bildungsträger (z.B. Schullandheim Bliensbach, Umweltstation mooseum, u.a.), Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Fr. Dr. Hereth), Herr Kamm und Frau Multrus (Dienststelle des Ministerialbeauftragten in Schwaben)
Umsetzung bis	Projektbeginn im Schuljahr 2015/2016, möglicher Termin für einen Begabungstag: 01.07.2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführen eines Präsentationstages / Begabungstages mit der Vorstellung der Kurse und Projekte des Begabungsstützpunktes Nordschwaben und Ausblick auf das nächste Schuljahr inkl. Impulsreferat und Workshops - Ausarbeitung konkreter Angebote zu unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Naturwissenschaften, Sprachen, Mathematik/Informatik, Kunst und Musik) - Herstellung einer Kommunikationsplattform / Netzwerk für die interessierten Schulen - Ggf. Hilfestellungen für die Elterninformation / bzw. Rückmeldungen an die Eltern (Bescheinigung)

Säule 4

Bürgergesellschaft stärken und entwickeln

-

Beitrag von Jugendhilfe einschließlich
Jugendarbeit, Ganztagesangeboten und
generationsübergreifendem Dialog

Säule 4 – Zusammensetzung des Arbeitskreises

Arbeitskreisleiterin: Susanne Ahle
Mitglied des Kreistages und des Jugendhilfeausschusses



„Akteure mit unterschiedlichen Sichtweisen ermöglichten einen lebhaften Austausch, vor allem in Bezug auf Jugendarbeit und Schule. Dieses konstruktive Miteinander öffnet neue Fenster und fordert uns verstärkt auf, mehr in Verantwortlichkeiten statt in Zuständigkeiten zu handeln. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass der Dialogprozess keine Eintagsfliege bleibt, sondern dass wir auch weiterhin aktuelle Entwicklungen aufgreifen und so miteinander „wertvolle Bildung“ für alle Lebensphasen gestalten.“

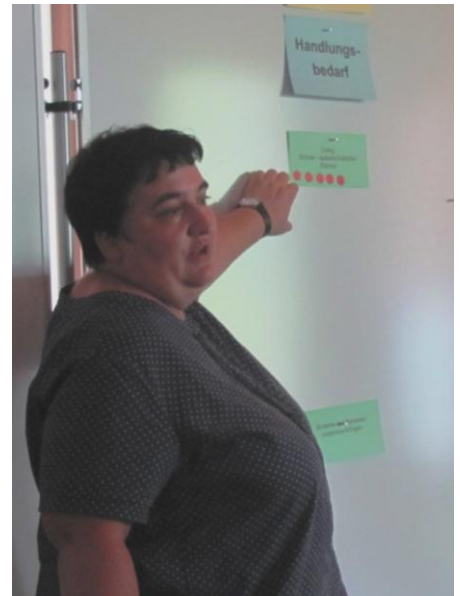
Teilnehmer des Arbeitskreises (11):

Tobias Kolb	Stadt Wertingen
Karin Leo	Donau-Realschule Lauingen (Donau)
Kurt Nießner	St. Gregor-Jugendhilfe Bliensbach
Martina Ott	Peter-Schweizer-Grundschule Gundelfingen a.d.Donau
Boris Schenk	Kreisjugendring Dillingen a.d.Donau
Brigitte Schöllhorn	Stadtbücherei Dillingen a.d.Donau
Ruth Seybold	Grundschule Bächingen a.d.Brenz
Carolin Wanner	Mitglied des Kreistages
Christian Weber	Landratsamt Dillingen a.d.Donau
Gerhard Zimmermann	Amt für Jugend und Familie Dillingen a.d.Donau
Werner Zucker	Mittelschule Höchstädt a.d.Donau

Erste Arbeitskreissitzung am 20. Mai 2015



Zweite Arbeitskreissitzung am 21. Juli 2015



Säule 4

IST-Stand

Der Landkreis Dillingen a.d.Donau zeichnet sich durch ein vielfältiges Vereinswesen und einen herausragenden ehrenamtlichen Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger aus, die damit einen fundamentalen Beitrag zu einem funktionierenden Gemeinwesen in den Städten, Märkten und Gemeinden leisten. Insbesondere das herausragende ehrenamtliche Wirken vieler Menschen, auch von einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen, im Landkreis bei unzähligen Vereinen, sozialen, karitativen und kirchlichen Organisationen sowie bei Hilfsorganisationen ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft. Mitmenschen zu helfen, sich für die Allgemeinheit einzusetzen, sich bei einem sozialen Projekt oder einer Maßnahme in der eigenen Gemeinde zu engagieren, stiftet Identität und vermittelt das Gefühl von Heimat.

Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen

In vielfältiger Art und Weise engagieren sich junge Menschen aus dem Landkreis Dillingen a.d.Donau ehrenamtlich in Vereinen und Organisationen. Gerade in jungen Jahren müssen die Kinder und Jugendlichen in ihrer Eigenverantwortung und Eigeninitiative gestärkt und dazu befähigt werden, soziale Verantwortung zu übernehmen. Eine frühzeitige Verwurzelung in den Vereinen und Verbänden trägt oftmals dazu bei, dass später im Erwachsenenalter ebenfalls ehrenamtliche Tätigkeiten übernommen werden.

Umweltstation mooseum



(Umweltstation mooseum, Foto: Donautal-Aktiv e.V.)

Die Umweltstation mooseum in Bächingen trägt durch Umweltbildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zum Schutz der Natur, zur Erhaltung der Kultur sowie zur gemeinsamen Gestaltung der Zukunft im Schwäbischen Donautal bei. Die Umweltstation setzt sich im Schwäbischen Donautal und seinen Seitentälern zwischen Ulm und Donauwörth für die Erhaltung und Entwicklung der heimischen Biotope und Ökosysteme ein. Weitere wichtige Themen sind Streuobst, Klimawandel, Brauchtum und Handwerk. Ein wichtiger Bestandteil sind im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung die Persönlichkeitsbildung und Kompetenzförderung.

Das Angebot richtet sich im Besonderen an Kinder und Familien, aber auch Erwachsene und Senioren. Viele Programme sind für Gruppen wie beispielsweise Schulklassen, Kindergärten, Jugend- und Familiengruppen und Vereine ausgelegt. Über 20.000 Besucher mit steigender Tendenz besuchen jährlich die Umweltstation mooseum.

Säule 4 – IST-Stand

Dirtpark Wertingen

Dirtbiken ist eine Trendsportart, die sich einer steigenden Anhängerschaft erfreut. Mit dem Ziel, den Jugendlichen in Wertingen eine weitere Freizeitgestaltungsmöglichkeit anzubieten, haben sich die Jugendpflege Wertingen und die Stadt Wertingen dazu entschieden, einen Dirtpark anzulegen. In dem Projekt geht es darum, dass Jugendliche sich in Eigenregie für sich und andere einen Ort schaffen, um gezielt einer Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Die Zahl der freiwilligen Helfer steigt stetig. Waren es am Anfang nur 15- bis 17-jährige, so engagieren sich mittlerweile vor allem auch Jüngere im Projekt.

RESET – Das Schülergericht

Ausgehend von dem Grundgedanken, dass sich gleichaltrige Jugendliche gegenseitig positiv beeinflussen, werden an verschiedenen Standorten bereits seit Jahren erfolgreich kriminalpädagogische Schülerprojekte durchgeführt. Diese Projekte basieren auf einer erzieherischen Maßnahme im Sinne des § 45 Abs. 2 JGG. Mit dem Ziel, straffällige Jugendliche durch die Teilnahme an einem Schülergremium, durch das Gespräch mit Gleichaltrigen, die Einsicht in das Unrecht der Tat und deren Folgen zu schaffen sowie um weiterer Straftaten zu verhindern wurde das Schülergericht „RESET“ im Landkreis Dillingen a.d.Donau ins Leben gerufen. Das Schülergericht richtet sich an delinquente Jugendliche aus dem Landkreis im Alter von 14 bis 17 Jahren. Ein Geständnis, ein klarer Sachverhalt und die Zustimmung des Jugendlichen zum Schülergericht müssen vorhanden sein.

Das Schülergericht wurde mit 15 Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Schularten (Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen) besetzt. Dabei fanden Schulungen zu den Themen Recht, Kommunikation, Gesprächsführung, Konflikte und Fallberatung im Vorfeld statt.

Träger des Projektes ist das Amt für Jugend und Familie Dillingen a.d.Donau.



(Bild: Landrat Leo Schrell und die damalige Staatsministerin der Justiz, Dr. Beate Merk beim Startschuss für das Projekt „RESET“ am 29.01.2013)

Engagement von Schülern

Ein P-Seminar des **St.-Bonaventura-Gymnasiums Dillingen** hat in Dillingen einen Stadtlauf unter dem Titel „Bona-Inklusions-Lauf“ vorbereitet und organisiert, in dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen gelaufen sind. Aufgrund der äußerst positiven Resonanz ist geplant, diesen Lauf zu einer festen Einrichtung in Dillingen zu machen. Des Weiteren unterstützt die Schule verschiedene Aktionen und Spenden. Im Rahmen dieser und weiterer Projekte haben die Schüler sich über die Schulgemeinschaft hinaus aktiv in die Bürgergesellschaft eingebracht. Zur Untermauerung des Einsatzes für die Gemeinschaft gibt es an der Schule zwei Preise:

- Der sogenannte Sozialpreis wird jährlich einer Klasse verliehen, die sich am meisten für die (Schul-)Gemeinschaft engagiert hat.
- Förderverein und Elternbeirat der Schule verleihen zudem im Rahmen der Abiturfeier einen Sonderpreis an Schüler, die sich durch besonderes, herausragendes Engagement ausgezeichnet haben.

Das **Staatliche Gymnasium Wertingen** organisiert in Zusammenarbeit mit der DKMS für alle Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klasse zusammen mit anderen Schulen Typisierungsaktionen für die Stammzellenspende. Im Vorfeld findet immer eine ausführliche Information über die Stammzellenspende statt. Das Bewusstsein bei den Schülern, aber auch bei den Lehrern und den Eltern für die Notwendigkeit der Stammzellenspende wird durch die Aktion geschärft. Eine Typisierung ist ab dem 17. Lebensjahr möglich und selbstverständlich freiwillig.

In sozialen Projekten arbeiten auch Schüler des **Albertus-Gymnasiums Lauingen (Donau)**. So werden verschiedene Projekte, wie beispielsweise Spendensammlungen für die Dillinger Tafel, durchgeführt.

Am **Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen a.d.Donau** werden Schlüsselqualifikationen, wie beispielsweise Kommunikationsfähigkeiten und Teamfähigkeiten, in verschiedenen Arbeitskreisen vermittelt und trainiert. Folgende Arbeitskreise sind derzeit eingerichtet:

- Streitschlichter
- AK Soziales: Unterstützung sozialer Projekte und Übernahme von Patenschaften
- Schulsanitätsdienst
- Feuerschutzbrigade
- Projektschule des Bayer. Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst für den Pilotversuch „Begleitetes Fahren mit 17 Jahren“

Säule 4 – IST-Stand

Unter dem „Tag der Vereine“ können sich Vereine bei den beiden **Lauinger Volksschulen** an einem Vormittag vorstellen. Dabei soll neben der Vorstellung der Jugendarbeit des Vereins besonders durch erlebnishafte Angebote das Interesse der Kinder und Jugendlichen für eine Mitgliedschaft oder Mitarbeit geweckt werden.

Zu viele Lebensmittel landen jährlich im Müll! Diese Aussage hat sich die **Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau** zu Herzen genommen und im Rahmen des Wettbewerbs „Echt-Kuhl 2013“ ein Restekochbuch entworfen. Dazu wurden eine Woche lang Reste zu Hause und in der Schulküche gesammelt und daraus neue Rezepte erstellt.

An vielen Schulen im Landkreis werden **Schulweghelfer, Verkehrslotsen oder Schulbusloten** ausgebildet. Ebenfalls finden regelmäßig Müllsammelaktionen statt.

Sicher über die Straße

Verkehr In Lauingen hat die Polizei die neuen Schulweghelfer eingewiesen. Freiwillige werden weiter gesucht. Worauf es bei der Aufgabe besonders ankommt

VON STEPHANIE SARTOR

Lauingen Corinna Bär schlüpft in eine neongelbe Warnweste und nimmt sich eine Kelle – nun ist sie für den Dienst als Elternlotsin ausgerüstet. Die Motivation, diese freiwillige Aufgabe zu übernehmen, ist für sie klar: „Ich finde es wichtig, dass die Kinder sicher über die Straße kommen“, sagt sie. „Es ist sehr gefährlich, man sieht ja oft, dass die Autos einfach nur durchfahren. Und die Kinder können die Situation einfach noch nicht richtig überblicken“, fügt sie hinzu. Corinna Bär ist einer der neuen Elternlotsen in Lauingen, die gestern von der Polizei am Zebrastreifen in der Brüderstraße eingewiesen wurden. Auch Isabell Paul lotst künftig die Kinder zur Schule und zurück. „Wir sind doch alle froh, wenn unsere Kindern gut heimkommen. Ich möchte dazu meinen Beitrag leisten“, sagt sie.

Im ganzen Landkreis sind die Polizisten dieser Tage unterwegs, um die Eltern zu schulen und ihnen zu erklären, wie sie den Abc-Schül-

„Es ist sehr gefährlich, man sieht ja oft, dass die Autos einfach nur durchfahren. Und die Kinder können die Situation einfach noch nicht richtig überblicken.“

Corinna Bär

zen am besten über die Straße helfen.

Robert Drechsler von der Polizei Dillingen erklärt, worauf es bei der Arbeit der Elternlotsen ankommt: „Wir zeigen den Eltern, wie man ein Auto aufhält, etwa, dass es dabei besonders wichtig ist, Blickkontakt mit dem Fahrer aufzunehmen“, sagt er. „Außerdem ist es wichtig, die Kelle lose am Körper baumeln zu lassen, wenn man sie nicht braucht, und nicht wild in der Gegend damit herumzufucheln. Das irritiert“, fügt Drechsler hinzu.

An der Brüderstraße gibt es einen Zebrastreifen. „Die Lotsen sind ein zusätzlicher Sicherheitsdienst“, sagt Drechsler. Denn viele Autofahrer würden einfach drüberfahren.

Dass die Autofahrer zuweilen sehr rücksichtslos unterwegs sind, sagt auch Marion Ranftler, die die Elternlotsen koordiniert. „Das gilt



Silke Rößle, Corinna Bär, Isabell Paul (vorne von links) sowie Marion Ranftler und Christine Ramsperger (hinten von links) bei der Schulung mit den Polizisten Gerhard Hartmann und Robert Drechsler (von links). Philipp und Lilly schauten zu, wie ihre Mamas von Beamten geschult werden. Fotos: Sartor



Robert Drechsler macht vor, wie es richtig geht.



Isabell Paul engagiert sich als Schulweghelferin. Gestern wurde sie von der Polizei geschult.

auch für Fahrradfahrer, die denken oft, dass der Zebrastreifen für sie nicht gilt.“ Derzeit helfen in Lauingen zwölf Aktive dabei, dass die Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause kommen. „Aber wir könnten schon noch ein paar Mamas, Papas, aber auch Omas und

Opas gebrauchen, vor allem mittags an der Brüderstraße“, sagt Marion Ranftler. Und für den Ampeldienst an der Riedhauser Straße gebe es derzeit auch noch niemanden.

Im ganzen Landkreis gibt es derzeit 125 gemeldete und belehrte Schulweghelfer. Hinzu kommen

noch 103 Schülerlotsen und 155 Schulbuslotsen. „Wer mithilft, ist auch bei Unfällen versichert“, erläutert Polizist Drechsler. Wer sich gerne als Schulweghelfer engagieren möchte, kann sich bei der Schule, der Gemeinde oder auch bei der Polizei melden.

(Bild: Bericht aus der Donau-Zeitung vom 1. Oktober 2015)

Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagesangeboten

Zu einer gezielten Sicherung von Fachkräften in der Region gehören wesentlich auch Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagesangeboten sowie Betreuungsmöglichkeiten spielt dabei eine wesentliche Rolle bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stellt seit Jahren ein vorrangiges Ziel der Bayer. Staatsregierung dar.

Auf die Angebote der offenen und gebundenen Ganztageschulen wird insbesondere in Säule 2 (vgl. Seite 70) Bezug genommen. Ergänzend dazu einige Praxisbeispiele zur konkreten Umsetzung:

An vier Tagen pro Woche bietet die **Private Montessori-Schule Wertingen** eine offene Ganztageschule an. Unter dem Titel „MoNa“ wird den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breites Angebot aller Jahrgangsstufen ermöglicht, um neben Lehrinhalten auch musische, handwerklich-kreative und wissenschaftliche Interessen anzuregen und auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu vermitteln.

Eine sinnvolle Freizeitgestaltung bietet auch die **Hyazinth-Wäckerle-Mittelschule Lauingen (Donau)** in Zusammenarbeit mit der Fanfare Brass Band und dem Lauinger Ruder- und Surfklub. So kann im Ganztagesbereich eine attraktive und sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht werden.

Über ein umfangreiches und außerschulisches Förder-, Freizeit- und Betreuungsangebot verfügt auch die **Tagesstätte der Regens-Wagner-Schule Dillingen**. Durch vielfältige Kooperationen mit regionalen Freizeit- und Bildungsanbietern ist es gelungen, den Schülern eine regionale Anbindung in das lokale Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebot zu ermöglichen.

Die **Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau)** bietet je nach Bedarf und Buchung durch die Eltern eine erweiterte Mittagsbetreuung an. Neben einem Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung wird den Schülern auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht.

Mit dem Antrag auf Einrichtung eines Ganztageszuges an der **Grundschule Dillingen** ging die Gründung des Elternvereins „Lebensraum Schule e.V.“ einher. Der Elternverein unterstützt die vier Ganztagesklassen finanziell, materiell und personell und bringt sich so aktiv in das Schulleben ein. Zudem erfolgt eine Kooperation mit externen Partnern, wie der Fachakademie für Sozialpädagogik, dem Sportverein, dem Kreisjugendring oder dem Schachclub.

Säule 4 – IST-Stand

Gestaltung des Lebensraums Schule gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern

Neben dem häuslichen Umfeld stellen die Schulen den bedeutendsten Lebensraum für die Schüler dar. Die mittlerweile vielfältigen Aktivitäten und Kooperationen ermöglichen einen Lebensraum „Schule“, der als Begegnungsort für Schüler, Lehrer, Eltern und Bürger in der Kommune nicht mehr wegzudenken ist.

Angelehnt an die christlich motivierten Erziehungsideale des Namenspatrons Johann Michael Sailer wurde in monatelanger Arbeit von Schülern, Eltern und Lehrern des **Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums** eine Schulverfassung als neues Fundament für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit an der Schule entwickelt. Zentrale Grundgedanken sind Respekt, Vertrauen und Engagement.

Nachhaltigkeit im Konsumverhalten und das Verständnis für globale Zusammenhänge sind wichtige Bildungsziele der **Anton-Rauch-Realschule Wertingen**. Mit dem Leitziel „Aktiv, Respektvoll, Richtungsweisend“ unterstützt, plant und leitet das Fairtrade-Schulteam Aktivitäten, die notwendig sind, um den Status einer „Fairtrade-School“ zu erhalten. Dem Team gehören Vertreter der Schülerschaft, Eltern, Lehrer, Schulleitung und Schulverpflegung an.

Gemeinsam mit verschiedenen Handwerksmeistern, Dienstleistern, betrieblichen Ausbildern und gewerblichen Fachlehrern haben Schüler der **Mittelschule Wertingen** den Eingangsbereich ihrer Schule neu gestaltet.

Seit dem Frühjahr 2014 gibt es an der **Ulrich-von-Thürheim-Grundschule Buttenwiesen** einen Klassenrat bzw. Schulhausrat, an dem Schüler, Lehrer, Eltern sowie Betreuungs- und Hauspersonal eingebunden sind. Problematiken können so gebündelt im sozialen Miteinander besprochen werden. Die Schüler erhalten mehr Eigenverantwortung für das gemeinsame Schulleben.

Als außerschulische Partner bieten die **Büchereien und Bibliotheken**, etwa durch Leseangebote oder Spieletage, ein erweitertes Angebot für die Schülerinnen und Schüler.

Sicherung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Jugendverbänden, Vereinen und Kirchen

Der Landkreis Dillingen a.d.Donau zeichnet sich mit einem sehr hohen sozialen Engagement in der Jugendarbeit der Vereine und Verbände aus.

Jugendliche engagieren sich regelmäßig in ihrer Gruppe, bei der Organisation von Konzerten und Festivals, als Trainerinnen oder Trainer, in Jugendzentren oder bei Ferienfreizeiten.

Für diese spannenden und verantwortungsvollen Aufgaben haben sie sich gut vorbereitet. In einer umfangreichen Ausbildung haben sie sich z.B. mit rechtlichen Aspekten auseinander gesetzt, sie haben gelernt, wie eine Gruppe funktioniert, sie haben verschiedene Methoden kennengelernt und sie wissen, wie man Veranstaltungen organisiert.



Als Nachweis für diese Ausbildung können sie anschließend die **Jugendleiter/in-Card**, kurz Juleica, sowie die **Bayerische Ehrenamtskarte**, bei der sich der Landkreis Dillingen a.d.Donau zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements beteiligt, beantragen.

Damit verfügen sie über eine Qualifikation, die in vielen anderen Bereichen des Ehrenamts ihres gleichen sucht. Die erlernten „Soft Skills“ sind nicht nur in der Jugendarbeit von Belang. Auch Arbeitgeber legen großen Wert auf diese Zusatzqualifikation.

Mit vielfältigen Aktivitäten bindet der Kreisjugendring Dillingen Kinder und Jugendliche in unterschiedliche Projekte und Maßnahmen ein. Im Rahmen eines Filmworkshops mit dem Titel „Klappe“ erfüllt der Kreisjugendring beispielsweise die Anforderung einer medienpädagogischen Jugendarbeit. Im Rahmen des Workshops müssen die Kinder und Jugendlichen innerhalb von vier Tagen einen Kurzfilm drehen und lernen nebenbei, was alles zum Filmemachen dazugehört: Filmschnitt, Filmmusik erstellen, Kamerabedienung, Tontechnik und selbstverständlich auch die Schauspielerei.

Säule 4 – IST-Stand

Stärkung der generationsübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen

Im Zuge des demographischen Wandels erleben die Familienstrukturen wesentliche Veränderungen. Gerade in generationsübergreifenden Maßnahmen und Projekten besteht die Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, von den Erfahrungen und Fähigkeiten älterer Mitmenschen zu lernen.

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Im Jahr 2010 hat der Landkreis ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept erstellt, das insgesamt 52 Maßnahmen und Empfehlungen für die Verbesserung und Zukunftsfähigkeit der Lebenssituation älterer Menschen enthält. Das Konzept bildet eine hervorragende Grundlage für die künftige Seniorenarbeit im Landkreis Dillingen a.d.Donau.

Mehrgenerationenhaus Wertingen

Das Mehrgenerationenhaus Wertingen wird vom Arbeiter-Samariter-Bund RV Dillingen-Donau-Ries e.V. betrieben. Die Einrichtung soll eine Antwort auf die veränderten gesellschaftlichen Lebensverhältnisse sein. Pluralisierte Lebensentwürfe und Veränderungen in den Familienkonstellationen bedingen auch neue und bedarfsgerechte Angebote. Gerade im ländlichen Bereich ist eine umfassende und hochwertige soziale Infrastruktur wichtig, die den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Senioren gerecht wird. Das Haus ist Drehscheibe, Kompetenzzentrum und Anlaufstelle familienorientierter Dienstleistungen.

Film „Jugendfreundliche Gemeinde“ des Kreisjugendrings Dillingen



Der Kreisjugendring Dillingen reagiert auf den Trend der demographischen Entwicklung. Immer mehr ältere Menschen stehen immer weniger jungen Menschen gegenüber. Daher müssen für Kinder und Jugendliche Strukturen geschaffen werden, die zum Verbleib in der eigenen Kommune bewegen. Mit dem Filmprojekt „Jugendfreundliche Gemeinde“ wird eine typisch schwäbische Gemeinde aus Sicht der ortsansässigen Jugendlichen dargestellt. Gleichzeitig wird die Fragestellung aufgeworfen, wie die Jugendlichen in der Zukunft dazu bewegt werden können, in ihrer Heimat zu verbleiben und welche Strukturen hierfür geschaffen werden müssen.

Schulprojekt „Regionale Produkte“ – Kooperation zwischen der Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen und dem Landkreis Dillingen a.d.Donau

Der jährlich stattfindende Große Bauernmarkt beim Nordfelderhof Dillingen, organisiert vom Landkreis Dillingen a.d.Donau, zieht jährlich mehrere tausend Besucher an. Dies verdeutlicht eindrucksvoll, dass es aus ökologischer und ökonomischer Sicht sinnvoll ist, auf regionale Produkte zu setzen. Die Direktvermarktung regionaler Produkte bringt zudem ein hohes Maß an regionaler Wertschöpfung mit sich.

Seit 2012 beteiligen sich Schüler der Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen im Rahmen eines Hol- und Bringdienstes am Großen Bauernmarkt. Die Schülerinnen und Schüler transportieren dabei schwere Waren der Marktbesucher an ihre Autos. Das Thema „Regionale Produkte“ wird im Unterricht aufbereitet, die Schülerinnen und Schüler erleben selbst vor Ort die Umsetzung von Wertschöpfungsketten und die nachhaltige Wirkung kurzer Transport- und Verkaufsprozesse.



(Bild: Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Josef-Anton-Schneller-Mittelschule Dillingen a.d.Donau beim 14. Großen Bauernmarkt am 10. Oktober 2015).

Säule 4 – IST-Stand

Initiativen der einzelnen Bildungseinrichtungen; Praxisbeispiele:

Die **St. Bonaventura-Realschule Dillingen a.d.Donau** befasst sich im Rahmen eines Compassions-Projektes mit Menschen, die aufgrund von Behinderung, Alter oder Krankheit auf Hilfe angewiesen sind. Projekttag und Praktika gehören zum Umfang des Projektes.

Zusammen mit dem Seniorenheim St. Klara Wertingen führt die **Mittelschule Wertingen** mit Schülern der 8. Jahrgangsstufe eine Betriebserkundung durch und informiert über das Berufsbild „Altenpfleger“. Bei einem Begegnungsnachmittag backen die Schüler einen Kuchen, die musischen Gruppen gestalten ein ansprechendes Programm.

Die **Grund- und Mittelschule Bissingen** besucht im monatlichen Wechsel der Klassen eins bis sechs das örtliche Seniorenheim und bietet im Dialog mit den älteren Menschen niedrigschwellige Angebote – gemeinsames Spielen, Basteln oder Aufführungen.

Die Klassen drei und vier der **Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau)** führen seit mindestens 20 Jahren ein Weihnachtsspiel in der Hospitalstiftung auf. Seit 2013 wird jährlich der gemeinsame Abschlussgottesdienst zusammen gefeiert.

Seit April 2013 besucht die **Kindertageseinrichtung St. Josef Dillingen** das örtliche Altenheim, Heilig-Geist-Stift. Gemeinsame Feiern im Jahreszyklus (St. Martin, Nikolaus, Advent, Ostern) fördern einen frühzeitigen Dialog zwischen Jung und Alt.

Säule 4

Maßnahmenempfehlungen

Säule 4 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Methoden und Konzepte für Jugendliche, Ehrenamt zu lernen“

Unterpunkt	4-1, Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen
Maßnahme	Methoden und Konzepte für Jugendliche, Ehrenamt zu lernen
Ziel	Jugendliche für Leitungsfunktionen im Ehrenamt auszubilden
Verantwortlich	Kreisjugendring und seine Verbände, Staatliches Schulamt
Beteiligt	Schulen, Kreisjugendring, Träger der Jugendhilfe
Umsetzung bis	Sommer 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Bezüglich einer Projektförderung „Lernen durch Engagement“ soll mit der Freudenberg Stiftung Kontakt aufgenommen werden. Im Rahmen des Projektes sollen Schüler und Schülerinnen lernen, Verantwortung zu übernehmen und die Kompetenz erlangen, Leitungsfunktionen in Vereinen und Verbänden zu übernehmen.</p> <p>Auch sollen im Rahmen des Projektes die Tutorenausbildungen des Kreisjugendrings ausgebaut sowie in Schulen verstärkt für die Jugendleiterausbildung des Kreisjugendrings geworben werden.</p>

Säule 4 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Projekt: Zukunft gemeinsam gestalten“

Unterpunkt	4-1, Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen 2-5, Kooperation Schule – Erwachsenenbildung 3-1, Junge Menschen mit Migrationshintergrund
Maßnahme	Projekt: Zukunft gemeinsam gestalten
Ziel	Umsetzung des Konzeptes mit den wesentlichen Säulen <ul style="list-style-type: none"> - Demokratieerziehung - Teilhabeveranstaltungen zum bürgerschaftlichen Engagement - Einrichtung eines „Kult(o)ur- und Nat(o)urbus Schwäbisches Donautal“
Verantwortlich	Trägerverein Schullandheim Bliensbach e.V.
Beteiligt	Schulen, Regionalentwicklungsverein Donautal-Aktiv, Kommunen, Schullandheim Bliensbach, außerschulische Bildungsträger, Familienbüro Wertingen, Landkreis Dillingen a.d.Donau
Umsetzung bis	2018
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Auf einen Antrag vom Oktober 2014 erhält der Trägerverein Schullandheim Bliensbach e.V. zur Umsetzung eines Konzeptes unter dem Titel „Zukunft gemeinsam gestalten“ vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine Förderung in Höhe von 150.000 €, verteilt auf drei Jahre.</p> <p>Dabei soll ein Integrationsbüro am Familienbüro in Wertingen eingerichtet und zunächst mit einer ½ Personalstelle besetzt werden. Zur Umsetzung des Konzeptes sind drei wesentliche Säulen geplant:</p> <p>Demokratieerziehung insbesondere durch Kursangebote „mehrWERT Demokratie – Kommunalpolitik zum Anfassen“, die bereits entwickelt wurden. Dabei sollen junge Menschen Kommunalpolitik erfahren und somit die Werteerhaltung gefördert und gestärkt werden.</p> <p>Teilhabeveranstaltungen zum bürgerschaftlichen Engagement in der Kommune und in den Vereinen. Junge Menschen sollen motiviert werden, sich aktiv ehrenamtlich am Leben in der Kommune und in den Vereinen zu beteiligen.</p> <p>Einrichtung eines „Kult(o)ur- und Nat(o)urbus Schwäbisches Donautal Den jungen Migranten soll eine einfache, komfortable und kostengünstige Möglichkeit geboten werden, zu Umwelt- und Kultureinrichtungen innerhalb und außerhalb des Landkreises Dillingen zu fahren, die pädagogische Angebote mit qualifiziertem Personal vorhalten. Im Programm aufgenommen sind derzeit das Schloss Höchstädt, die Umweltstation mooseum Bächingen und der Lehrbienenstand Holzheim.</p>

Säule 4 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Offener Dialog zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen“

Unterpunkt	4-2, Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagesangeboten
Maßnahme	Offener Dialog zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung von Zugängen und Hemmnissen der Beteiligten - Möglichkeiten von niedrigschwelligen Zugängen
Verantwortlich	Schulen mit Ganztagesangeboten, Kreisjugendring inkl. offener Jugendarbeit und Verbände, sonstige Träger der Jugendarbeit
Beteiligt	Staatliches Schulamt, Regierung von Schwaben, Träger der Erwachsenenbildung
Umsetzung bis	Bis Frühjahr 2016 soll eine Veranstaltung stattgefunden haben.
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitstagung sollen mögliche Kooperationen zwischen Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und offener Ganztageschule beleuchtet werden.</p> <p>Dabei sollen die Erwartungen, sowohl von Seiten der Schulen wie auch die der außerschulischen Partner offen dargelegt und konstruktiv diskutiert werden.</p> <p>Ein weiterer Teil der Tagung sollte sich mit Förderprogrammen bezüglich Jugendarbeit und Schule befassen. Hierbei sollen entsprechende Referenten die verschiedenen Möglichkeiten aufzeigen.</p> <p>Gelungene Beispiele von Kooperationen sollen den Teilnehmern vorgestellt werden.</p>

Maßnahme „Etablierung von Jungbürgerversammlungen“

Unterpunkt	4-5, Stärkung der generationsübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen
Maßnahme	Etablierung von Jungbürgerversammlungen
Ziel	Partizipation von Jugendlichen / Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Prozessen
Verantwortlich	Kommunen (Bürgermeister, Jugendbeauftragte)
Beteiligt	Jugendliche, Landkreis Dillingen a.d.Donau (Amt für Jugend und Familie), Jugendreferenten, Kreisjugendring
Umsetzung bis	Bis Sommer 2016 sollte mindestens in einer Kommune im Landkreis eine Jungbürgerversammlung stattgefunden haben.
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Jugendliche, Jugendgruppen und deren Sichtweisen und Anliegen stehen im Vordergrund einer Jungbürgerversammlung. Eine solche Veranstaltung ist eine Plattform zur Darstellung der Jugendarbeit und Jugendkultur und ein Forum zum Austausch. Junge Menschen sollen lernen, sich lokal einzumischen und über Aushandlungsprozesse etwas in ihrer Gemeinschaft zu bewegen. Durch die Begegnung auf gleicher Augenhöhe zwischen Vertretern der Kommune und den jungen Menschen sollen diese spüren, dass sie wichtige Entscheidungen selbst beeinflussen können. So wird das Interesse für Politik angeregt und verdeutlicht, wie Demokratie und bürgerschaftliches Engagement funktionieren. Dies hat auch eine identitätsstiftende Wirkung für die Kommune und bindet die Jugendlichen an ihre Heimat.</p> <p>Ein sehr gut ausgearbeitetes Leitfaden-Konzept ist bereits vorhanden. Im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung kann ein Best-Practice Projekt vorgestellt werden. Um die Jugendbeauftragten auf ihre Rolle als Organisator und Moderator einer solchen Veranstaltung vorzubereiten, ist es notwendig Schulungen zu verschiedenen Themenbereichen anzubieten, z.B. Moderation, Projektmanagement.</p> <p>Danach kann mit der Planung einer Jungbürgerversammlung in einer (Modell)-Kommune begonnen werden.</p>

Säule 4 - Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Mit dabei – Jugendgruppe erleben“

Unterpunkt	4-5, Stärkung der generationsübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und –strukturen 3-1, Junge Menschen mit Migrationshintergrund
Maßnahme	Mit dabei – Jugendgruppe erleben
Ziel	Jungen Flüchtlingen soll die Mitgliedschaft in einem Jugendverband bzw. einer Jugendorganisation erleichtert werden
Verantwortlich	Kreisjugendring Dillingen
Beteiligt	Jugendverbände und Initiativen, Helferkreise im Landkreis
Umsetzung bis	2016 / 2017
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Neben dem Beruf/Arbeit und Schule stellen non-formale Bildungsangebote, wie sie z.B. durch die offene und verbandliche Jugendarbeit angeboten werden, eine wichtige Integrationsmöglichkeit für junge Flüchtlinge dar. Die Begegnung in der Jugendgruppe, im Jugendtreff oder im Sportverein ist niederschwellig und an den Interessen der/des Jugendlichen orientiert. Sprachliche und kulturelle Barrieren können durch die Teilnahme an Gruppenangeboten abgebaut werden.</p> <p>Die Mitgliedschaft in einem Verband ist oft mit einem Teilnehmerbeitrag oder anderen Kosten (Kleidung, Instrument etc.) verbunden.</p> <p>Die Maßnahme soll direkt und unkompliziert bestehende Helferkreise und Vereine im Landkreis Dillingen dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien die Mitgliedschaft in einem Verband zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wird ein Fördertopf zur Verfügung gestellt, aus dem die Kooperationspartner eine Förderung beantragen können. Eine Förderung des Projekts ist möglich durch den Bayerischen Jugendring (Förderbereich: Integration). Diese soll noch im Jahr 2015 beantragt werden.</p>

Säule 5

Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen

Säule 5 – Zusammensetzung des Arbeitskreises

Arbeitskreisleiter: Peter Kaltenstadler
Standortleiter BSH Hausgeräte GmbH, Dillingen a.d.Donau



„Die Herausforderung des demografischen Wandels annehmen“, das haben wir uns in der Arbeitsgruppe zur Aufgabe gemacht. In der Gruppe ist es uns ein Anliegen, die Zukunft unserer Region gemeinsam zu gestalten und die richtigen Antworten zu finden. Es ist uns gelungen, mit den Vertretern aus den Gemeinden, Schulen, Landratsamt, der Seniorenakademie, der IHK und Donautal-Aktiv einige realisierbare Maßnahmen zu definieren, die auch umgesetzt werden können und uns gemeinsam wieder einen Schritt voran bringen in der Bildungsregion Dillingen.“

Teilnehmer des Arbeitskreises (12):

Gabriele Buberl	Schullandheim Bliensbach / Seniorenakademie
Carmen Dahlitz	IHK Akademie Schwaben
Georg Feeß	Landratsamt Dillingen a.d.Donau
Michael Holzinger	Markt Bissingen
Peter Hüttl	Donau-Realschule Lauingen (Donau)
Ingrid Krämmel	Gemeinde Bachhagel
Karin Leo	Donau-Realschule Lauingen (Donau)
Bernd Rapp	Landratsamt Dillingen a.d.Donau
Kurt Ritter	Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen a.d.Donau
Bernd Steiner	Gemeinde Syrgenstein
Christian Weber	Landratsamt Dillingen a.d.Donau
Andrea Zangl	Regionalentwicklungsverein Donautal-Aktiv e.V.

Erste Arbeitskreissitzung am 11. Mai 2015



Zweite Arbeitskreissitzung am 20. Juli 2015



Säule 5

IST-Stand

Der demographische Wandel wird die Altersstruktur im Landkreis Dillingen a.d.Donau grundlegend verändern. Somit wird der Anteil der älteren Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung stetig wachsen. Ursache hierfür sind die anhaltend niedrige Geburtenrate und das stetig zunehmende Lebensalter. Dies stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen, auf die Politik und Wirtschaft in engem Schulterschluss reagieren.

Bildung als Standortfaktor begreifen

Die Attraktivität einer Region als Lebens- und Wirtschaftsraum hängt letztlich von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Deshalb hat sich der Landkreis Dillingen a.d.Donau seit mehreren Jahren darauf verständigt, neben der Stärkung der heimischen Wirtschaft und dem Ausbau der Infrastruktur Megathemen der Zukunft wie Bildung, Gesundheit, regenerative Energien und Tourismus zu einem Schwerpunkt der Kreispolitik zu machen.

Bei der zukunftsfähigen Entwicklung eines attraktiven Wirtschaftsstandortes wird das Kapital Mensch und damit die Bildung künftig mehr denn je einen herausragenden Stellenwert einnehmen. Deshalb bilden der Ausbau und die Modernisierung der Bildungseinrichtungen seit 2009 einen Schwerpunkt der Investitionen des Landkreises. Bis mindestens 2018 wird der Kreis insgesamt rund 85 bis 90 Mio. Euro allein in die Bildung investieren, um beste Ausbildungsvoraussetzungen –auch für die berufliche Ausbildung– zu schaffen (siehe Seite 13). Aber auch die Kommunen investieren in die Bildungseinrichtungen und stellen somit eine sehr gute Bildungsinfrastruktur zur Verfügung.

Säule 5 – IST-Stand

Sicherung des bestehenden Bildungsangebotes

Der Zugang zu Bildungsangeboten ist eine wesentliche Voraussetzung, um die eigenen Bildungschancen wahrnehmen zu können. Mit einer Modernisierung und ständigen Weiterentwicklung seiner Bildungseinrichtungen ist der Landkreis Dillingen a.d.Donau bestrebt, zukunftsfähige Bildungsstrukturen für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis Dillingen a.d.Donau zu schaffen.

Landkreis Dillingen a.d.Donau schneidet beim jüngsten Deutschen Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung hervorragend ab (vgl. Seite 19)

Das hervorragende Abschneiden des Landkreises Dillingen a.d.Donau beim jüngsten Deutschen Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung bestätigt eindrucksvoll die Bildungschancen und -angebote in der Region. So schnitt der Landkreis in der Kategorie „Kreise im ländlichen Umland“ unter bundesweit 81 Kreisen auf Platz 7 ab und steht damit im Vergleich zu allen schwäbischen Landkreisen und kreisfreien Städten an der Spitze. Insgesamt erzielte der Landkreis bei der Bewertung des schulischen, beruflichen und sozialen Lernens durchweg gute bis sehr gute Werte.

Im Bereich „Berufliches Lernen“ schnitt der Landkreis Dillingen a.d.Donau bundesweit als Sieger ab. Dies bestätigt, dass Jugendliche im Landkreis Dillingen a. d. Donau beste Chancen auf eine qualifizierte Berufsausbildung haben und die berufliche Weiterbildung sowie das Lernen am Arbeitsplatz in dieser Region einen hohen Stellenwert besitzt.

Aus- und Weiterbildungsstudie der Industrie- und Handelskammer Schwaben

In den Jahren 2009/2010 wurde eine Regionalstudie zum Thema der Fachkräftesicherung für den Raum Nordschwaben durch die Landkreise Dillingen a.d.Donau und Donau-Ries in Auftrag gegeben, die durch das Technologie Centrum Westbayern in Nördlingen durchgeführt wurde. Dabei bildete die berufliche Aus- und Weiterbildung als eine Möglichkeit der Fachkräftesicherung und -qualifizierung ein wesentliches Handlungsfeld ab.

Um die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im Wirtschaftsraum Nordschwaben weiter auszubauen, hat die Industrie- und Handelskammer Schwaben die Firma ConM, München, mit einem Gutachten beauftragt. Inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung sind:

- Berufliche Weiterbildung als Handlungsfeld der Standortförderung in Nordschwaben
- Berufliche Weiterbildung als demographieorientierte Personalstrategie in Nordschwaben
- Abhängigkeiten der beruflichen Bildungsangebote in Nordschwaben

Schulverbände

Für Schulen, die die wesentlichen Bildungsangebote der Mittelschule nicht alleine bereitstellen können, besteht die Möglichkeit, als eigenständige Schulen in eigenverantworteten Schulverbänden zusammenarbeiten.

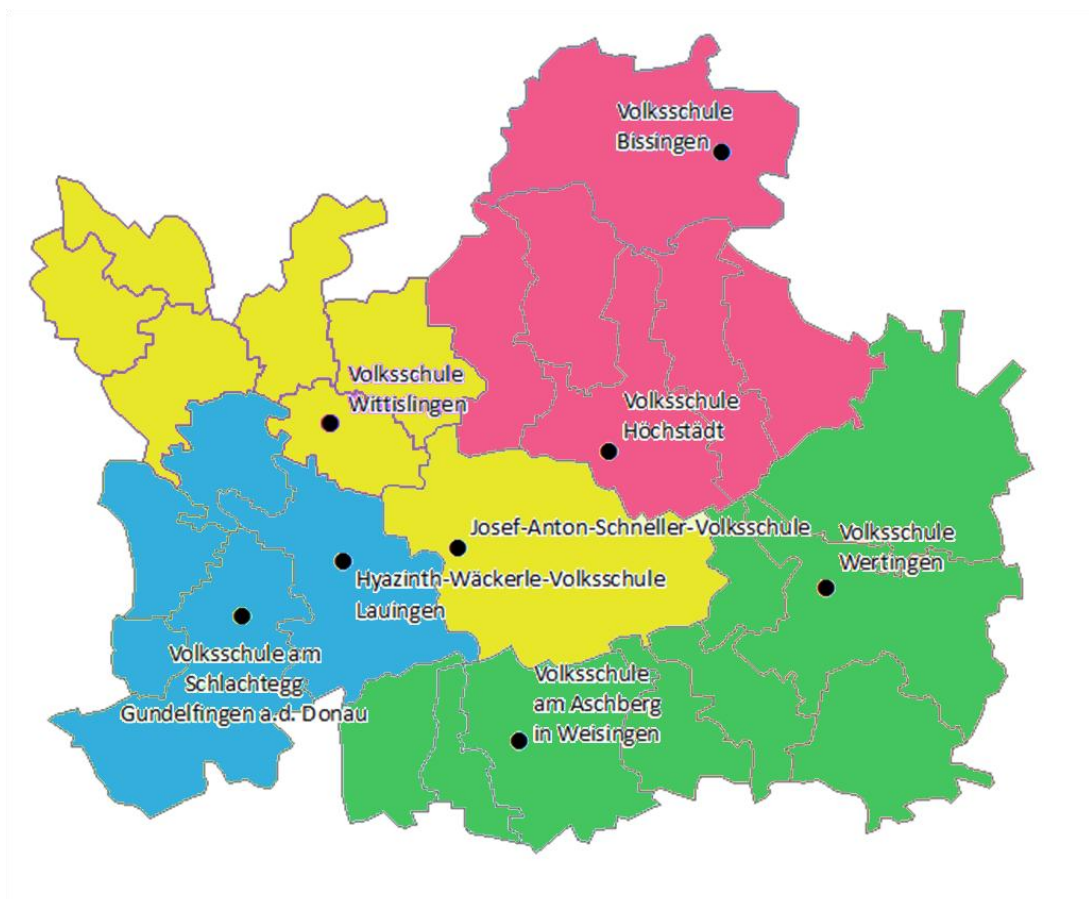
Auf diese Weise haben Schüler flächendeckend einen Zugang zu den wesentlichen Bildungsangeboten der Mittelschule. Gleichzeitig werden möglichst viele Einzelstandorte des relativ engmaschigen Netzes der Schulstandorte auch und gerade im ländlichen Raum möglichst lange erhalten. Im Landkreis Dillingen a.d.Donau sind die Voraussetzungen für die Umsetzung von Schulverbänden bereits geschaffen; die Anpassung läuft.

Mittelschulverbund Wertingen – Weisingen

Mittelschulverbund Dillingen a.d.Donau – Wittislingen

Mittelschulverbund Gundelfingen a.d.Donau – Lauingen (Donau)

Mittelschulverbund Höchstädt a.d.Donau – Bissingen



Säule 5 – IST-Stand

Nachhaltiges Schulgebäudemanagement

Schulhäuser und Klassenzimmer sind mittlerweile mehr als reine Lernorte. Sie sind zum einen als Bildungszentrum zu verstehen, zum anderen aber auch durch eine ganzheitliche Nutzung der vorhandenen Raumkapazitäten Lebensort und Treffpunkt der breiten Gesellschaft.

Die gemeinsame Nutzung aufwändiger infrastruktureller Einrichtungen dient dabei der Einsparung von Kosten und ermöglicht Investitionsspielräume.

Sicherung der Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätten auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Derzeit besteht im Landkreis Dillingen a.d.Donau ein flächendeckendes ÖPNV-Netz, das insbesondere auch die Schulstandorte abdeckt. Das ÖPNV-Netz wird fortlaufend ausgebaut. Um Fahrplan- und Versorgungslücken zu schließen, werden Rufbusse bedarfsgerecht und kundenorientiert eingesetzt, die flexibel auf die entsprechenden Anforderungen abrufbar sind. Bei den Rufbussen handelt es sich je nach Fahrgastanzahl um Taxen oder Kleinbusse, die den Fahrgast nach telefonischer Bestellung an der gewünschten Haltestelle abholen und zu einer anderen gewünschten Haltestelle bringen.

Um auch in Zukunft die Verbesserung des ÖPNV-Netzes zu gewährleisten, wird derzeit zudem der Nahverkehrsplan im Gebiet des Augsburger Verkehrs- und Tarifverbundes fortgeschrieben.

„Schule heute – Schule morgen“ an der Grund- und Mittelschule Bissingen

Um auch bei rückläufiger Schülerzahl den Fortbestand der Grund- und Mittelschule Bissingen zu sichern, wird einmal jährlich (Februar) ein Informationstag abgehalten. Bei dieser Veranstaltung werden die Angebote der Schule dargestellt. Ergänzend hierzu wird ausgelotet, welche Möglichkeiten zur Kooperation im Schulverband Bissingen – Amerdingen – Forheim sowie Bissingen – Höchstädt bestehen.

Einrichtung von M5 und M6 Klassen an der Mittelschule am Aschberg, Weisingen

Ziel der Initiative ist der Erhalt einer wohnortnahen Schule mit kurzen Schulwegen von der 1. bis zur 10. Klasse. Durch die Einrichtung von vier M-Klassen mit insgesamt 80 Schülern soll die Durchgängigkeit des Schulsystems gewährleistet werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: vertraute Unterrichtsmethoden, kein Wechsel der Schulart und das bewährte Klassenlehrerprinzip.

Jahrgangskombinierte Klassen an der Carolina-Frieß-Grundschule Lauingen (Donau)

Gemeinsames Lernen und Arbeiten in jahrgangsgemischten Klassen fördert bei den Schülerinnen und Schülern ein soziales und pädagogisches Lernverhalten. Viele Schüler profitieren von dieser heterogenen Lernsituation.

Säule 5

Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Umsetzung einer Informationsplattform zum Bildungsnetzwerk“

Unterpunkt	5-2, Sicherung des bestehenden Bildungsangebotes
Maßnahme	Bildungsnetzwerk Landkreis Dillingen a.d.Donau
Ziel	Umsetzung einer Informationsplattform zum Bildungsnetzwerk
Verantwortlich	Landkreis Dillingen a.d.Donau
Beteiligt	Bildungsträger, Industrie- und Handelskammer Schwaben
Umsetzung bis	Juli 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Mit einer Informationsplattform zum Bildungsnetzwerk im Landkreis Dillingen a.d.Donau soll eine Transparenz bezüglich der unterschiedlichen und vielfältigen Bildungsträger und -angebote geschaffen werden.</p> <p>In einem ersten Schritt werden bestehende Plattformen gesichtet. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Informationsplattform auf der Homepage des Landkreises Dillingen a.d.Donau oder des Familienportals einzubinden.</p> <p>Weiteres Ziel der Informationsplattform ist die Vernetzung der verschiedenen Bildungsträger zur Stärkung des Weiterbildungsangebotes im Landkreis Dillingen a.d.Donau. Ein Abgleich mit der Weiterbildungsstudie der Industrie- und Handelskammer soll dabei erfolgen.</p> <p>Im Fokus dieser Maßnahmen steht ebenfalls die Kommunikation der Vielfalt und der Alleinstellungsmerkmale des Landkreises Dillingen a.d.Donau im Bildungsbereich.</p>

Säule 5 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Schule als Bildungs- und Kulturzentrum“

Unterpunkt	5-3, Nachhaltiges Schulgebäudemanagement
Maßnahme	Schule als Bildungs- und Kulturzentrum
Ziel	Konzepterstellung für umfassende Nutzung eines Schulgebäudes
Verantwortlich	Projektidee (Ideenwettbewerb, P-Seminar)
Beteiligt	Schulaufwandsträger, Kommunen, Vereine, außerschulische Bildungsträger, Staatliches Schulamt, Regierung von Schwaben
Umsetzung bis	2018
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Schulhäuser und Klassenzimmer dürfen heutzutage nicht mehr rein schulisch gesehen werden. Mit Blick auf den demographischen Wandel und den Rückgang von Schülerzahlen muss die Schule als Bildungs- und Kulturzentrum verstanden werden.</p> <p>Im Rahmen eines Projektes (Ideenwettbewerb, P-Seminar, usw.) soll ein Rahmenkonzept entstehen, um unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten für ein nachhaltiges Schulgebäudemanagement aufzuzeigen. Ziel ist die umfassende Nutzung der Schulräumlichkeiten, auch am überörtlichen Bedarf ausgerichtet.</p> <p>Im Rahmen der Konzepterstellung sollen auch rechtliche Bedingungen geklärt und festgelegt werden. Erweitert sind finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, evtl. durch beteiligte Kommunen, zu prüfen.</p>

Säule 5 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Bedarfsgerechte Fahrplanerweiterung im ÖPNV, u.a. durch flexible Bedienformen (Einsatz von Rufbussen)“

Unterpunkt	5-4, Sicherung von Schule und Ausbildungsstätte, auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen
Maßnahme	Bedarfsgerechte Fahrplanerweiterung im ÖPNV, u.a. durch flexible Bedienformen (Einsatz von Rufbussen)
Ziel	Überprüfung und weiterer Ausbau des Nahverkehrsnetzes im ÖPNV zur Schließung von Fahrplanlücken
Verantwortlich	Landkreis Dillingen a.d.Donau (ÖPNV), Kommunen
Beteiligt	Verkehrsunternehmen, evtl. Schulen, Donautal-Aktiv
Umsetzung bis	Dauerhaft
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Mit Blick auf den demographischen Wandel, der vor allem den ländlichen Raum betrifft, ist ein bedarfsgerechtes Angebot im ÖPNV, insbesondere neben dem Schulbusverkehr auch für</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Senioren (Einkäufe, Arzttermin) ○ Schüler mit Nachmittagsunterricht (Ganztagesangebote) ○ Auszubildende ○ Jugendliche <p>erforderlich. Möglichkeiten von flexiblen Bedienformen (Rufbusse) im ÖPNV zur Schließung von Fahrplanlücken sind dabei zu prüfen.</p> <p>Das Linienbusnetz im ÖPNV wird derzeit durch fünf bestehende Rufbusverbindungen ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wertingen-Höchstädt ○ Wertingen-Dillingen ○ Buttenwiesen-Höchstädt ○ Bissingen-Lutzingen-Höchstädt ○ Finningen-Dillingen <p>Um das zentrale Thema der Mobilität zu bearbeiten, wird durch den Regionalentwicklungsverein Donautal-Aktiv eine Mobilitätskonferenz durchgeführt.</p>

Säule 5 – Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Pilotprojekt zur Stärkung der englischen Sprache im Unterricht“

Unterpunkt	5-4, Standort- und regionalbezogene Schulentwicklung
Maßnahme	Pilotprojekt zur Stärkung der englischen Sprache im Unterricht
Ziel	Ausbau der Unterrichtsmöglichkeiten in Englisch
Verantwortlich	Donau-Realschule Lauingen (Donau); alle Schulleiter der Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien
Beteiligt	Staatliches Schulamt, Landkreis Dillingen a.d.Donau, Unternehmen im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Umsetzung bis	2016/2017
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>In den Zeiten zunehmender Globalisierung nimmt die englische Sprache als zentrale Weltsprache immer weiter an Gewichtung zu.</p> <p>In einem Pilotprojekt soll die englische Sprache im Unterricht gestärkt werden. Konkret ist angedacht, dass in einem ersten Projekt zwischen der Donau-Realschule Lauingen (Donau) und Unternehmen (z.B. im Rahmen einer bestehenden oder künftigen Schulpartnerschaft) den Schülerinnen und Schülern die englische Sprache (Business Englisch), beispielsweise im Nachmittagsunterricht, nähergebracht wird. Mit diesem zusätzlichen Angebot lässt sich zudem die Schulstruktur bzw. das Schulprofil der Donau-Realschule Lauingen stärken.</p> <p>Das Konzept ist auch auf alle allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau übertragbar.</p>

Maßnahme „Regionale Studienförderung“

Unterpunkt	5-5, Sicherung der Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätte, auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen
Maßnahme	Regionale Studienförderung
Ziel	Umsetzung eines Konzeptes zur regionalen Studienförderung von Herrn Benjamin Geiger
Verantwortlich	IHK Nordschwaben, Benjamin Geiger
Beteiligt	Landkreis Dillingen a.d.Donau, Unternehmen
Umsetzung bis	Ende 2015
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Bis Ende 2015 sollen ein Konzept zur regionalen Studienförderung verabschiedet und potenzielle Partnerunternehmen über den Mechanismus informiert werden. Anfang des Jahres 2016 ist die Gründung eines eingetragenen Vereins als Regionale Studienförderung im Landkreis Dillingen e.V. geplant. Das Konzept wurde durch Herrn Benjamin Geiger, Johann-Michael-Sailer-Gymnasium, erarbeitet.</p> <p>Ziel ist eine erste Förderung zum Sommersemester 2016.</p>

Teil C

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Errichtung einer unabhängigen Beratungsstelle zur schulischen Inklusion“

Unterpunkt	1-1, Übergang Kindergarten – Grundschule
Maßnahme	Einrichtung einer unabhängigen Beratungsstelle zur schulischen Inklusion
Ziel	Unterstützung der Eltern und Schulen bezüglich der vielfältigen schulischen Angebote für inklusive Maßnahmen durch ein umfassendes und praxisnahes Beratungsangebot
Verantwortlich	Staatliches Schulamt Dillingen; Wilhelm Martin / Markus Wörle
Beteiligt	Lehrerin Cornelia Michel; Grundschullehrerin, Schulpsychologin Konrektorin Sylvia Leitner; Grundschullehrerin, Beratungslehrerin Studienrätin Lore Scharpf; Theresia-Haselmayr-Förderzentrum Dillingen Studienrat Marcus Osen; Regens-Wagner-Schule Dillingen
Umsetzung bis	Herbst 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) legt fest, dass Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam in den Schulen aller Schularten unterrichtet werden können.</p> <p>Die Beratungsstelle hat am 5. Oktober 2015 ihren Dienst aufgenommen und wurde in der Dienststelle „Große Allee 49“ eingerichtet.</p> <p>Dabei helfen Fachleute der unabhängigen Beratungsstelle bei der Beratung der Eltern, Schüler und Lehrkräfte: Information über die Möglichkeiten der schulischen Inklusion in der Region; Beratung über das Angebot schulischer und außerschulischer Unterstützung; Beratung beim Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule; Fragen zur Schulaufnahme, zur Schullaufbahn und zu schulischen Abschlüssen.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Erstellung eines Kooperationsvertrages“

Unterpunkt	1-1, Übergang Kindergarten – Grundschule
Maßnahme	Erstellung eines Kooperationsvertrages
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des Übergangs durch die Festlegung von einheitlichen Standards - Erarbeitung einer landkreisweiten Kooperationsvereinbarung von Kindergärten und Grundschulen
Verantwortlich	Kindergartenfachberatung beim Amt für Jugend und Familie
Beteiligt	Grundschulen, Kindertageseinrichtungen, Staatliches Schulamt, Fachberatung, Amt für Jugend und Familie
Umsetzung bis	September 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Zwischen der pädagogischen Ausrichtung der einzelnen Kindertagesstätten und den Grundschulen steht teilweise ein unterschiedliches Bildungsverständnis.</p> <p>In einer Arbeitsgruppe, die sich größtenteils bereits im Rahmen des Arbeitskreises 1 zur Bildungsregion in Bayern gefunden hat, sollen zunächst bestehende Kooperationsverträge und Kooperationsmodelle anderer Regionen gesichtet werden.</p> <p>Auf deren Basis wird anschließend ein konkreter, landkreisweiter Kooperationsvertrag mit einheitlichen Mindeststandards zum Übergang zwischen Kindergarten und Grundschulen erarbeitet.</p> <p>In regelmäßigen Abständen evaluiert die Arbeitsgruppe das ausgearbeitete Konzept sowie deren Umsetzung.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Einrichtung Kleeblatt Deutsch, Mathematik und Englisch“

Unterpunkt	1-2, Übergang Grundschule – Weiterführende Schule
Maßnahme	Einrichtung Kleeblatt Deutsch, Mathematik und Englisch
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsaustausch in den einzelnen Fächern zum Lehrplan und den Lernmethoden - Anknüpfungspunkte für die einzelnen Lerninhalte
Verantwortlich	Staatliches Schulamt (in Kooperation mit den Schulleitungen der betroffenen Schularten)
Beteiligt	Vertreter der Grundschulen, der Mittelschulen, der Realschulen und der Gymnasien
Umsetzung bis	Juli 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Im Rahmen der Initiative Kleeblatt Englisch durch das Staatliche Schulamt besteht in einer lokalen Lehrerfortbildung die Möglichkeit, die Methoden und Lehrinhalte des Englischunterrichts in den verschiedenen 5. Klassen mitzuerleben.</p> <p>Die Initiative Kleeblatt Englisch soll neu belebt und gleichzeitig auch für die Fächer Deutsch und Mathematik angeboten werden.</p> <p>Hierzu ist geplant, ein einheitliches Konzept mit folgenden Eckpunkten zu erstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Unterrichtsqualität - Bildungsauftrag und -verständnis - Informationen zum Lehrplan Plus - Leistungserwartungen - Möglichkeiten der Anknüpfung - Persönlichkeitsentwicklung - Kompetenzentwicklung - Einblick in die verschiedenen Schularten - Einbindung aller Interessierten - Regionalisierung

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Umsetzung der Initiative Azubi-Scouts“

Unterpunkt	1-4, Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf
Maßnahme	Umsetzung der Initiative Azubi-Scouts
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Berufsorientierung - Überblick über die Vielzahl der Ausbildungsberufe, Ausbildungsbetriebe und Weiterbildungsmöglichkeiten - Gespräche auf „Augenhöhe“ mit Jugendlichen
Verantwortlich	Projekt der bayerischen Industrie- und Handelskammern (BIHK), Umsetzung durch die IHK Schwaben, Geschäftsbereich Bildung und Regionalgeschäftsstelle Nordschwaben
Beteiligt	Alle allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Umsetzung bis	Ab dem Schuljahr 2015/2016 (Projektstart BIHK)
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Für Jugendliche ist es oftmals sehr schwierig, bei der Berufsorientierung die Vielzahl der Ausbildungsberufe zu überschauen. Gerade für klein- und mittelständische Betriebe wird es zudem immer schwieriger, Jugendliche für eine duale Ausbildung zu gewinnen.</p> <p>Um bei den Schülerinnen und Schülern noch stärker für die duale Ausbildung zu werben, wird das Projekt „Ausbildungs-Scouts“, das federführend durch die bayerischen IHK entwickelt wurde, umgesetzt. Die Idee: Auszubildende gehen als „Ausbildungs-Scouts“ in die Schulen, um dort die duale Ausbildung, ihre Ausbildungsberufe und ihre Tätigkeiten vorzustellen.</p> <p>Die Schüler erhalten auf diese Weise ein authentisches Bild vom System der beruflichen Bildung und von der Welt der Ausbildungsberufe. Besuchen sollen die „Scouts“ vor allem die vorletzten Klassen aller allgemeinbildenden Schulen, in denen sich die Schüler mit dem Thema Berufswahl beschäftigen.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Erstellen einer Übersicht (Portfolio) der Angebote im Berufsorientierungsprozess“

Unterpunkt	2-2, Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung
Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Übersicht (Portfolio) der Angebote im Berufsorientierungsprozess für Lehrkräfte - Darstellung auf der Homepage der Berufsinformationsmesse Fit for Job
Ziel	Allen verantwortlich Tätigen einen Überblick der Angebote im Berufsorientierungsprozess zu bieten
Verantwortlich	AK SCHULEWIRTSCHAFT, Agenda21 des Landkreises
Beteiligt	Kontaktlehrkräfte des AK SCHULEWIRTSCHAFT an den einzelnen Schulen, Träger der Maßnahmen, Beratungslehrer, Agentur für Arbeit (Berufsberatung), Kammern (IHK, HWK)
Umsetzung bis	Februar 2017
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Im Landkreis Dillingen a.d.Donau gibt es eine Vielzahl von Angeboten und Maßnahmen zur Berufsorientierung für Jugendliche. Somit können die Kontakt- bzw. Beratungslehrkräfte an den einzelnen Schulen von einer Fülle von Angeboten auswählen.</p> <p>Mittels einer Abfrage bei allen im Berufsorientierungsprozess Beteiligten, d. h. bei den Angebotsträgern wie auch bei den einzelnen Ansprechpartnern in den Schulen werden die Angebote und Maßnahmen zusammengefasst und übersichtlich auf der Homepage der Berufsinformationsmesse Fit for Job dargestellt. Damit die Interessenten einen schnellen Einblick in die jeweilige Maßnahme erhalten, wird das Angebot mit einer Kurzbeschreibung (auch Erfahrungsberichte der Schulen) und einem Ansprechpartner des Trägers erscheinen.</p> <p>Die Zusammenstellung wird jährlich durch konkrete Abfragen bei den Trägern und den Kontaktlehrern der Schulen aktualisiert.</p> <p>Zudem wird zusammen mit der Agentur für Arbeit ein Qualitätsleitfaden für die einzelnen Maßnahmen der Berufsorientierung (Agentur für Arbeit) erarbeitet, der ebenfalls auf der Homepage der Fit for Job veröffentlicht wird.</p> <p>Im weiteren Projektverlauf soll eine Best-Practice-Sammlung von Maßnahmen und Projekten, die an einzelnen Schulen im Rahmen der Berufsorientierung durchgeführt wurden, entstehen.</p> <p>Je nach Projekterfolg können schuleigene Curricula entstehen.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Arbeitskreis Museumspädagogik“

Unterpunkt	2-5, Kooperation Schule – Erwachsenenbildung
Maßnahme	Arbeitskreis Museumspädagogik
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Lokale Anbindung von Museen und Schulen - Herstellung von Heimat-, Natur- und Umweltbezug - Förderung außerschulischer Lernorte, Museen - Einzelne Projekt-Patenschaften
Verantwortlich	Günter Hirschmann, AK <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i> , Landkreis Dillingen a.d.Donau, Staatliches Schulamt Dillingen
Beteiligt	Museen, Vertreter der einzelnen Schulen, Schüler
Umsetzung bis	<p>d) Frühjahr 2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung eines Arbeitskreises zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Umsetzung des Projektes „Museumspädagogik“ <p>e) Umsetzung des Konzeptes ab September 2016</p> <p>f) Evaluation ab Sommer 2017</p>
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Heimat stiftet Identität und Lebensqualität. Im Landkreis Dillingen a.d.Donau gibt es eine Vielzahl an außerschulischen Lernorten und Museen, vor allem mit Heimatbezug.</p> <p>In einer ersten Bestandsanalyse werden die Museen und außerschulischen Lernorte erfasst. Dabei sollen auch kleine Museen einbezogen werden. Der Arbeitskreis erarbeitet ein Konzept, wie künftig eine Zusammenarbeit zwischen den schulischen Einrichtungen und den Museen als außerschulische Bildungsträger erfolgen kann. Bei der Konzepterstellung steht vor allem auch der Lehrplanbezug im Vordergrund. Evtl. kann die Umsetzung der Maßnahme auch durch ein P-Seminar erfolgen.</p> <p>Im Rahmen des Projektes entstehen pädagogische Arbeitsmaterialien, wie die Geschichte und die Attraktivität der Heimat und der Region in den Museen bzw. den außerschulischen Lernorten für die Schülerinnen und Schüler erlebbar gemacht werden kann. Bestehende Projekte, wie beispielsweise „Schüler führen Schüler“ sollten berücksichtigt werden.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Projekte Lust auf Lesen; Bibliotheken als Orte der Lebendigkeit“

Unterpunkt	2-5, Kooperation Schule – Erwachsenenbildung
Maßnahme	Projekte „Lust auf Lesen“; Bibliotheken als Orte der Lebendigkeit
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Leseförderung / Leseerlebnis - Stärkung der Sprach- und Medienkompetenz - Freude am eigenverantwortlichen Entdecken/Lesen
Verantwortlich	Stadtbücherei Dillingen, Staatliches Schulamt Dillingen
Beteiligt	Bibliotheken im Landkreis, Landesfachstelle für Bibliotheken, Schulen (alle Schularten), Beauftragte für Leseförderung, Kindertagesstätten, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung
Umsetzung bis	Pilotprojekt der Stadtbücherei Dillingen und der Grundschule Dillingen im Schuljahr 2016/2017
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Eine Vielzahl von Menschen in Deutschland, auch im Landkreis Dillingen a.d.Donau, kann unzureichend lesen und hat somit schlechte Chancen in der Gesellschaft.</p> <p>Aus diesem Grund wird das Lesen in den Fokus des Projektes zwischen den Bibliotheken und den Schulen im Landkreis gestellt.</p> <p>In einem ersten Pilotprojekt zwischen der Stadtbücherei Dillingen a.d.Donau und der Grundschule Dillingen wird eine Kooperation zur Förderung des „Lesens bzw. des Leseerlebnisses“ basierend auf der bisherigen Kooperation ausgebaut. Dabei kann das Pilotprojekt als Best-Practice für die Kooperation von Schulen und lokalen Büchereien sowie als Ansatz für ein Konzept der gebundenen Ganztageschule verstanden werden. Im weiteren Projektverlauf sind dann folgende Umsetzungsschritte geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit zum Projekt - Ausbildung von Lesepaten - Fortbildung mit den Lehrkräften anderer Schulen (Grundschulen) im Landkreis - Landesweite Lesetage in anderen Bibliotheken - Erfahrungsaustausch

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Ausbau und Vernetzung der Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund“

Unterpunkt	3-1, Junge Menschen mit Migrationshintergrund
Maßnahme	Ausbau und Vernetzung der Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund
Ziel	Jeder junge Mensch erhält eine Sprachförderung in dem individuell benötigten Umfang
Verantwortlich	Staatliches Schulamt, Landkreis Dillingen a.d.Donau
Beteiligt	Staatliches Schulamt, allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen, ehrenamtliche Unterstützernetze, Koordinator/-in Asyl im Landratsamt, freie Träger der Jugendhilfe, Sponsoren, Stiftungen, VHS
Umsetzung bis	Kurzfristig (2016) - Gründung eines Arbeitskreises zur Erarbeitung eines Konzeptes Mittelfristig - Ausbau der Angebote und deren Zugänge an Schulen und außerschulischen Lernorten zur Sprachförderung
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	Der Schlüssel zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegt in der Sprache. Die Förderung der Deutschkompetenz ist als Beitrag zur Chancen-, Teilhabe- und Bildungsgerechtigkeit von großer Bedeutung. In einem ersten Schritt soll ein regionales Konzept entstehen, bei dem der Status Quo der bestehenden Sprachangebote (Vorkurse Deutsch, Sprachangebote in den Volkshochschulen, Angebote durch ehrenamtliche Unterstützernetze, Dolmetscher, usw.) sowie ein notwendiger Bedarf festgestellt wird. Das Konzept stellt dabei die Grundlage für einen weiteren, bedarfsgerechten Ausbau der Angebote und Zugänge zur Sprachförderung dar. Insbesondere sollen auch schulische Ansatzpunkte, wie beispielsweise eine „Mobile Reserve für Asylbewerber“ berücksichtigt werden.

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Landkreisweites Forum zur Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger“

Unterpunkt	3-2, Junge Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf
Maßnahme	Landkreisweites Forum (Gedankenaustausch und Begegnungsräume) zur Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussion auf einer fachlich fundierten Ebene - Raum für die Öffentlichkeit zum Austausch - Begegnungsräume schaffen - Inklusion für den Landkreis gestalten
Verantwortlich	Unabhängige Beratungsstelle zur schulischen Inklusion, Behinderteneinrichtungen im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Beteiligt	Dauerhafte Aufgabe der gesamten Gesellschaft im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Umsetzung bis	
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Mit den großen Behinderteneinrichtungen (Regens Wagner und Lebenshilfe) nimmt der Landkreis Dillingen a.d.Donau eine besondere Stellung beim Umgang mit Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf ein.</p> <p>Inklusion ist dabei kein Expertenthema – im Gegenteil: Sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen, die Inklusion im Landkreis Dillingen a.d.Donau zu gestalten.</p> <p>In einem landkreisweiten Forum (Gedankenaustausch und Begegnungsräume) soll die Gesellschaft durch Bildung, Information, Öffentlichkeitsarbeit und Wissen zum Thema sensibilisiert werden. Das Forum ist dabei zunächst offen zu sehen, d. h. ohne räumliche Bindung. Ein Raum der Begegnung und des Austausches kann jedoch auch entstehen.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist dabei, in die Gesellschaft zu gehen, Begegnungen zu ermöglichen und die fachliche Diskussion, den Austausch und die Vernetzung zu fördern.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Umsetzung einer Jugendberufsagentur im Landkreis Dillingen a.d.Donau“

Unterpunkt	3-3, Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen
Maßnahme	Umsetzung einer Jugendberufsagentur im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Alle jungen Menschen im Landkreis sollen optimale Ausbildungsvoraussetzungen erhalten - Zukunftschancen eröffnen - Individuellen Förderbedarf abstimmen - Kooperation der unterschiedlichen Aufgabenträger
Verantwortlich	Agentur für Arbeit Donauwörth, Jobcenter SGB II Dillingen a.d.Donau, Landkreis Dillingen a.d.Donau
Beteiligt	Schulen, Jugendsozialarbeit an Schulen, Träger der Jugendhilfe, Vereine
Umsetzung bis	2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung am 27.07.2015 zwischen den Verantwortlichen zur Umsetzung einer Jugendberufsagentur im Landkreis - Gründung eines Arbeitskreises zur operativen Umsetzung der Jugendberufsagentur <ul style="list-style-type: none"> • Einzelziele: <ul style="list-style-type: none"> → Transparenz schaffen über die einzelnen Aufgaben und Angebote der Verantwortlichen → Frühzeitige Berufs- und Studienorientierung, um Schul-, Ausbildungs- und Studienabbrüche zu vermeiden → Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs → Zugang für alle Jugendlichen ermöglichen - Umsetzung für eine bessere Zusammenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Austauschformate zwischen den Verantwortlichen schaffen • Transparenz über die bestehenden Angebote • Herstellung eines datenschutzkonformen Informationsaustausches • Evaluation und Weiterentwicklung der Kooperation

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Interessen leben – Begabungen erkennen“

Unterpunkt	3-5, Förderung begabter Schüler
Maßnahme	Interessen leben – Begabungen erkennen, Präsentationstag / Begabungstag mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus allen Schularten
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Interessen vertiefen, Fähigkeiten fördern, Orientierung finden - Präsentation der Kurse und Projekte des Begabungsstützpunktes Nordschwaben sowie Ausblick auf das kommende Schuljahr
Verantwortlich	Begabungsstützpunkt Nordschwaben, Staatliches Gymnasium Wertingen, Staatliches Schulamt Dillingen,
Beteiligt	Alle allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Dillingen und angrenzender Landkreise, regionale Bildungsträger (z.B. Schullandheim Bliensbach, Umweltstation mooseum, u.a.), Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Fr. Dr. Hereth), Herr Kamm und Frau Multrus (Dienststelle des Ministerialbeauftragten in Schwaben)
Umsetzung bis	Projektbeginn im Schuljahr 2015/2016, möglicher Termin für einen Begabungstag: 01.07.2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführen eines Präsentationstages / Begabungstages mit der Vorstellung der Kurse und Projekte des Begabungsstützpunktes Nordschwaben und Ausblick auf das nächste Schuljahr inkl. Impulsreferat und Workshops - Ausarbeitung konkreter Angebote zu unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Naturwissenschaften, Sprachen, Mathematik/Informatik, Kunst und Musik) - Herstellung einer Kommunikationsplattform / Netzwerk für die interessierten Schulen - Ggf. Hilfestellungen für die Elterninformation / bzw. Rückmeldungen an die Eltern (Bescheinigung)

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Methoden und Konzepte für Jugendliche, Ehrenamt zu lernen“

Unterpunkt	4-1, Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen
Maßnahme	Methoden und Konzepte für Jugendliche, Ehrenamt zu lernen
Ziel	Jugendliche für Leitungsfunktionen im Ehrenamt auszubilden
Verantwortlich	Kreisjugendring und seine Verbände, Staatliches Schulamt
Beteiligt	Schulen, Kreisjugendring, Träger der Jugendhilfe
Umsetzung bis	Sommer 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Bezüglich einer Projektförderung „Lernen durch Engagement“ soll mit der Freudenberg Stiftung Kontakt aufgenommen werden. Im Rahmen des Projektes sollen Schüler und Schülerinnen lernen, Verantwortung zu übernehmen und die Kompetenz erlangen, Leitungsfunktionen in Vereinen und Verbänden zu übernehmen.</p> <p>Auch sollen im Rahmen des Projektes die Tutorenausbildungen des Kreisjugendrings ausgebaut sowie in Schulen verstärkt für die Jugendleiterausbildung des Kreisjugendrings geworben werden.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Projekt: Zukunft gemeinsam gestalten“

Unterpunkt	4-1, Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen 2-5, Kooperation Schule – Erwachsenenbildung 3-1, Junge Menschen mit Migrationshintergrund
Maßnahme	Projekt: Zukunft gemeinsam gestalten
Ziel	Umsetzung des Konzeptes mit den wesentlichen Säulen <ul style="list-style-type: none"> - Demokratieerziehung - Teilhabeveranstaltungen zum bürgerschaftlichen Engagement - Einrichtung eines „Kult(o)ur- und Nat(o)urbus Schwäbisches Donautal“
Verantwortlich	Trägerverein Schullandheim Bliensbach e.V.
Beteiligt	Schulen, Regionalentwicklungsverein Donautal-Aktiv, Kommunen, Schullandheim Bliensbach, außerschulische Bildungsträger, Familienbüro Wertingen, Landkreis Dillingen a.d.Donau
Umsetzung bis	2018
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Auf einen Antrag vom Oktober 2014 erhält der Trägerverein Schullandheim Bliensbach e.V. zur Umsetzung eines Konzeptes unter dem Titel „Zukunft gemeinsam gestalten“ vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ein Förderung in Höhe von 150.000 €, verteilt auf drei Jahre.</p> <p>Dabei soll ein Integrationsbüro am Familienbüro in Wertingen eingerichtet und zunächst mit einer ½ Personalstelle besetzt werden. Zur Umsetzung des Konzeptes sind drei wesentliche Säulen geplant:</p> <p>Demokratieerziehung insbesondere durch Kursangebote „mehrWERT Demokratie – Kommunalpolitik zum Anfassen“, die bereits entwickelt wurden. Dabei sollen junge Menschen Kommunalpolitik erfahren und somit die Werteerhaltung gefördert und gestärkt werden.</p> <p>Teilhabeveranstaltungen zum bürgerschaftlichen Engagement in der Kommune und in den Vereinen. Junge Menschen sollen motiviert werden, sich aktiv ehrenamtlich am Leben in der Kommune und in den Vereinen zu beteiligen.</p> <p>Einrichtung eines „Kult(o)ur- und Nat(o)urbus Schwäbisches Donautal Den jungen Migranten soll eine einfache, komfortable und kostengünstige Möglichkeit geboten werden, zu Umwelt- und Kultureinrichtungen innerhalb und außerhalb des Landkreises Dillingen zu fahren, die pädagogische Angebote mit qualifiziertem Personal vorhalten. Im Programm aufgenommen sind derzeit das Schloss Höchstädt, die Umweltstation mooseum Bächingen und der Lehrbienenstand Holzheim.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Offener Dialog zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen“

Unterpunkt	4-2, Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagesangeboten
Maßnahme	Offener Dialog zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung von Zugängen und Hemmnissen der Beteiligten - Möglichkeiten von niedrighschwelligen Zugängen
Verantwortlich	Schulen mit Ganztagesangeboten, Kreisjugendring inkl. offener Jugendarbeit und Verbände, sonstige Träger der Jugendarbeit
Beteiligt	Staatliches Schulamt, Regierung von Schwaben, Träger der Erwachsenenbildung
Umsetzung bis	Bis Frühjahr 2016 soll eine Veranstaltung stattgefunden haben.
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitstagung sollen mögliche Kooperationen zwischen Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und offener Ganztageschule beleuchtet werden.</p> <p>Dabei sollen die Erwartungen, sowohl von Seiten der Schulen wie auch die der außerschulischen Partner offen dargelegt und konstruktiv diskutiert werden.</p> <p>Ein weiterer Teil der Tagung sollte sich mit Förderprogrammen bezüglich Jugendarbeit und Schule befassen. Hierbei sollen entsprechende Referenten die verschiedenen Möglichkeiten aufzeigen.</p> <p>Gelungene Beispiele von Kooperationen sollen den Teilnehmern vorgestellt werden.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Etablierung von Jungbürgerversammlungen“

Unterpunkt	4-5, Stärkung der generationsübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen
Maßnahme	Etablierung von Jungbürgerversammlungen
Ziel	Partizipation von Jugendlichen / Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Prozessen
Verantwortlich	Kommunen (Bürgermeister, Jugendbeauftragte)
Beteiligt	Jugendliche, Landkreis Dillingen a.d.Donau (Amt für Jugend und Familie), Jugendreferenten, Kreisjugendring
Umsetzung bis	Bis Sommer 2016 sollte mindestens in einer Kommune im Landkreis eine Jungbürgerversammlung stattgefunden haben.
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Jugendliche, Jugendgruppen und deren Sichtweisen und Anliegen stehen im Vordergrund einer Jungbürgerversammlung. Eine solche Veranstaltung ist eine Plattform zur Darstellung der Jugendarbeit und Jugendkultur und ein Forum zum Austausch. Junge Menschen sollen lernen, sich lokal einzumischen und über Aushandlungsprozesse etwas in ihrer Gemeinschaft zu bewegen. Durch die Begegnung auf gleicher Augenhöhe zwischen Vertretern der Kommune und den jungen Menschen sollen diese spüren, dass sie wichtige Entscheidungen selbst beeinflussen können. So wird das Interesse für Politik angeregt und verdeutlicht, wie Demokratie und bürgerschaftliches Engagement funktionieren. Dies hat auch eine identitätsstiftende Wirkung für die Kommune und bindet die Jugendlichen an ihre Heimat.</p> <p>Ein sehr gut ausgearbeitetes Leitfaden-Konzept ist bereits vorhanden. Im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung kann ein Best-Practice Projekt vorgestellt werden. Um die Jugendbeauftragten auf ihre Rolle als Organisator und Moderator einer solchen Veranstaltung vorzubereiten, ist es notwendig Schulungen zu verschiedenen Themenbereichen anzubieten, z.B. Moderation, Projektmanagement.</p> <p>Danach kann mit der Planung einer Jungbürgerversammlung in einer (Modell)-Kommune begonnen werden.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Mit dabei – Jugendgruppe erleben“

Unterpunkt	4-5, Stärkung der generationsübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und –strukturen 3-1, Junge Menschen mit Migrationshintergrund
Maßnahme	Mit dabei - Jugendgruppe erleben
Ziel	Jungen Flüchtlingen soll die Mitgliedschaft in einem Jugendverband bzw. einer Jugendorganisation erleichtert werden
Verantwortlich	Kreisjugendring Dillingen
Beteiligt	Jugendverbände und Initiativen, Helferkreise im Landkreis
Umsetzung bis	2016 / 2017
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Neben dem Beruf/Arbeit und Schule stellen non-formale Bildungsangebote, wie sie z.B. durch die offene und verbandliche Jugendarbeit angeboten werden, eine wichtige Integrationsmöglichkeit für junge Flüchtlinge dar. Die Begegnung in der Jugendgruppe, im Jugendtreff oder im Sportverein ist niederschwellig und an den Interessen der/des Jugendlichen orientiert. Sprachliche und kulturelle Barrieren können durch die Teilnahme an Gruppenangeboten abgebaut werden.</p> <p>Die Mitgliedschaft in einem Verband ist oft mit einem Teilnehmerbeitrag oder anderen Kosten (Kleidung, Instrument etc.) verbunden.</p> <p>Die Maßnahme soll direkt und unkompliziert bestehende Helferkreise und Vereine im Landkreis Dillingen dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien die Mitgliedschaft in einem Verband zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wird ein Fördertopf zur Verfügung gestellt, aus dem die Kooperationspartner eine Förderung beantragen können. Eine Förderung des Projekts ist möglich durch den Bayerischen Jugendring (Förderbereich: Integration). Diese soll noch im Jahr 2015 beantragt werden.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Umsetzung einer Informationsplattform zum Bildungsnetzwerk“

Unterpunkt	5-2, Sicherung des bestehenden Bildungsangebotes
Maßnahme	Bildungsnetzwerk Landkreis Dillingen a.d.Donau
Ziel	Umsetzung einer Informationsplattform zum Bildungsnetzwerk
Verantwortlich	Landkreis Dillingen a.d.Donau
Beteiligt	Bildungsträger, Industrie- und Handelskammer Schwaben
Umsetzung bis	Juli 2016
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Mit einer Informationsplattform zum Bildungsnetzwerk im Landkreis Dillingen a.d.Donau soll eine Transparenz bezüglich der unterschiedlichen und vielfältigen Bildungsträger und -angebote geschaffen werden.</p> <p>In einem ersten Schritt werden bestehende Plattformen gesichtet. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Informationsplattform auf der Homepage des Landkreises Dillingen a.d.Donau oder des Familienportals einzubinden.</p> <p>Weiteres Ziel der Informationsplattform ist die Vernetzung der verschiedenen Bildungsträger zur Stärkung des Weiterbildungsangebotes im Landkreis Dillingen a.d.Donau. Ein Abgleich mit der Weiterbildungsstudie der Industrie- und Handelskammer soll dabei erfolgen.</p> <p>Im Fokus dieser Maßnahmen steht ebenfalls die Kommunikation der Vielfalt und der Alleinstellungsmerkmale des Landkreises Dillingen a.d.Donau im Bildungsbereich.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Schule als Bildungs- und Kulturzentrum“

Unterpunkt	5-3, Nachhaltiges Schulgebäudemanagement
Maßnahme	Schule als Bildungs- und Kulturzentrum
Ziel	Konzepterstellung für umfassende Nutzung eines Schulgebäudes
Verantwortlich	Projektidee (Ideenwettbewerb, P-Seminar)
Beteiligt	Schulaufwandsträger, Kommunen, Vereine, außerschulische Bildungsträger, Staatliches Schulamt, Regierung von Schwaben
Umsetzung bis	2018
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Schulhäuser und Klassenzimmer dürfen heutzutage nicht mehr rein schulisch gesehen werden. Mit Blick auf den demographischen Wandel und den Rückgang von Schülerzahlen muss die Schule als Bildungs- und Kulturzentrum verstanden werden.</p> <p>Im Rahmen eines Projektes (Ideenwettbewerb, P-Seminar, usw.) soll ein Rahmenkonzept entstehen, um unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten für ein nachhaltiges Schulgebäudemanagement aufzuzeigen. Ziel ist die umfassende Nutzung der Schulräumlichkeiten, auch am überörtlichen Bedarf ausgerichtet.</p> <p>Im Rahmen der Konzepterstellung sollen auch rechtliche Bedingungen geklärt und festgelegt werden. Erweitert sind finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, evtl. durch beteiligte Kommunen, zu prüfen.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Bedarfsgerechte Fahrplanerweiterung im ÖPNV, u.a. durch flexible Bedienformen (Einsatz von Rufbussen)“

Unterpunkt	5-4, Sicherung von Schule und Ausbildungsstätte, auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen
Maßnahme	Bedarfsgerechte Fahrplanerweiterung im ÖPNV, u.a. durch flexible Bedienformen (Einsatz von Rufbussen)
Ziel	Überprüfung und weiterer Ausbau des Nahverkehrsnetzes im ÖPNV zur Schließung von Fahrplanlücken
Verantwortlich	Landkreis Dillingen a.d.Donau (ÖPNV), Kommunen
Beteiligt	Verkehrsunternehmen, evtl. Schulen, Donautal-Aktiv
Umsetzung bis	Dauerhaft
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Mit Blick auf den demographischen Wandel, der vor allem den ländlichen Raum betrifft, ist ein bedarfsgerechtes Angebot im ÖPNV, insbesondere neben dem Schulbusverkehr auch für</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Senioren (Einkäufe, Arzttermin) ○ Schüler mit Nachmittagsunterricht (Ganztagesangebote) ○ Auszubildende ○ Jugendliche <p>erforderlich. Möglichkeiten von flexiblen Bedienformen (Rufbusse) im ÖPNV zur Schließung von Fahrplanlücken sind dabei zu prüfen.</p> <p>Das Linienbusnetz im ÖPNV wird derzeit durch fünf bestehende Rufbusverbindungen ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wertingen-Höchstädt ○ Wertingen-Dillingen ○ Buttenwiesen-Höchstädt ○ Bissingen-Lutzingen-Höchstädt ○ Finningen-Dillingen <p>Um das zentrale Thema der Mobilität zu bearbeiten, wird durch den Regionalentwicklungsverein Donautal-Aktiv eine Mobilitätskonferenz durchgeführt.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Pilotprojekt zur Stärkung der englischen Sprache im Unterricht“

Unterpunkt	5-4, Standort- und regionalbezogene Schulentwicklung
Maßnahme	Pilotprojekt zur Stärkung der englischen Sprache im Unterricht
Ziel	Ausbau der Unterrichtsmöglichkeiten in Englisch
Verantwortlich	Donau-Realschule Lauingen (Donau); alle Schulleiter der Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien
Beteiligt	Staatliches Schulamt, Landkreis Dillingen a.d.Donau, Unternehmen im Landkreis Dillingen a.d.Donau
Umsetzung bis	2016/2017
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>In den Zeiten zunehmender Globalisierung nimmt die englische Sprache als zentrale Weltsprache immer weiter an Gewichtung zu.</p> <p>In einem Pilotprojekt soll die englische Sprache im Unterricht gestärkt werden. Konkret ist angedacht, dass in einem ersten Projekt zwischen der Donau-Realschule Lauingen (Donau) und Unternehmen (z.B. im Rahmen einer bestehenden oder künftigen Schulpartnerschaft) den Schülerinnen und Schülern die englische Sprache (Business Englisch), beispielsweise im Nachmittagsunterricht, nähergebracht wird. Mit diesem zusätzlichen Angebot lässt sich zudem die Schulstruktur bzw. das Schulprofil der Donau-Realschule Lauingen stärken.</p> <p>Das Konzept ist auch auf alle allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Dillingen a.d.Donau übertragbar.</p>

Übersicht der Maßnahmenempfehlungen

Maßnahme „Regionale Studienförderung“

Unterpunkt	5-5, Sicherung der Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätte, auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen
Maßnahme	Regionale Studienförderung
Ziel	Umsetzung eines Konzeptes zur regionalen Studienförderung von Herrn Benjamin Geiger
Verantwortlich	IHK Nordschwaben, Benjamin Geiger
Beteiligt	Landkreis Dillingen a.d.Donau, Unternehmen
Umsetzung bis	Ende 2015
Kurzbeschreibung zum weiteren Vorgehen	<p>Bis Ende 2015 sollen ein Konzept zur regionalen Studienförderung verabschiedet und potenzielle Partnerunternehmen über den Mechanismus informiert werden. Anfang des Jahres 2016 ist die Gründung eines eingetragenen Vereins als Regionale Studienförderung im Landkreis Dillingen e.V. geplant. Das Konzept wurde durch Herrn Benjamin Geiger, Johann-Michael-Sailer-Gymnasium, erarbeitet.</p> <p>Ziel ist eine erste Förderung zum Sommersemester 2016.</p>

Impressum

Herausgeber:

Landratsamt Dillingen a.d.Donau

Große Allee 24

89407 Dillingen a.d.Donau

Tel. 09071/51-248

Fax: 09071/5133-248

E-Mail: Christian.Weber@landratsamt.dillingen.de

www.landkreis-dillingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Stabsstelle 01 „Wirtschaftsförderung / Kreisentwicklung“

Initiative:

Bayer. Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Mit freundlicher Unterstützung der Regierung von Schwaben

(Kordinator der Bildungsregionen in Schwaben)